

Mitteldeutsche Zeitung

FREITAG, 7. OKTOBER 2022

UNABHÄNGIG & ÜBERPARTEILICH

EINZELPREIS 1,80 EUR

THALE Ende einer Klassenfahrt: Hat ein Harzer Hotelier eine Lehrerin geschlagen? **SEITE 13**



LANDKREIS HARZ Überholt: Welche Schilder Touristen künftig leiten sollen. **SEITE 14**

HARZGERODE Im neuen Land: Was fünf Marokkaner bei Bohai Trimet erleben. **SEITE 15**

SNHELL ERKLÄRT

Wirkung von Phosphat

Phosphor-Verbindungen gehören zu den grundlegenden Mineralstoffen des Körpers. Auch in Waschmitteln waren Phosphate lange Jahre enthalten. Ihre düngende Wirkung aber fördert das Algenwachstum und belastet die Gewässer. Phosphate müssen daher aus dem Abwasser gefällt werden – mit speziellen Chemikalien. Und die fehlen immer öfter. **Seite 2**

GEDANKEN ZUM TAG

„Ein Tag, der morgens beginnt, kann nicht mehr gut werden.“

Ernest Hemingway
US-amerikanischer Schriftsteller
1899 - 1961

TIPP DES TAGES

Geld anlegen in Krisenzeiten

Auch in Zeiten niedriger Zinsen und schwankender Aktienkurse gibt es Anlagemöglichkeiten mit guten Renditechancen. So können Anleger etwa mit einem Sparplan und kleinen monatlichen Beiträgen in ETFs oder Aktienfonds investieren. Über mehrere Jahre können sie so Kursschwankungen ausgleichen und ein Vermögen aufbauen. **Ratgeber**

WETTER AM FREITAG



WETTER AM SAMSTAG



Kontakt zu **MZ.de**

facebook.com/mzwebde
@mzwebde
@mzwebde
Delitzscher Straße 65,
06112 Halle
redaktion.leserbriefe
@mz.de

Aboservice
0345 565-2233
Mo.-Fr. 7-18, Sa. 7-12 Uhr
Online-Leserservice
www.mz.de/service



Im Harz wird aufgeräumt

Rund um Schierke im Harz haben Forstarbeiter am Donnerstag in einer Großaktion mit dem Entfernen von Totholz begonnen. „In einem ersten Schritt wird stehendes und liegendes Totholz auf einer Fläche von rund 20 Hektar beseitigt“, sagte ein Sprecher des Landesforstministeriums. Die Arbeiten sollen insgesamt mehrere Wochen andauern. Gemäß eines Sechs-Punkte-Plans sollen neben der Beseitigung um Wohnbebauungen unter anderem Brandschneisen errichtet und das Entfernen von Totholz generell ausgeweitet werden.

12.000 Zeugnisnoten fehlen

BILDUNG Durch Unterrichtsausfall haben tausende Schüler nun Lücken im Lehrplan. Eltern fürchten um die Zukunft ihrer Kinder - doch die Lehrer sind bereits am Limit.

VON MAX HUNGER

HALLE/MZ - Der Lehrermangel in Sachsen-Anhalt wirft seinen Schatten bis auf die Zeugnisse: Tausenden Schülern in Sachsen-Anhalt konnte im vergangenen Schuljahr aufgrund ausgefallener Stunden in mindestens einem Fach keine Note vergeben werden. Das geht aus Daten des Bildungsministeriums in Magdeburg hervor, die der Linken-Landtagsabgeordnete Thomas Lippmann erfragt hat. Demnach klaffen knapp 12.000 Lücken auf den Zeugnissen. Im Land gibt es etwa 200.000 Schüler. Bildungspolitiker Lippmann ist alarmiert: „Das ist ziemlich viel. Und es ist nur die Spitze des Eisbergs“, sagte Lippmann der MZ.

Besonders hart trafen die Einschnitte im Unterricht Grund- und Sekundarschulen. Hier fehlten in je rund 2.000 Fällen Noten in Musik. Auch die Fächer Wertebildender Unterricht, Chemie und Physik waren stark betroffen. Allerdings: Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Leerstellen auf den Zeugnissen erheblich um

8.000 Noten. Und das, obwohl das Bildungsministerium zuletzt eine durchschnittliche Unterrichtsversorgung von nur 92 Prozent einräumen musste – dem bislang schlechtesten Wert in Sachsen-Anhalt.

Lippmann vermutet, dass die Notenlücken eigentlich noch größer seien. „Die Schulen machen jetzt Kopfstände, um in einige Lücken doch noch eine Note zu zaubern“, so der Linken-Politiker. Auch Lehrer bewerten die sinkende Zahl an Zeugnis-Leerstellen kritisch. „Man hat die Probleme nur verschoben, indem man den Lehrern Zusatzstunden aufdrückt“, sagte Steve Fellgiebel, stellvertretender Landesvorsitzender des Sekundarschullehrer-

verbands. So seien Überstunden angehäuft worden, um trotz des Personalmangels den Unterricht aufrecht zu erhalten - mit massiven Folgen für das jeweilige Kollegium. „Wir arbeiten am Limit“, betonte Fellgiebel. Ein gängiges Instrument sei außerdem das Kürzen des Stundenplans. Ein Beispiel: vier statt fünf Stunden Englisch pro Woche.

Das Bildungsministerium wollte die Noten-Statistik auf MZ-Nachfrage nicht bewerten. Es verwies stattdessen auf die Spielräume der Schulleitungen, um Personalmangel abzufedern – etwa durch Umstellung der Lehrpläne oder die Einstellung von Seiteneinsteigern. „Nicht erteilter Unterricht bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine hinreichende Kompetenzentwicklung ausgeschlossen ist“, hieß es dazu aus Magdeburg.

Lehrer und Eltern sorgen sich angesichts der tausendfach weggefallenen Noten jedoch zunehmend um die Zukunft ihrer Schützlinge. „Wir haben die Sorge, dass sie später schlechtere Chancen haben, wenn sie sich um

einen Ausbildungsplatz bewerben“, sagte Matthias Rose, Vorsitzender des Landeselternrates.

Angesichts des Personalmangels konzentrieren viele Schulen ihre Kräfte zudem auf die Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik. In der Folge gab es in anderen Fächern – darunter Hauswirtschaftslehre, Technik und Wirtschaft – besonders viele Leerstellen. „Es ist ein Problem, wenn die unmittelbar für die Berufsvorbereitung relevanten Fächer gekürzt werden oder so gut wie ganz wegfallen“, warnte Sekundarschullehrer Fellgiebel. Vor allem dann, wenn die Schüler eine Ausbildung in diesem Bereich anstreben.

An Sachsen-Anhalts Hochschulen gibt es derzeit Grund zur Hoffnung auf eine langfristige Besserung des Lehrermangels. Wie das Statistische Landesamt mitteilte, waren im Land im vergangenen Wintersemester 4.121 Lehramtsstudenten eingeschrieben - das sind 200 mehr als im Vorjahr und 900 mehr als noch vor sechs Jahren.

Kommentar Seite 8

POLIZEI

Ministerin will Drohenabwehr

MAGDEBURG/MZ/JS - Sachsen-Anhalts Innenministerin Tamara Zieschang (CDU) will die Polizei künftig mit Drohenabwehrsystemen ausstatten. Die Störtechnik kann fremde Fluggeräte - etwa von Terroristen oder Kriminellen - unschädlich machen. Aus Polizeisicht seien solche System „absolut sinnvoll“, sagte Zieschang der MZ. Die Abwehr könne etwa zum Schutz von Großveranstaltungen eingesetzt werden. **Seite 3**

RUSSLAND

Putin lässt sich feiern

ST. PETERSBURG/DPA - Zu seinem 70. Geburtstag an diesem Freitag lässt sich der russische Präsident Wladimir Putin in seiner Heimatstadt St. Petersburg von Staatsgästen hochleben. Es sei ein „informeller Gipfel“ der Staatschefs der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) geplant, teilte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Donnerstag mit. Zuvor hatte er betont, dass Putin das Jubiläum arbeitend bei zahlreichen Terminen verbringen werde. **Politik**

ANSICHTSSACHE

Immer nur das Eine

Warum Starköche wie Jamie Oliver wirklich kochen.

Was Sie schon immer über Tim Mälzer und Jamie Oliver wissen wollten: Beide Starköche, der Deutsche wie der Engländer, hatten früh einen Plan.

Mitte der 90er standen Mälzer (heute 51) und der vier Jahre jüngere Oliver als junge Burschen in London gemeinsam am Herd. In der aktuellen Ausgabe des Magazins „Gala“ plaudern die erfolgrei-

chen Herren nun aus dem Nähkästchen: Wie es so war im „Neal Street“-Restaurant. „Die brillanteste Zeit meines Lebens“, sagt Mälzer dem Blatt zufolge bündig.

Wenig später startete Jamie Oliver in England im Fernsehen. Das war offenbar nicht nur schön: „Ich wurde ein paarmal von Typen verprügelt.“ Deren Freundinnen hätten gefragt: „Warum koche

ich sieben Tage die Woche? Warum kannst du nicht wie Jamie sein?“ Das ist natürlich ein Problem. Männer hätten lange gebraucht, um zu kapieren: „Kochen ist nicht nur etwas für Mädchen, sondern mit Kochen kommt man an die Mädchen ran!“

Hier also liegt des Pudels Kern. Es geht den Kerlen doch immer nur um das Eine. Andreas Montag

ANZEIGE



Jetzt schon an das nächste Schuljahr denken!

Schule, Chöre und Internat laden ein

„1. Tag der offenen Tür“

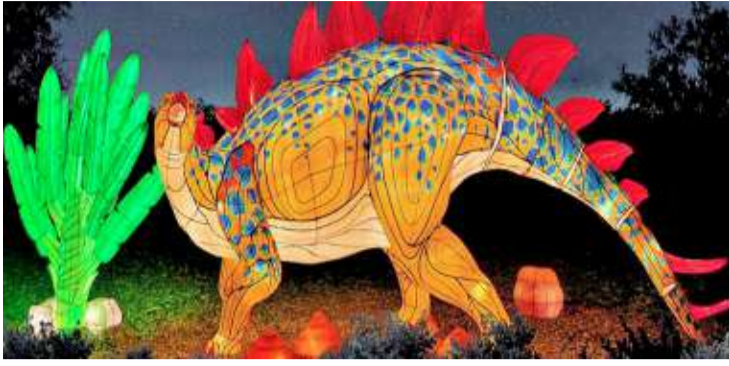
Freitag, 14. Oktober 2022,

15.00–18.00 Uhr.

Details zum Ablauf und den Sicherheitsbestimmungen unter:

www.landesgymnasium.de

IN KÜRZE



Bergzoo Halle plant Lichterwelten

HALLE/MZ/DSK - Trotz finanzieller Schwierigkeiten durch steigende Energiepreise plant der Bergzoo Halle im Winterhalbjahr eine neue Ausstellung der „Magischen Lichterwelten“. Das Thema sind Dinosaurier. Unterdessen geht das Management davon aus, dass dem Bergzoo durch horrenden Gas- und Strompreise für 2023 Mehrbelastungen von 800.000 Euro entstehen. FOTO: BERGZOO

CDU will weniger Maskenpflicht

MAGDEBURG/DPA - Die CDU-Landtagsfraktion will die Maskenpflicht in Sachsen-Anhalt künftig auf den medizinischen Bereich begrenzt sehen. Die Verpflichtung solle sich nach dem Auslaufen der aktuellen Corona-Eindämmungsverordnung ab Ende Oktober nur noch auf Krankenhäuser und Arztpraxen beziehen, teilte die Fraktion mit. In Bus und Bahn würde sie nicht mehr gelten. Ein entsprechender Beschluss sei mehrheitlich gefasst worden, so die CDU. Damit begibt sich die Partei allerdings auf Konfrontationskurs mit dem Koalitionspartner SPD.

Wurde Hirsch von Wolf gerissen?

RODISHAIN/MZ/FS - In Rodishain, nahe der Kreisgrenze zu Mansfeld-Südharz, hat es vermutlich erneut einen Wolfsriss gegeben. Am Montag wurde nahe einem Ferienhotel eine tote Hirschkuh entdeckt. Bereits im Februar wurde nahe der Ferienanlage, zu der auch ein Zeltplatz gehört, ein Hirschkalb von einem Wolf gerissen. Ob eines der Raubtiere erneut der Übeltäter war, soll nun eine Untersuchung von DNA-Spuren klären.

Keine Ruhe nach Tillschneider-Reise

MAGDEBURG/MZ/HEI - Die heftig umstrittene Reise der beiden AfD-Landtagsabgeordneten Hans-Thomas Tillschneider und Daniel Wald (die MZ berichtete) bekommt ein parla-

mentarisches Nachspiel. Die Grünen im Landtag beantragen, die Aktion durch den Landtag offiziell zu missbilligen. „Der Landtag bewertet die Reise der Abgeordneten nach Russland als Akt tiefer Unsolidarität gegenüber der von Russland völkerrechtswidrig angegriffenen Ukraine“, heißt es in einem Antrag.

Unbekannte berauben Senioren

HALLE/DPA - Ein 65-Jähriger ist am Mittwochabend in Halle ausgeraubt und schwer verletzt worden. Drei Unbekannte hatten zunächst versucht, dem Rentner seinen Rucksack zu entreißen, teilte die Polizei mit. Bei dem Versuch, dies zu verhindern, stürzte der 65-Jährige. Die Täter schlugen und traten auf ihn ein und stahlen sein Handy. Als der ältere Mann laut um Hilfe rief, verschwanden die Unbekannten. Der 65-Jährige erlitt schwere Verletzungen und muss in einem Krankenhaus behandelt werden.

Mehr Lärmschutz am Flughafen

HALLE/DPA - Der Flughafen Leipzig/Halle erweitert sein Nachtschutzgebiet in südlicher und westlicher Richtung. Anwohner in dem einige hundert Meter breiten Streifen hätten nun Anspruch auf passive Schallschutzmaßnahmen, so der Airport. Das Nachtschutzgebiet umfasste bisher eine Fläche von 256 Quadratkilometern. Nun sollen in Sachsen-Anhalt 11,42 Quadratkilometer und 1,14 Quadratkilometer in Sachsen dazukommen.

AUFGEFALLEN

Ausbau der A14 braucht mehr Zeit

Die Fertigstellung der A14-Nordverlängerung verzögert sich erneut. Zuletzt war von einer durchgehenden Befahrbarkeit der Strecke zwischen Magdeburg und Schwerin im Jahr 2027 die Rede. „Das wird nicht zu halten sein“, sagte Holger Behrmann, Projektleiter bei der Deutschen Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH. Grund sei ein noch ausstehender Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt Wittenberge - Karstädt in Brandenburg. Die Planungen für dieses letzte Stück der Nordverlängerung der Autobahn 14, für das noch kein Baurecht besteht, sollten bereits 2022 abgeschlossen sein. Nun ist von Anfang 2023 die Rede.



Die A14-Nordverlängerung, genauer gesagt der Lückenschluss zwischen den Autobahnkreuzen Magdeburg und Schwerin, umfasst insgesamt 155 Kilometer. Baustart war im Jahr 2011. Die 26 Kilometer in Mecklenburg-Vorpommern sowie elf Kilometer Autobahn in Brandenburg sind bereits befahrbar. In Sachsen-Anhalt rollt auf knapp 14 von insgesamt 97 Kilometern der Verkehr. FOTO: DPA



Auch in der Kläranlage Halle-Nord werden die Mittel zur Wasserreinigung mittlerweile knapp.

FOTO: DPA/JAN WOITAS

Trübe Aussichten

KLÄRANLAGEN Infolge der Energiekrise fehlen Chemikalien für die Wasserreinigung. Sachsen-Anhalt will höhere Grenzwerte dulden. Kippen jetzt die Flüsse um?

VON LISA GARN

HALLE/MZ - Den Kläranlagen in Sachsen-Anhalt gehen die Chemikalien aus: Immer mehr Betreiber kämpfen mit Lieferengpässen bei so genannten Fällmitteln für die Abwasserreinigung. Das sind Eisen- oder Aluminiumsalze, die Phosphate binden und verhindern, dass diese in großen Mengen in die Gewässer gelangen. Die Lage ist so brisant, dass schon bald Grenzwerte nicht mehr eingehalten werden können. Sachsen-Anhalt bereitet derzeit einen Erlass vor, der Überschreitungen duldet. Doch langfristig drohen in den Gewässern tote Zonen.

Letzte Lieferung im August

„Die Situation geht in Richtung katastrophal“, sagt Stefan Bröker, Sprecher der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA). „Schon jetzt beklagt jeder vierte Kläranlagenbetreiber Lieferausfälle. Hersteller produzieren weniger und Händler können kaum noch liefern. Im Oktober trifft der Mangel auf jede zweite Anlage zu.“

In Sachsen-Anhalt ist das Problem längst angekommen. Der Entwässerungsbetrieb Lutherstadt Wittenberg hat die letzten Fällmittel seines Lieferanten im August erhalten. „Weitere Lieferungen konnten nicht zugesichert werden“, sagt Geschäftsführer Andreas Reinhardt. Deshalb musste der Betrieb alternative Fällmittel bestellen. Das sei nur „mit erheblichem Aufwand von

verschiedenen Lieferanten in Kleinstmengen und unterschiedlicher Qualität“ möglich gewesen. 23 Tonnen kamen Ende September an, etwa eine Tonne wird pro Tag benötigt. Auch für Eisenchlorid, das den Schlamm entwässert, bestünden Lieferengpässe.

Auch in der Kläranlage Halle-Nord werden die Mittel knapp. Wie die Stadtwerke Halle auf Anfrage mitteilen, seien Lieferprobleme angekündigt worden. „Wir werden die Verbräuche soweit wie möglich minimieren. Vor allem prüfen wir derzeit die Verfügbarkeit von Ersatzprodukten, zum Beispiel auf Aluminium-Basis.“ Im Gemeinschaftskläwerk Bitterfeld-Wolfen, dem größten im Bundesland, reichen die Vorräte noch etwa vier bis fünf Wochen. „Wie es danach weiter geht, weiß ich nicht. Die Lage ist sehr angespannt“, sagt Geschäftsführer Kristian Dietrich. Schon jetzt würden die Substanzen reduzierter eingesetzt. Neben Reduktion ist auch die Umstellung auf ein Bioverfahren eine Option für Betreiber. Aber nicht jede Anlage ist baulich dafür ausgelegt. Außerdem können die Grenzwerte nicht immer eingehalten werden.

„Jede zweite Anlage erlebt den Mangel.“

Stefan Bröker
Vereinigung Wasserwirtschaft

Die Lage spitzt sich deutschlandweit zu, so die DWA, weil Hersteller die Produktion gedrosselt hätten und Lieferketten unterbrochen seien. Eisensalze fallen als Nebenprodukte bei der Herstellung von Farben und Lacken für die Autoindustrie an. Aber dort schwächt die Nachfrage. Infolge der Energiekrise und explodierender Preise produzieren Hersteller derzeit kaum noch Salzsäure, wichtiger Bestandteil von Fällmitteln. Seit September liefert das Unternehmen Kronos, einer der Hauptlieferanten für Eisensalze, nicht mehr. „Der Markt ist leer gefegt, auch europaweit“, sagt Bröker. Mit dem Mangel kämpft derzeit die Chemieindustrie insgesamt.

Die Politik hat auf die Situation bereits reagiert: Mehrere Bundesländer haben Erlasse an die Wasserbehörden versandt. Demnach ist es Betreibern von Kläranlagen vorübergehend erlaubt, Phosphat-Grenzwerte zu überschreiten. Auch Sachsen-Anhalt bereitet einen Erlass vor. „Kläranlagenbetreiber berichten, dass sie nur noch über einen sehr begrenzten Vorrat an Fällmitteln verfügen“, sagt Matthias Stoffregen, Sprecher des Landesumweltministeriums. Erhöhte Phosphorwerte sollen „im unbedingt erforderlichen Umfang und für die unbedingt erforderliche Zeit“ geduldet werden. Zu möglichen Folgen für die Gewässer will sich das Ministerium aber nicht äußern. Das Land setze jetzt auf die Aktivitäten der Bundesregierung: „Sie hat

signalisiert, dass sie auf die Herstellerverbände zugehen will, um nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen“, sagt Stoffregen.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Sachsen-Anhalt sieht Gefahr im Verzug: Phosphat wirke wie ein Dünger, es erhöhe das Algenwachstum. „Das führt zu Sauerstoffmangel und kann am Ende Fischsterben bedeuten“, sagt Landesgeschäftsführer Christian Kunz. In ungünstigen Konstellationen – niedrige Wasserstände, gestaute Flüsse – könnten so „tote Zonen“ entstehen. Außerdem: „Durch Absterbeprozesse von Algen werden Blaualgen gefördert, die hochgiftig sind und schweren Schaden in der Gewässerökologie verursachen.“

Bund ist in der Pflicht

Kurzfristig werden die Lieferengpässe nicht behoben, schätzt die DWA ein. Die Vereinigung sieht den Bund in der Pflicht, einheitliche Regelungen zu schaffen. „Betreiber brauchen Rechts- und Planungssicherheit. Denn wenn Grenzwerte überschritten werden, erhöhen sich Abgaben, die auf Gebühren umgelegt werden.“ Langfristig müsse sich die Politik auch um die Beschaffung der Chemikalien für Fällmittel kümmern, fordert Bröker. „Der Bund muss sich für die gezielte Salzsäureproduktion einsetzen.“ Zudem müsse der Bezug von alternativen Fällmitteln über den Weltmarkt finanziell unterstützt werden. „Wir sind Teil der kritischen Infrastruktur. Wir brauchen Hilfe.“

Grüne fordern Rettungsschirm

KRISE Land soll eigene Hilfen über 500 Millionen Euro bereitstellen.

MAGDEBURG/DPA - Die Grünen-Landtagsfraktion hält zur Bewältigung der Energiekrise in Sachsen-Anhalt einen eigenen Rettungsschirm des Landes für nötig. Nächste Woche will die Fraktion die Landesregierung im Landtag auffordern, entsprechende Schritte einzuleiten.

„Der Verweis auf den Bund trägt hier nicht“, sagte Fraktionschefin Cornelia Lüddemann zur Begründung. „Hier muss das Land

selbst aktiv werden“, so Lüddemann weiter.

Die Bundesregierung hatte sich Anfang September auf ein drittes Entlastungspaket mit einem Umfang von etwa 65 Milliarden Euro verständigt. Die Finanzierungsfragen sind allerdings noch ungeklärt. Entsprechende Gespräche zwischen Bund und Ländern wurden am Dienstag vertagt. Außerdem soll ein zusätzlich angekündigter „Abwehrraster“ von bis zu 200 Milliarden Euro Verbraucher und Unternehmen wegen der gestiegenen Energiepreise stützen.

Die Grünen in Sachsen-Anhalt befürchten jedoch, dass dies nicht ausreicht und einige Institutionen durchs Raster fallen könnten. Deshalb soll ein Landesfonds in



Cornelia Lüddemann

FOTO: DPA

Höhe von 500 Millionen Euro aufgelegt werden. Es soll sowohl Hilfsprogramme für die Wirtschaft als auch für Kliniken, Nahverkehr, Kommunen, Stadtwerke

und Vereine geben. „Man kann jetzt nicht länger warten“, sagte der finanzpolitische Sprecher Olaf Meister. Die Umsetzung solcher Hilfen würden dauern. Entsprechende Richtlinien müssten erarbeitet und Anträge gestellt und genehmigt werden. Die Vorbereitungen müssten deshalb jetzt beginnen, dies solle parallel zu den Bund-Länder-Gesprächen angeschoben werden.

Zur Finanzierung des Landesabwehrrasters wollen die Grünen einen Teil des Corona-Sondervermögens umwidmen. Den Topf in Höhe von knapp zwei Milliarden Euro hatte die schwarz-rot-gelbe Koalition gebildet, um die Folgen der Corona-Pandemie abzumildern.

Herzenssache

MEDIZIN Ein Infarkt trieb Dieter Bunge aus Köthen an den Rand des Todes, keine 24 Stunden gaben die Ärzte ihm damals. 30 Jahre ist das her. Dank eines Spenderorgans hat er überlebt – und blickt heute mit anderen Augen auf das Leben und die Gesundheitspolitik.

VON MAX HUNGER

An die ersten Atemzüge mit seinem neuen Herzen in der Brust kann sich Dieter Bunge nur verschwommen erinnern. Das helle Licht des Krankenzimmers, die Schläuche, die aus seinem Körper ragten, die Gestalt seiner Frau neben dem Klinikbett. „Ich möchte eine Schnitte haben“, sollen seine ersten Worte gewesen sein. Nach drei Tagen im Koma. Nach unzähligen Reanimationsversuchen, die seine Brust mit Brandnarben zeichnen. Und schließlich: Nach einer erfolgreichen Organtransplantation. 30 Jahre sind seitdem vergangen.

„Ich rede oft mit meinem Herzen.“

Dieter Bunge
Frührentner

Während der heute 64-Jährige davon erzählt, sitzt er in einem Café in seiner Geburtsstadt Köthen (Anhalt-Bitterfeld), vor ihm eine dampfende Tasse Kaffee. Ob es sich seltsam anfühlt, das Organ eines Fremden im eigenen Körper zu spüren? Dieter Bunge schüttelt den Kopf. Dann legt er die Hand auf die Brust. „Es ist meins“, sagt er. Die Transplantation habe nicht nur sein Leben gerettet – sie habe auch seine Sicht auf den gesellschaftlichen Umgang mit der Organspende gewandelt.

Viele Patienten, wenig Organe
Dieter Bunge ist ein Ausnahmepatient. Nur wenige Menschen leben so lange mit einem neuen Herzen. Nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wurden in ganz Deutschland im vergangenen Jahr 321 Herzen transplantiert – auf der Warteliste für Spenderherzen standen zum Vorjahresjahresende allerdings mehr als doppelt so viele Patienten. Täglich sterben Menschen beim Warten auf ein Organ.

In Deutschland wird die Organspende über die sogenannte Entscheidungslösung geregelt. Das heißt: Organe und Gewebe dürfen nur dann entnommen werden, wenn der Spender zu Lebzeiten eingewilligt hat. „Wichtig ist, dass jeder Mensch eine Entscheidung über die Organspende trifft – egal, wie diese ausfällt“, sagt daher Claudia Böhm, Regionalgeschäfts-



Dank eines transplantierten Herzens kann Dieter Bunge auch heute noch seiner Leidenschaft nachgehen: dem Schrauben. Hier an einem Opel Rekord. FOTO: MAX HUNGER

führerin der Barmer in Bernburg (Salzlandkreis). Ihr Team betreut auch Dieter Bunge. Barmer-Mitarbeiter Steffen Thau begleitet neben dem Köthener noch zwei weitere Herztransplantationspatienten. Allen gehe es gut, sagt Thau. „Sie genießen das Leben.“

Um das mehr Menschen zu ermöglichen, drängen Mediziner und Patienten schon lange auf eine Reform des Transplantationsgesetzes – so auch Bunge. Er selbst, die Ärzte, seine Familie hatten zwischenzeitlich nicht mehr an sein Überleben geglaubt. Doch es kam anders – dank eines Spenders.

Es begann 1991. Der gelernte Lkw-Fahrer war damals 33 Jahre alt, arbeitete zeitweise auf der Baustelle, als er plötzlich Schweißausbrüche und Armschmerzen bekam. „Ich habe das einfach ignoriert.“ Am nächsten Tag erst ging er zum Arzt. Die Diagnose: Herzinsuffizienz. Sein Körper wurde nicht mehr ausreichend mit sauerstoffhaltigem Blut versorgt.

Gesetz im Wandel

Mit einer Gesetzesnovelle will die Bundesregierung noch in diesem Jahr die Organspendestärken. Demnach sollen die Meldeämter beim Ausstellen von Pässen allen Bürgern anbieten, sich gleichzeitig in ein Online-Spenderegister eintragen zu lassen. Damit sollen mehr Organspender gewonnen werden. Zudem soll die Organ- und Gewebespende stärker in der ärztlichen Ausbildung thematisiert werden.

Die sogenannte Entscheidungslösung als rechtliche Grundlage für die Organ- und Gewebespende bleibt allerdings in Deutschland bestehen. Eine Widerspruchslösung, wie sie in der Mehrzahl der EU-Staaten gilt, fand im Bundestag bislang keine Mehrheit.

Es folgte eine Zäsur für den Köthener. Rund neun Monate verbrachte er ab diesem Tag in verschiedenen Krankenhäusern. Sein Zustand verschlechterte sich. Im Frühjahr 1992 lieferte sein Herz eine Pumpleistung von gerade einmal noch 15 Prozent. Er war schwach. „Selbst der Gang zur Toilette war eine Qual. Mein Lebenswille war weg.“ Die Ärzte riefen schließlich seine Frau an. Sie solle schnell ins Krankenhaus kommen. Bunge geschätzte Restlebenszeit: weniger als 24 Stunden.

Im Café in Köthen stockt der Erzählfluss des 64-Jährigen plötzlich. Er schluckt schwer, seine Augen werden feucht. „Das ist emotional für mich.“ Es sei damals der Moment gewesen, an dem er am Rand des Todes gestanden habe. Dass er heute hier sitze, verdanke er dem Organspender, den Ärzten und nicht zuletzt seiner Frau.

Die ergriff im Frühjahr 1992 selbst die Initiative: Sie rief Herzchirurgen in ganz Deutschland an.

Wer kann ihrem Mann helfen? Schließlich erreichte sie einen Mediziner, der Kontakt zu einer Spezialklinik herstellte. „Dann ging alles ganz schnell“, sagt Bunge.

Per Hubschrauber wurde er ins nordrhein-westfälische Bad Oeynhausen geflogen. Auf der Wartestation fiel er ins Koma, wurde an eine Herz-Lungen-Maschine angeschlossen. Er rang mit dem Tod. Wieder und wieder versuchten die Ärzte, ihn zu reanimieren. Nach drei Tagen war es soweit: Ein Spenderherz war gefunden.

„Ich habe 30 Jahre geschenkt bekommen“, sagt Dieter Bunge heute und stellt seine Kaffeetasse ab. Dafür bedanke er sich. Bei den Ärzten und Klinikmitarbeitern in Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen. Einigen hat er in diesem Jahr Blumen gebracht oder Karten geschrieben. Zum Dreißigsten. Den Namen des Spenders kennt er nicht. Alles was er über ihn weiß: Er war männlich und etwa in seinem Alter. „Ich habe ein

gutes Herz bekommen.“ Dieter Bunge lebt heute ein ganz normales Leben – fast zumindest. Alle sechs Monate ein Herzultraschall, dazu Medikamente, die sein Immunsystem unterdrücken. Sie sollen verhindern, dass sein Körper das fremde Organ abstößt. Es macht ihn aber auch anfällig für Krankheiten. Seit der Coronapandemie meide er daher Menschengruppen, auch die Grippe stelle eine Gefahr für ihn dar. „Ich gehöre zur Risikogruppe.“

Lkw fährt er heute nicht mehr. Nach der Transplantation Anfang der 90er Jahre habe es im Osten nur wenige Jobs gegeben. Einen Brummifahrer mit transplantiertem Herzen? Den habe niemand anstellen wollen, sagt der Köthener. Eine Zeit lang fuhr er daher Essen für ein Restaurant aus. Heute ist er Frührentner.

Erzählt Dieter Bunge über sein Leben, schwingt stets Demut in seinen Worten mit. Er wolle gut auf das gespendete Organ achten. „Ich rede oft mit meinem Herzen.“ Wie es ihm geht, ob alles in Ordnung ist. Das Glück, ein Spenderherz bekommen zu haben, bringe für ihn eben auch die Verantwortung mit sich, sein Leben auszukosten. Fallschirmspringen war er schon. Und die Welt hat er sich angeguckt: Kroatien, Spanien, Griechenland. Leidenschaftlich gärtner er und schraubt an alten Autos. Zuletzt hat er einen Opel Rekord aus den 60er Jahren restauriert. Karosserie, Motor, Innenausstattung.

Aber warum spricht er darüber? Er wolle aufmerksam machen, auf die Transplantation, auf das, was sie für Menschen bewirken kann. Denn vielen bleibt sie verwehrt.

Schlusslicht bei Spendern

Nach Angaben der Deutschen Stiftung Organtransplantation ist die Bundesrepublik bei den Spenderzahlen Schlusslicht in Europa. Auf eine Niere etwa warten Patienten hier bis zu acht Jahre – in Österreich sind es zwei. Ein Grund: Anders als in Deutschland gilt in den meisten EU-Staaten die Widerspruchslösung. Sie besagt: Wer sich nicht aktiv dagegen ausspricht, gilt als Spender. Im Bundestag hat eine solche Regelung bislang keine Mehrheit gefunden.

Dieter Bunge tritt dafür ein, die Widerspruchslösung einzuführen. „Ich möchte das publik machen.“ Die Zeit mit seiner Frau, seinem Sohn, seinem zehnjährigen Enkel, das Basteln in der Garage – das alles wolle er nicht missen. „Ich habe da oben angeklopft. Aber es wurde mir gesagt: noch nicht.“ Er wünsche sich, dass auch anderen dieses Glück zuteil wird.

Ministerin will Drohnen-Abwehrsysteme für die Polizei

SICHERHEIT Sachsen-Anhalt soll feindliche Fluggeräte abfangen können – etwa im Terrorfall.

VON JAN SCHUMANN

MAGDEBURG/MZ - Sachsen-Anhalts Innenministerin Tamara Zieschang (CDU) will die Landespolizei künftig mit Drohnenabwehrsystemen ausstatten. Solche Störtechnik – etwa zum Schutz vor Kriminellen und Terroristen – sei „aus polizeilicher Sicht absolut sinnvoll“, sagte Zieschang der MZ. Einsetzbar seien die Abwehrsysteme etwa bei Großveranstaltungen, wenn Menschenmassen geschützt werden sollen. Auch an Flughäfen sei die Drohnenabwehr „ein Riesenthema“, betonte Zieschang.

Sachsen-Anhalts Landespolizei erschließt sich aktuell die Droh-

nentechnik: Seit Anfang 2022 baut sie unbemannte Flugsysteme in die reguläre Ermittlungsarbeit ein, 28 Drohnen besitzt die Polizei bisher. Genutzt werden sie etwa für aufwendige Tatort-Dokumentationen, für Kontrollen auf Autobahnen und gefährliche Zugriffe des Spezialeinsatzkommandos (SEK).

So oder so ähnlich starten derzeit viele Bundesländer den Drohnenbetrieb. Als Pro-Argument gilt stets, dass teure Hubschrauberflüge unnötig werden. Stattdessen können Drohnen im Einsatzwagen transportiert werden – sie sind kaum größer als eine Sporttasche.

Allerdings: Kaum ein Bundesland besitzt Drohnen-Abwehrsysteme.



Will eine Drohnenabwehr: Innenministerin Tamara Zieschang (CDU)

FOTO: DPA

Als Vorreiter gilt Nordrhein-Westfalen – dort präsentierte die Polizei bereits 2019 ein Abwehrarsenal. Dazu gehört eine Art Anti-Drohnen-Kanone: Auf der Schulter eines Polizisten platziert, schießt sie Funkwellen Richtung Feinddrohne und unterbricht die Verbindung zwischen Fluggerät und Pilot am Boden. So werden Drohnen in den Sicherheitsmodus gezwungen: Sie brechen den Einsatz ab und kehren zum Besitzer zurück. Bestenfalls überführt die Polizei so auch gleich die Piloten.

Technisch möglich ist auch eine Rundum-Abwehr: Per koffer großem Störsender wird sämtlichen Drohnen im Umkreis der Flug un-

möglich gemacht. Auf dem Markt sind auch Drohnen-Fänger: Die Geräte verschießen vom Boden aus Netze, in denen sich Flugkörper verheddern sollen.

Offen ist, wann und inwiefern Sachsen-Anhalt aufrüstet. „Perspektivisch“ werde eine Ausstattung mit eigener Technik geprüft, erklärte die Innenministerin. Indes lehnt sich Sachsen-Anhalt die Technik anlassbezogen von anderen Länderpolizeien oder beim Bund. Bei zwei Großveranstaltungen war die Drohnenabwehr schon aktiv: Zum Tag der Deutschen Einheit 2021 in Halle und beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Wittenberg im Jahr 2017.

Facetten der Krise

Bei russischen Angriffen auf die Stadt Saporischschja sind nach ukrainischen Angaben zwei Menschen getötet und fünf weitere verschüttet worden. Russische Truppen hätten mehrere Hochhäuser beschossen, erklärte der von den ukrainischen Behörden ernannte Regionalgouverneur Oleksandr Staruch am Donnerstag. Mindestens fünf Menschen würden unter den Trümmern vermisst, „viele“ weitere seien gerettet worden.

Der Betreiber der Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 lässt einen Teil des Gases ab, das noch in der intakten Röhre enthalten ist. Es sei richtig, dass der Druck reduziert werde, bestätigte ein Sprecher der Nord Stream 2 AG. Den Angaben nach wurde bereits am Dienstag begonnen, Gas aus der Leitung abzulassen. Das Gas soll im Großraum St. Petersburg genutzt werden.

Angesichts der Panik unter jungen Männern in Russland wegen der Teilmobilisierung für den Krieg in der Ukraine befreit Präsident Wladimir Putin weitere Gruppen vorübergehend vom Militärdienst. Laut einem am Donnerstag veröffentlichten Dekret werden Studenten an Privat-Universitäten mit staatlicher Zulassung nicht einberufen. Einen Aufschub bekommen demnach auch bestimmte Postgraduierte und Menschen, die Priester werden oder andere religiöse Berufe ergreifen wollen.

US-Geheimdienste gehen offenbar davon aus, dass Teile der ukrainischen Regierung den Mordanschlag auf die russische Kriegsunterstützerin Darja Dugina in Moskau genehmigt haben. Die USA hätten zuvor keine Kenntnis von den Plänen gehabt, so die „New York Times“. Es sei aber offen, wer genau den Anschlag abgesegnet habe. Das Auto mit der Tochter des Rechtsnationalisten Alexander Dugin am Steuer war am 20. August in der Nähe von Moskau explodiert. Die Ermittler beschuldigten kurz nach der Tat eine aus der Ukraine stammende Tatverdächtige.



Bundeswehr in Litauen FOTO: DPA

In Litauen sind Bundeswehr-Soldaten für die erste Übung der deutschen Nato-Brigade zum Schutz des Bündnispartners eingetroffen. Soldaten und Militärfahrzeuge des Jägerbataillons 413 Torgelow wurden zusätzlich in das baltische EU- und Nato-Land verlegt, hieß es. Laut der litauischen Armee werden insgesamt 250 Soldaten der deutschen Nato-Brigade an der Militärübung „Fast Griffin“ teilnehmen und mit litauischen Truppen üben.

Die EU-Staaten haben als Zeichen gegen Russlands Angriffskrieg eine neue politische Gemeinschaft mit fast allen anderen europäischen Ländern gegründet. Die Staats- und Regierungschefs der mehr als 40 beteiligten Partner kamen in Tschechiens Hauptstadt Prag zu einem ersten Treffen im neuen Format zusammen. Ziel des neuen Zusammenschlusses ist es, einen engeren Austausch der EU-Länder mit Partnern außerhalb der EU zu ermöglichen. **Kommentar Seite 8**



So zeigt sich Wladimir Putin in Zeiten des Krieges häufiger: Von seinem Schreibtisch im Kreml will er das Geschehen steuern.

FOTO: DPA

Kein Freudentag für Putin

KREMLCHEF Zu seinem 70. Geburtstag ist der russische Präsident so angeschlagen wie nie zuvor. Wie es für ihn in den kommenden Monaten weitergehen könnte.

VON ULF MAUDER

MOSKAU/DPA - Für Wladimir Putin sollte sein runder Geburtstag auch ein politischer Triumph werden. Längst wollte der russische Präsident die wehrhafte Ukraine, die in die EU und in die Nato strebt, mit seinem brutalen Angriffskrieg als Staat zerstört haben. Doch auch an seinem 70. Geburtstag an diesem Freitag wird der Kremlchef angesichts immer neuer Niederlagen bei seiner Invasion als Oberbefehlshaber alle Hände voll zu tun haben. Vor allem aber muss Putin, der Russland nach den chaotischen 90er Jahren voller Armut wieder auf die Beine brachte, jetzt zusehen, wie nach seinen gut 22 Jahren an der Macht vieles in sich zusammenfällt.

Nach mehr als sieben Monaten Blutvergießen und tausenden Toten auf ukrainischer und russischer Seite wird sich der für seine Gefühlskälte bekannte Ex-Geheimdienstchef den Geburtstag nicht ganz verderben lassen. Der Jubilar, der wegen seiner Auftritte in den prunkvollen Palästen und wegen der fast unbegrenzten Machtfülle mit einem Zaren verglichen wird, hat ein Faible für gutes Essen. Er werde den Geburtstag aber auch arbeitend verbringen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Mittwoch.

Wirtschaft baut stark ab

Gerade erst hat Putin vier ukrainische Gebiete unter internationalem Protest völkerrechtswidrig annektiert. Trotzdem kontrolliert Russland die Regionen nicht komplett. Putin entschied sich für die Annexion, um nach monatelangem Kampf endlich ein Ergebnis zu präsentieren. „Der Krieg hätte sonst seinen Sinn verloren“, sagt der Politologe Abbas Galljamow. Als einen Sieg sieht das aber nicht einmal der Kreml.

Galljamow, der früher selbst im Kreml arbeitete, bescheinigt Putin einen „Kontrollverlust“. Der Ex-Geheimdienstchef sei nicht mehr Herr der Lage. Er habe seinen Status als „heilige Figur“, als Garant für Stabilität verloren. Sogar mit Russlands Atomwaffen drohte er schon. Die stolze Rohstoffmacht steckt wegen des Drucks der Sanktionen in einer massiven Rezession. Tausende Firmen haben das Land verlassen, Zehntausende haben keine Arbeit mehr.

„Er macht Russland zu einem Dritte-Welt-Land“, sagt Galljamow über Putin. Die Elite des Landes sei in einer „Depression“, weil der schnelle Sieg in der Ukraine



Wladimir Putin als KGB-Offizier Anfang der 80er Jahre

FOTO: PA/ZUMAPRESS.COM

fehle. Dazu komme das Chaos bei der Teilmobilisierung. „Putin ist heute der größte destabilisierende Faktor“, meint der Experte. Russlands Elite verliere ihren Halt, weil sie sich 22 Jahre auf Putin gestützt habe. Doch der Politologe betont, dass Putins Ressourcen noch gewaltig seien – auch wegen der Ergebnislosigkeit des Sicherheitsapparats. Zudem vertrauen ihm viele Russen, weil sie keinen anderen starken Führer sehen.

Mit einer Mischung aus Härte und immer wieder auch demonstrativ menschlichen Augenblicken hat Putin es stets verstanden, Menschen für sich einzunehmen. Bis heute präsentiert er sich einerseits als Judoka und Eishockeyspieler oder mit nacktem Oberkörper beim Fischen oder Reiten. Andererseits setzt er sich immer wieder als Tierfreund in Szene, als Retter bedrohter Arten, darunter der Amurtiger.

Aus seinem Privatleben machte der russische Präsident dagegen stets ein großes Geheimnis. Eine der wenigen Enthüllungen: Nach fast 30 Jahren Ehe gab er 2013 die Trennung von seiner Frau Ljudmila bekannt. Aus der Ehe gingen

„Putin macht Russland zu einem Dritte-Welt-Land.“

Abbas Galljamow
Russischer Politologe

nur Banditen“, sagt Nawalny. Putins Gegner lasten ihm eine Vielzahl von Verbrechen an. Unter seiner Regierung führte Russland Kriege gegen Tschetschenien, Georgien, in Syrien und gegen die Ukraine. Viele Kremlkritiker, darunter der frühere Vize-Regierungschef Boris Nemzow oder die Journalistin Anna Politkowskaja, wurden erschossen.

Seit Jahren wird Putin dafür kritisiert, die letzten Freiheitsrechte und unabhängigen Medien vernichtet zu haben. Nicht ohne Grund: Er lässt Proteste gewaltlos auflösen und Andersdenkende brutal verfolgen. Dabei hatte der Kremlchef, als sein Vorgänger Boris Jelzin in der Silvesternacht zu 2000 seinen Rücktritt bekannt gab, noch ein demokratisches Russland versprochen. Kritiker sprachen von einer eiskalt eingefädelten Machtübernahme. Und 2020 ließ Putin die Verfassung ändern, um sich einen Machterhalt bis 2036 zu ermöglichen.

Enttäuschte Hoffnungen

Bis heute verfährt bei einem großen Teil der russischen Bevölkerung seine in der Sowjetunion erworbene Ideologie eines aggressiven Anti-Amerikanismus. Der scharfen Kritik am Westen ist der kommunistischen Zeiten heimlich als russisch-orthodoxer Christ getaufte Putin bis heute treu geblieben. Dabei gab es anfangs Hoffnung, dass die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen unter Putin florieren. Als erster russischer Präsident hielt er im September 2001 eine Rede im Bundestag – auf Deutsch. Die Handelsbeziehungen nahmen zu, vor allem bei der Energie. Heute ist das Geschichte: Putins Russland wird vorgeworfen, Öl und Gas als „politische Waffen“ einzusetzen.

Der Politologe Galljamow sagt, dass Putin in seinem Krieg jetzt vor allem darauf setze, dass die Energiekrise in Europa sich weiter zuspitze und damit die Solidarität mit der Ukraine breche. Wenn Europa bis März nicht „eingefroren“ sei, dann sehe es schlecht aus für Putin – ein Jahr vor der Präsidentschaftswahl 2024. Angesichts fallender Zustimmungswerte könne der Kremlchef nicht ohne Betrug gewinnen. Aber Manipulation könne zu einer Revolution führen, betont Galljamow. Der Forscher sieht nur einen friedlichen Ausweg: Putin könnte selbst einen Nachfolger benennen, dem er vertraue. Als einen möglichen Kandidaten sieht er Sergej Sobjanin, den Bürgermeister von Moskau.

Das hat auch der im Straflager inhaftierte Putin-Gegner Alexej Nawalny in seinem Film „Ein Palast für Putin“ dargelegt. Russlands prominentester Oppositioneller wirft dem Kremlchef vor, ein durch und durch mafioses System geschaffen zu haben. „Formal vertrat er die Interessen des Staates, faktisch aber half er einfach

BEFÖRDERUNG

Kadyrow steigt in Moskaus Militär auf

Tschetschenenführer ist Kriegsbefürworter.

VON JAN EMENDÖRFER

BERLIN/MZ - Noch ist nicht klar, welche Funktion der neue russische Generaloberst Ramsan Kadyrow haben wird. Bindet Präsident Wladimir Putin einfach nur einen Hardliner in seine Führungsriege ein oder wird der gefürchtete Tschetschenenführer auch operative Aufgaben in der Kriegsführung übernehmen? Klar ist: Mit seiner Ernennung zum Generaloberst durch Putin besitzt Kadyrow nach Marschall und Armeegeneral den dritthöchsten Dienstgrad der russischen Streitkräfte.

Brutale Spezialeinheiten

Bislang ist Kadyrow im russischen Angriffskrieg durch eine gewisse Sprunghaftigkeit aufgefallen. Anfang September gab Putins „Bluthund“, wie er oft genannt wird, bekannt, sich zurückziehen zu wollen. Es gab Mutmaßungen, dass dies mit seiner Unzufriedenheit über die russische Kriegsführung zusammenhing. Wenig später ruderte Kadyrow zurück und versicherte, Putin weiter mit ganzer Kraft unterstützen zu wollen. Nach seiner Ernennung zum Generaloberst teilte er mit, er sei Putin „unglaublich dankbar“ für die „große Wertschätzung“.



Ramsan Kadyrow FOTO: IMAGO/ITAR-TASS

Tatsächlich hilft Kadyrow den russischen Invasoren mit mehreren tausend aus Tschetschenien entsandten Soldaten, die als besonders brutal gelten und unter anderem am Massaker von Butscha beteiligt gewesen sein sollen. Auch gab es mehrere Berichte, wonach zu Kriegsbeginn Kadyrows Spezialeinheiten dafür vorgesehen waren, den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Kiew zu töten oder gefangen zu nehmen, was aber an der ukrainischen Abwehr scheiterte.

Zudem tut sich Kadyrow seit dem russischen Einmarsch in die Ukraine als einer der glühendsten Kriegsbefürworter hervor. Mehrfach kritisierte er nach russischen Niederlagen die militärische Führung und forderte Konsequenzen. Die US-Denkfabrik Institute for the Study of War sieht einen Zusammenhang zwischen seinen kritischen Äußerungen und der Beförderung: Putin könnte sich so Kadyrows Unterstützung sichern und gleichzeitig Verteidigungsminister Sergej Schoigu zurückdrängen, von dem sich der Kremlchef rhetorisch zu distanzieren scheint. Zumindest kündigte Kadyrow nach seiner Beförderung die Entsendung weiterer „Spezialeinheiten“ in die Ukraine an.

Mit eiserner Hand

Der heute 46-jährige Kadyrow kam 2007 im Zuge des zweiten Tschetschenienkrieges mit massiver Hilfe Moskaus als Präsident an die Macht. Seitdem regiert er die russische Teilrepublik diktatorisch und gilt für Putin als Garant, dass das rebellische Tschetschenien Teil der Russischen Föderation bleibt. Die Republik gilt als Rückzugsort für kriminelle Banden, Hort von Korruption und schweren Menschenrechtsverletzungen.

STEUERN

Entlastung bei Einkommen wird größer

Ausgleich wird an Inflation angepasst.

BERLIN/MZ/TMS - Der im dritten Entlastungspaket vereinbarte Ausgleich der kalten Progression wird voraussichtlich zu einer deutlich höheren Entlastung führen als bisher geplant. Nach neuesten Berechnungen des Bundesfinanzministeriums mit einer aktualisierten Inflationsprognose von 8,8 Prozent für 2023 liegt die steuerliche Entlastung für eine vierköpfige Familie mit einem Bruttoeinkommen von rund 66.000 Euro bei 928 Euro und damit um 204 Euro höher als im Sommer kalkuliert. Für einen Single mit einem Bruttoeinkommen von knapp 29.000 Euro würde die Steuerlast um 220 Euro sinken, das wären 93 Euro mehr als bisher geplant.

Im Entwurf des „Inflationsausgleichsgesetzes“ von Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) wurde noch eine Preissteigerung von rund sechs Prozent angenommen. In der Koalition war aber vereinbart worden, die Werte im Herbst bei den Beratungen im Bundestag anzupassen. Die aktualisierte Rate von 8,8 Prozent fußt auf neuen Annahmen führender Wirtschaftsforschungsinstitute. Mit dem Gesetz will Lindner 48 Millionen Bürger bei der Einkommensteuer entlasten. Dazu sollen der Einkommenssteuertarif an die Inflationsrate angepasst sowie der Kinderfreibetrag und das Kindergeld erhöht werden. Von kalter Progression spricht man, wenn Arbeitnehmer durch Inflation und den Aufstieg in eine höhere Steuerklasse trotz Lohnerhöhung einen Kaufkraftverlust erleiden.

Gasdeckel passt nicht jedem

ENERGIE Ein möglicher Kompromiss von Bund und Ländern könnte private soziale Einrichtungen ausschließen. Über welche Punkte derzeit gestritten wird.

VON ALISHA MENDGEN, ANDREAS NIESMANN UND EVA QUADBECK

BERLIN/MZ - Zwischen Bund und Ländern bahnt sich nach den ergebnislosen Beratungen bei der letzten Ministerpräsidentenkonferenz nun ein Kompromiss beim Gaspreisdeckel an. Allerdings könnte dieser zulasten nicht-öffentlicher Sozialeinrichtungen gehen, wie die MZ aus Regierungskreisen erfuhr.

So hatten die Länder bei den Beratungen eine Komplettübernahme der Wohngeldkosten durch den Bund, mehr Unterstützung bei den Flüchtlingskosten sowie höhere Regionalisierungsmittel für den Nahverkehr gefordert. Diese Fragen hatte man vertragen, weil beide Seiten zunächst die Erarbeitung des Gaspreisdeckel-Konzeptes der Kommission sowie die Steuerschätzung abwarten wollten.

Ergebnis nach Wochenende

Nun gab es den Regierungskreisen zufolge aus dem Kanzleramt das Angebot, dass sich der Bund eine höhere finanzielle Beteiligung vorstellen könnte, wenn die Länder von einem Passus im Beschlusspapier der Bund-Länder-Beratungen abrücken und diesen streichen würden. Dort ist bislang festgehalten, dass mit den Energiepreisbremsen weitere Einrichtungen und Zielgruppen unterstützt werden sollen, sofern sich neuer Hilfebedarf ergebe. In diesem Fall sollen etwa Industrie, kleine und mittlere Unternehmen, Handwerk und Einzelhandel, kommunale Energieversorger wie Stadtwerke, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sowie die soziale Infrastruktur und Bildungseinrichtungen, Kultur und



Noch ist unklar, wie die Kostengrenze aussehen soll. FOTO: IMAGO/POLITICAL-MOMENTS

Sport von Bund und Ländern unterstützt werden, heißt es weiter. Dazu würde man im Zweifelsfall über zusätzliche Maßnahmen beraten.

Die Details des Gaspreisdeckels sollen am Wochenende in der Experten-Kommission beraten werden. Wenn das Konzept steht, sollen auch die offenen Finanzierungsfragen zwischen Bund und Ländern gelöst werden. Dem Vernehmen nach könnte der Bund sich dann vorstellen, den Ländern beim Wohngeld, Flüchtlingskosten und Regionalisierungsmitteln entgegenzukommen. Auch die Länder hätten den Hinweis gegeben, dass man sich darauf einlassen könne. Dabei wären nicht alle in dem Passus genannten Einrichtungen durch den Gaspreisdeckel abgesichert.

In einem weiteren Papier zum finanziellen Abwehrschirm werden lediglich Schulen, Sportvereine und kommunale Unternehmen

wie Krankenhäuser und Kulturinstitutionen genannt, die vom Gaspreisdeckel ebenso wie Privathaushalte profitieren sollen. Die Möglichkeit besteht, dass beispielsweise soziale Einrichtungen, die nicht von Bund, Ländern oder Kommunen gestützt werden, nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Der paritätische Wohlfahrtsverband warnte vor dieser möglichen Einigung. „Wir sind zutiefst besorgt, dass möglicherweise Sozialeinrichtungen von Frauenhäusern bis hin zu Obdachlosenunterkünften letztlich aus dem Blick genommen werden, wenn es um die Architektur von Abwehrschirmen geht“, sagte Geschäftsführer Ulrich Schneider. „Diese sozialen Einrichtungen sind konstitutiv für den Sozialstaat vor Ort.“ Schneider zufolge sind die Sozialeinrichtungen wegen der Energiekrise sehr verunsichert, da sie kaum Rücklagen haben.

„Auch Frauenhäuser und Obdachlosenunterkünfte wollen wissen, wie sie im Winter heizen sollen und wie sie die Energiekosten bezahlen können. Sie fühlen sich im Moment in der politischen Diskussion außen vor“, ergänzte er und forderte „ein klares Signal seitens der Bundesregierung und Länder, dass sie die Sozialeinrichtungen nicht allein lassen“.

Mittelstand macht Druck

Unterdessen wächst in der mittelständischen Wirtschaft die Sorge, dass deren Unternehmen bei den Entlastungen vergessen werden könnten. „Bislang sind nur wage Gerüchte aus dem Umfeld der Experten-Kommission Gas und Wärme zu hören. Mal geht es um Privatverbraucher, mal um energieintensive Industrien. Der Mittelstand taucht hingegen nicht auf“, kritisierte der Geschäftsführer des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft, Markus Jerger. „Es ist nicht mehr zu entschuldigen, dass bei der Gestaltung der Gaspreisbremse kleine und mittlere Unternehmen übergangen werden. Leidvoll haben wir dies schon beim Energiekostendämpfungsprogramm erfahren müssen. Das wird der Mittelstand nicht verzeihen“, sagte er.

Schon vor Monaten habe der Mittelstand Mengenkontingente beziehungsweise Nutzungszertifikate für Gas gefordert. „Nicht zahlungskräftige Konzerne sollten beim Gasbezug privilegiert werden, sondern diejenigen, die am Standort Deutschland auf Gas angewiesen sind“, forderte Jerger. Die Bundesregierung müsse nun Tempo machen. „Der Mittelstand braucht schnelle Entlastungen. Jeder Tag ohne konkrete Kalkulationsgrundlagen gefährdet Existenzen.“ **► Kommentar Seite 8**

IN KÜRZE

Viel Müll entsteht schon ab Werk

BERLIN/EPD - Knapp ein Drittel des Verpackungsmülls in Deutschland fällt bereits vor den Kassen im Einzel- und Großhandel an. Laut einer Untersuchung der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM) im Auftrag des Nabu werden jährlich 5,5 Millionen Tonnen Transportverpackungen hergestellt. Dem Nabu zufolge handelt es sich meist um Einwegmaterial.

Spanien arbeitet Diktatur auf

MADRID/DPA - Spanien hat die Suche nach den zehntausenden anonym begrabenen Opfern des Bürgerkriegs (1936-1939) und der Diktatur von Francisco Franco (1939-1975) zur „Staatspflicht“ erhoben. Das „Gesetz des demokratischen Andenkens“ wurde am Mittwochabend gebilligt, teilte die Regierung mit. Das sogenannte „Gesetz der Enkel“ regelt zudem das Recht auf Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen in diesen Zeiträumen.

Minsk verbietet Preiserhöhungen

MINSK/DPA - Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko hat Preiserhöhungen in seinem Land per Dekret untersagt. „Jegliche Anhebung von Preisen ist ab dem 6. Oktober verboten“, so Lukaschenko. Die Anordnung gelte ab sofort, damit niemand noch eine verbleibende Frist ausnutzen könne, um die Preise noch zu erhöhen, sagte der 68-Jährige.

Breite Front für mehr Transparenz

BEHÖRDEN Zivile Organisationen legen Entwurf einer Gesetzesreform vor.

BERLIN/AFP - Ein Bündnis aus zivilgesellschaftlichen Organisationen fordert ein Transparenzgesetz für den Bund. Damit sollen Behörden verpflichtet werden, Informationen etwa über Gutachten, Studien oder Verträge der öffentlichen Hand im Internet zu veröffentlichen. „In Sachen Transparenz und Informationsfreiheit hinkt der Bund den Ländern deutlich hinterher“, erklärte Daniel Drep-

blocken“, erklärte Hartmut Bäumer, der Vorsitzende von Transparency International Deutschland. Staatliches Handeln müsse sich durch Nachvollziehbarkeit legitimieren. Der Deutsche Journalisten-Verband teilte mit, das aktuelle Informationsfreiheitsgesetz reiche nicht aus, „damit Journalisten die für ihre Berichterstattung notwendigen Fakten und Informationen bekommen“.

Der Gesetzentwurf wurde von den Organisationen Mehr Demokratie, Open Knowledge Foundation, Netzwerk Recherche, Transparency International Deutschland und der Deutschen Gesellschaft für Informationsfreiheit erarbeitet und von weiteren Gruppierungen unterstützt. Laut den Initiatoren flossen außerdem Kommentare und Anregungen von Bürgern ein, die diese über eine Online-Beteiligungsplattform einreichen konnten.

Die grünen Bundestagsabgeordneten Misbah Khan und Konstantin von Notz erklärten, die Bundesregierung habe vereinbart, „die bestehenden Informationsfreiheitsgesetze zu einem Bundestransparenzgesetz zu vereinheitlichen und weiterzuentwickeln“. Der nun vorgelegte Entwurf liefere einen „wichtigen Impuls für die rasche Umsetzung dieses zentralen Punktes des Koalitionsvertrags“. Das Informationsfreiheitsgesetz garantiert jedem Bürger grundsätzlich Anspruch auf Behördenauskunft oder Akteneinsicht. Allerdings kann der Zugang rechtlich sowie durch Gebühren und Fristen beschränkt werden.

„Die bestehenden Gesetze können missbraucht werden.“

Hartmut Bäumer
Transparency International

per, Vorsitzender des Netzwerks Recherche, am Donnerstag. Das Bündnis legte einen Entwurf für ein entsprechendes Gesetz dem Bundesinnenministerium vor.

Die bestehenden Informationsfreiheitsgesetze könnten „missbraucht werden, um berechtigte Informationsanliegen abzu-

[MZ.de/leserreisen](https://mz.de/leserreisen)

DEUTSCHLAND

Weihnachten im Land des Herrmann

Bielefeld heißt Sie zu einer weihnachtlichen Auszeit herzlich willkommen. Bei einem Stadtpaziergang können Sie die hübschen restaurierten Fachwerkhäuser rund um den Alten Markt im Stadtzentrum bewundern. Das Theater am Alten Markt befindet sich in direkter Nähe und unterhält seine Besucher mit Opern und anderen musikalischen Darbietungen. Einen Ausflug wert ist in jedem Fall das Wahrzeichen der Stadt, die Sparrenburg. Steigen Sie die 120 Stufen des Turms hinauf und lassen Sie sich vom Panoramablick über die Stadt begeistern.

Leistungen im Reisepreis:

- ✓ Haustürservice, Fahrt im modernen Reisebus
- ✓ 4 Ü/HP im 4-Sterne Mercure Hotel Bielefeld
- ✓ Glühweinpemphang auf der Panoramaterasse
- ✓ Kaffeenachmittag im Hotel mit Kuchen & Weihnachtsmann
- ✓ kombinierte Stadtführung Bielefeld
- ✓ Besuch Weihnachtsspezial der Fürstlichen Hofreitschule Bückeburg & Marstallbesuch
- ✓ Stadtführung Detmold inkl. Führung Fürstliches Residenzschloss
- ✓ Stadtführung Paderborn, Führung Wasserschloss Heerse

Reisetermin:
23. 12. – 27. 12. 2022

5 Tage / Preis p. P. ab
679 €

Reise-Nr.: VET-12456-22
Veranstalter: VETTER Touristik RVGmbH
Hinsdorfer Weg 1, 06780 Zörbig

POLEN

Silvester in Oppeln

Opole oder zu Deutsch Oppeln, befindet sich in Schlesien an der Oder und ist die historische Hauptstadt Oberschlesiens, sie gilt als eine der schönsten Städte Oberschlesiens. Freuen Sie sich auf eine Stadt mit wertvollen Kunstschatzen, die aus ihrer über tausendjährigen Geschichte herrührt. Ein Ausflug zur berühmten schwarzen Madonna und ins Glatzer Bergland sind neben dem zentralgelegenen Hotel die Highlights dieser einzigartigen Reise.

Leistungen im Reisepreis:

- ✓ Haustürservice, Fahrt im modernen Reisebus
- ✓ 3 Ü/HP im 3-Sterne-Hotel Mercure in Oppeln
- ✓ Silvesterfeier im Hotel mit Festmenü, kaltem Buffet, Mitternachtssekt & Musik zum Tanz
- ✓ Open Bar am 31.12. mit Wodka, Wein, Bier, Softdrinks
- ✓ Stadtrundgang Oppeln mit örtlicher Reiseleitung
- ✓ Ausflug nach Czestochowa zur Schwarzen Madonna mit örtlicher Reiseleitung
- ✓ Ausflug Glatzer Bergland inkl. Stopp in Glatz & Albendorf mit örtlicher Reiseleitung
- ✓ Ortstaxe

Zzgl. Treibstoffkostenzuschlag: 16 € p.P

Reisetermin:
30. 12. 22 – 02. 01. 2023

4 Tage / Preis p. P. ab
514 €

Reise-Nr.: SAT-12407-22
Veranstalter: Sachsen-Anhalt-Tours GmbH
Daniel-Vorländer-Str. 4, 06120 Halle/Saale

Beratung und Anmeldung: 0345/565 22 55 (Mo - Fr 7-19 Uhr, Sa 7-14 Uhr)

Nach Reiseanmeldung erhalten Sie weitere Informationen und rechtliche Hinweise vom Reiseveranstalter.

Die neue Lust aufs Wandern

AUSRÜSTUNG Lowa ist im deutschsprachigen Raum bei Outdoorschuhen der Marktführer. Gefertigt wird nur in Europa, was die Lieferketten stabil hält.

VON THOMAS MAGENHEIM

JETZENDORF/MZ - Zeitweise musste Lowa für Neukunden einen Aufnahmestopp verhängen. „Den gibt es aktuell nicht mehr, aber wir hätten dieses Jahr zehn bis 15 Prozent mehr verkaufen können, als unsere Kapazitäten hergeben“, stellt Alexander Nicolai klar. Mit wackligen Lieferketten habe das nichts zu tun, betont der Geschäftsführer des Berg- und Wanderschuhherstellers aus Jetzendorf in Oberbayern. Denn der fertigt im Gegensatz zu Hauptkonkurrenten wie Meindl ausschließlich am Firmensitz und an anderen Produktionsstätten in Europa.

Lieferfähig war Lowa auch, als Rivalen auf Ware aus Fernost warten mussten, weil dort die Pandemie zugeschlagen hatte. Was die Bayern dennoch an ihre Grenzen bringt, sind die Kunden und seit Monaten überbordende Nachfrage. „Nach den Corona-Erfahrungen wollen die Leute wieder raus in die Natur und entspannen“, erklärt Nicolai den Boom.

Jugend entdeckt die Natur Selbst junge Menschen, die sonst nicht zur 35 bis 65 Jahre alten Kernklientel seiner Branche zählen, würden derzeit den Absatz ankurbeln. Auch sie haben in Pandemiezeiten das Wandern für sich entdeckt. „Das stimmt mich auch optimistisch, dass unser Wachstum von Dauer ist“, erklärt der Manager in einem Besprechungsraum am Firmensitz.

Am Tisch vor Nicolai ist das Produktportfolio aufgereiht. Es reicht von modernen Berg- und Wanderschuhen für Frauen, Männer und Kinder über Hightech-Treter für Alpinisten bis zu trendigen Leichtwanderschuhen, die auch für den Alltag taugen. Im Programm sind zudem Schuhe für das Militär und die Polizei.

Auf gut 3,1 Millionen Paar Schuhe und 229 Millionen Euro Umsatz hat sich das vergangene Jahr aufsummiert. Für 2022 sind 3,2 Millionen Paar und 235 Millionen Euro als neue Höchstmarken angepeilt, was den zur italienischen Tecnica-Gruppe zählenden Mittelständler zum Marktführer macht. „Wir sind die Nummer eins bei Berg- und Wanderschuhen in der DACH-Region“, sagt Nicolai und meint damit Deutschland, Österreich und die Schweiz. Zugleich ist Lowa der größte Wanderschuhhersteller Europas, der ausschließlich auch dort fertigt.



Wanderschuhe von Lowa werden auf der Sportmesse Ispo in München gezeigt.

FOTO: IMAGO/MICHAEL EICHHAMMER

Einen Marktführer am Ende des Weges nach Jetzenbach anzutreffen, vermutet man immer weniger, je näher es vorbei an Feldern zur Firmenzentrale geht. Dort, gut 50 Kilometer nördlich von München, ist es ländlich. Die Dörfer werden immer kleiner. Lowa ist möglicherweise der einzige heimische Marktführer, von dessen Fenstern aus man Misthaufen sehen kann.

Aber die Bayern haben neben „hergestellt in Europa“, was Lieferfähigkeit und Imagegewinn beim Kunden mit sich bringt, noch einen weiteren Trumpf im Ärmel. Das ist Langlebigkeit. „Unsere Schuhe werden im

Schnitt fünf bis zehn Jahre lang getragen“, sagt Nicolai. Er weiß das auch durch den Reparaturservice von Lowa für gebrauchte Schuhe, der immer stärker nachgefragt wird. 18.000 Paar wurden zuletzt im Jahr neu besohlt oder anderweitig repariert.

„Wir bekommen da Schuhe, die teils Jahrzehnte alt sind, eines der bisher ältesten Modelle war der Lowa Trekker und stammte von 1982, sagt der Outdoor-Manager mit einigem Stolz. Gut eingelaufene Schuhe, mit denen man angenehme Erinnerungen verbinde, werfe man eben nicht so einfach weg.

Fertigung teils Handarbeit Für eine Outdoor-Firma wie Lowa, die vom Reiz der Natur lebt, sei es zudem wichtig, nachhaltig zu sein. „Ein langlebiges Produkt ist sehr nachhaltig, weil es den bei der Fertigung entstehenden ökologischen Fußabdruck auf viele Jahre verteilt“, findet Nicolai. Zudem seien verwendete Materialien schadstoffgeprüft und wie das Leder aus europäischen Gerbereien zertifiziert. Bei der Verwendung von Recyclingmaterial seien dagegen Grenzen gesetzt, weil das sonst auf Kosten der Haltbarkeit ginge. Hohe Produktlebensdauer sei aber wichtiger.

Qualität und Haltbarkeit erschließt sich bei einem Rundgang durch die Fertigung in Jetzenbach. So mancher Produktionsschritt ist Handarbeit. Es braucht

Erfahrung. Deshalb kann man Produktionskapazitäten nicht so einfach erhöhen. Neben Maschinen mit monatelangen Lieferzeiten ist Fachpersonal nötig. Wegen der Übernachtfrage hat Lowa beschlossen, zehn Millionen Euro in Kapazitätsaufstockung zu stecken. Möglichst schon im Lauf des kommenden Jahres sollen dann bis 3,6 Millionen Paar Schuhe gefertigt werden können, hofft Nicolai.

Das alles hat seinen Preis. 160 bis 280 Euro kosten die meisten Lowa-Schuhe im Schnitt. Wegen steigender Materialkosten wurden die Preise zuletzt modellweise um fünf bis zehn Prozent erhöht. Ob die aktuell allgemeinen Inflations sprünge auch bei Outdoorschuhen neue Preissprünge auslösen, ist noch unklar.

Auch ob nächstes Jahr die Nachfrage so hoch bleibt, bleibt angesichts Rezessionsängsten und Kaufkraftverlusten offen. „Das Jahr 2023 wird spannend“, räumt Nicolai ein. „Grundsätzlich ist Outdoor ein nachhaltiger Trend“, schätzt er. Außerdem wird Lowa nächstes Jahr 100 Jahre alt. Da wolle man sich über noch geheime Jubiläumsangebote sowie diverse Veranstaltungen in den Alpen rund um Garmisch-Partenkirchen und am Firmensitz in Jetzendorf auch eine Art Firmenkonjunktur schaffen. Bange vor der Zukunft ist den Jetzendorfern auch in allgemeinen Krisenzeiten nicht.



„Die Leute wollen wieder raus in die Natur und sich entspannen.“

Alexander Nicolai Geschäftsführer

FOTO: LOWA

IN KÜRZE



Solarschiff bringt Pakete in Berlin

BERLIN/DPA - Die Spree in Berlin ist ab sofort auch ein Transportweg für Pakete. Ein mit Solarenergie betriebenes Schiff der Deutschen Post bringt seit Donnerstag Lieferungen vom Südhafen Spandau zum Westhafen, wie das Unternehmen mitteilte. Von dort sollen Zusteller auf elektrischen Lastenrädern die Pakete zu den Empfängerinnen und Empfängern bringen. Zunächst handelt es sich um ein Pilotprojekt.

FOTO: DPA

Zusätzlicher Strom aus Jänschwalde

JÄNSCHWALDE/DPA - Das Energieunternehmen Leag hat am Donnerstag einen 500-Megawatt-Block im Braunkohlekraftwerk Jänschwalde zurück ans Stromnetz gebracht. Das teilte der Betreiber mit. Die Bundesregierung hatte angesichts der Energiekrise den Weg für mehr Kohlestrom von Oktober an frei gemacht. Vorgesehen ist, dass auch ein zweiter Block in Jänschwalde wieder ans Netz geht. Derzeit dauert die Vorbereitung dafür laut Betreiber Leag noch an. Die klimaschädliche Braunkohle soll helfen, Gas zu sparen und die Versorgung im Winter zu sichern. Das brandenburgische Landesumweltamt erteilte eine

Ausnahmegenehmigung für die Wiederinbetriebnahme der Kraftwerksblöcke, da sie Umweltstandards nicht mehr erfüllen.

Deutsche ziehen sich wärmer an

KÖLN/DPA - Der Textilhandel in Deutschland macht im Moment gute Geschäfte mit wärmerer Unterwäsche, Socken, Hand- und Hausschuhen sowie mit Biber-Bettwäsche und warmen Decken. „Etliche Kunden scheinen bereits Vorkehrungen getroffen zu haben, um die empfohlene Reduzierung der Raumtemperatur in den nächsten Wochen und Monaten bestmöglich auszugleichen“, fasste der Sprecher des Handelsverbandes Textil Schuhe Lederwaren, Axel Augustin, am Donnerstag in Köln die Geschäftsentwicklung im September zusammen. Auch kuschelige Pullover und wetterfeste Jacken würden zurzeit gerne gekauft. Insgesamt sei ein Umsatzplus zu verzeichnen.

Firmen stocken Lagerbestände auf

MÜNCHEN/DPA - Wegen der Lieferkettenprobleme haben die meisten Unternehmen in Deutschland nach Angaben des Ifo-Instituts ihre Einkaufsstrategie geändert. Bei einer Umfrage unter 4.000 Firmen hätten 68 Prozent der Industriebetriebe angegeben, Lagerbestände erhöht zu haben, teilten die Münchner Ökonomen am Donnerstag mit. 65 Prozent verbreiterten ihre Zulieferbasis.

Telefonatarife

Ortsgespräche				
Zeit	ct/min	Vorwahl	Anbieter	
0-7	0,1	01028	Sparcall	
7-18	0,67	01067	LineCall	
18-24	0,59	01078	3U	
Ferngespräche				
0-7	0,1	01028	Sparcall	
7-9	0,59	01078	3U	
9-18	0,65	01017	Disc. Tel	
18-24	0,59	01078	3U	
Mobilfunk				
0-24	1,68	01078	3U	
0-24	1,75	01052	01052	

Die Anbieter sind möglicherweise nicht in allen Ortsnetzen verfügbar. Die Tarife gelten jeweils für Gespräche innerhalb der eigenen Vorwahl. Anbieter mit günstigeren Tarifen als die Deutsche Telekom. Alle Anbieter mit Tarifangabe. Die Anbieterwahl vor die komplette Telefonnummer setzen. Abrechnung erfolgt im Minutentakt. Keine Anmeldung. Preisänderungen der Anbieter nach Redaktionsschluss sind möglich. Angaben ohne Gewähr. Quelle: www.telarif.de

DIE AKTUELLE BÖRSE

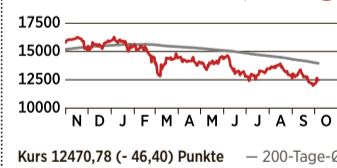
EURO STOXX 50: 3433,45 (-0,41%) | STOXX EUROPE 50: 3401,31 (-0,73%) | ATX: 2786,16 (-0,39%) | SMI: 10391,13 (-0,83%)

Ohne Gewähr. Quelle: Infront

GEWINNER/VERLIERER

aus Dax und MDAX	6.10.	± in % z. Vortag
Gerresheimer	55,90	+5,17
Delivery Hero	39,42	+3,38
Zalando	21,60	+3,20
Porsche Vz.	61,14	+2,58
Software	22,34	-3,46
Vantage Towers	26,30	-3,45
E.ON NA	7,83	-2,90
Münch. Rück vNA	251,30	-2,60

DAX -0,37%



DAX TITEL

Titel	Dividende	Kurs	± in % zum Vortag	52 Wochen Hoch	52 Wochen Tief	Börs.kap. in Mio.	KGV
Adidas NA /e	3,30	121,86	-0,77	300,33	115,0	23409	12,8
Airbus (NL) /e	1,50	93,11	-0,28	121,1	86,53	73383	18,4
Allianz vNA /e	10,80	164,94	-0,71	232,5	156,2	67371	7,5
BASF NA /e	3,40	41,27	-1,54	69,15	37,90	37906	7,5
Bayer NA /e	2,00	47,71	-1,94	67,99	43,91	46867	9,9
Beiersdorf	0,70	101,35	+0,35	106,1	79,00	25540	31,2
BMW St./e	5,80	71,97	+0,70	100,4	67,58	43326	4,9
Brenntag NA	1,45	63,88	-1,39	85,40	58,48	9869	13,2
Continental	2,20	47,00	+1,49	112,0	44,31	9400	5,5
Covestro	3,40	31,32	-0,67	59,30	27,69	6051	4,4
Daimler Truck	-	24,40	-0,14	35,76	20,29	20076	8,3
Dt. Bank NA	0,20	7,87	-0,84	14,64	7,25	16259	5,2
Dt. Börse NA /e	3,20	170,75	-1,70	175,9	135,8	32443	23,6
Dt. Post NA /e	1,80	32,04	+0,11	38,31	29,68	39693	7,7
Dt. Telekom /e	0,64	17,65	-1,70	19,61	14,47	87991	16,8
E.ON NA	0,49	7,83	-2,90	12,54	7,60	20676	8,7
Fres. M.C.St.	1,35	27,92	-1,59	63,66	27,77	8181	8,0
Fresenius	0,92	21,66	-0,37	42,50	20,98	9919	6,3
Hann. Rück NA	5,75	156,25	-2,04	181,7	131,4	18843	12,0
Heidelb.Cem.	2,40	41,58	-1,14	68,08	37,73	8029	5,0
Henkel Vz.	1,85	61,42	-0,97	83,40	56,56	10943	14,8
Infinene NA /e	0,27	25,59	+0,39	43,85	20,68	33412	17,1
Linde PLC (IE) /e	1,17	285,10	-0,24	315,4	244,0	142084	28,4
Mercedes-Benz /e	5,00	53,84	+1,57	77,90	50,19	57600	4,6
Merck	1,85	170,35	-1,59	231,5	153,1	22016	22,1
MTU Aero	2,10	158,05	-1,16	221,1	149,2	8446	20,9
Münch.R.vNA /e	11,00	251,30	-2,60	282,3	205,2	35207	10,2
Porsche Vz.	2,56	61,14	+2,58	97,66	55,36	9362	4,1
Puma	0,72	50,12	+1,50	115,4	45,64	7559	17,6
Qiagen (NL)	-	44,78	+2,07	51,56	37,95	10168	26,3
RWE St.	0,90	39,07	-2,59	49,97	29,67	26420	18,6
SAP /e	2,45	88,10	+0,99	129,7	79,58	108231	23,5
Sartorius Vz.	1,26	400,00	+2,20	631,6	293,3	14976	46,8
Siem. Energy	0,10	11,35	-1,43	25,59	11,05	9244	-
Siem. Health.	0,85	45,49	-0,13	67,66	40,32	51313	25,3
Siemens NA /e	4,00	105,14	+0,86	158,0	93,67	89369	12,3
Symrise	1,02	101,85	-0,97	132,7	94,10	14236	34,5
Vonovia NA /e	1,66	21,41	-1,25	52,65	20,29	17039	8,1
VW Vz. /e	7,56	132,38	+2,13	208,4	120,6	27297	4,2
Zalando	-	21,60	+3,20	87,36	19,18	5682	21,6

Stand: 18.10 Uhr ME(SZ)
ERLÄUTERUNGEN Aktien Xetra-Kurse (Schluss: 17:30 Uhr), im übrigen Kurse des Frankfurter Parketthandels (Schluss: 22:00 Uhr), /e = Euro Stoxx 50 Werte; St. = Stammaktie; Vz. = Vorzugsaktie; Na = Namensaktie; Dividenden: Letzte Zahlung in Landeswährung. * = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar; Edelmetalle: Degussa Goldhandel (Endkundenpreise).

SDAX

Titel	Div.	6.10.	± in %
1&1	0,05	13,52	-0,59
About You Hold.	-	9,01	+9,25
adesso	0,60	107,20	-0,56
Amadeus Fire	3,04	91,90	+0,99
Atoss Software	1,82	122,20	+2,69
Autol Group	-	6,46	+1,65
Basler	0,21	25,00	+1,83
BayWa vNA	1,95	42,00	-1,41
Beiersdorf	4,75	28,22	+0,00
Cancom	1,00	25,54	+1,19
Ceconomy St.	0,17	1,27	+0,24
CeWe Stiftung	2,35	75,10	-1,44
CompuGroup Med.	0,50	36,40	-0,66
CropEnergies	0,45	12,64	-0,63
Dermapharm Holding	2,17	39,60	+1,33
HochTief	0,15	3,34	-0,24
DIC Asset NA	0,75	7,45	-0,40
Drahtwerk Vz.	0,19	43,35	+1,76
Dt. Pfandbriefbank	1,18	6,95	-0,93
DWS Group	2,00	24,84	-1,51
Eckert & Ziegler	0,50	37,76	+2,28
Energiekontor	0,90	86,30	-1,37
Feilmann	1,50	32,04	+0,06
flatorDEGIRO	-	9,75	+1,75
GFT Technologies	0,35	31,65	+0,48
Grand City Prop. (LU)	0,82	10,10	+1,30
Instone NA	0,51	20,26	-1,75
Hamborner Reit	0,47	6,83	+0,59
Heidelberger Druck.	-	1,19	-1,66
Hensoldt	0,25	22,20	-0,89
HochTief	1,91	48,25	+0,00
Hornbach Hold.	2,40	65,80	-0,30
Hypoport SE	-	88,00	-2,49
Indus Holding	1,05	18,20	-0,44
Instone Real	0,62	8,52	-0,35
Jenoptik	0,25	21,96	-0,45
Jost Werke	1,05	38,20	+1,19
Klöckner & Co. NA	1,00	7,34	-11,54
Krontron (AT)	0,35	15,12	-2,20
Kronos	1,40	94,70	-1,41
KWS Saat	0,80	56,70	-2,07
Medios	-	19,18	+4,81
Metro St.	-	6,17	-1,75
Morphosys	-	20,26	-1,60
NetScout	92,10	32,10	-0,00
New Work	6,36	124,20	+0,81
Nordex	-	8,40	-2,33

DEISENKURSE

Titel	0,75	13,97	-0,85
Patrizia	0,32	9,57	-6,91
Pfleiffer Vacuum	4,08	128,60	+1,26
PNE NA	0,08	18,38	+1,92
PVA TePla	-	16,61	+1,28
SAF Holland	0,35	6,61	+1,23
Saizgitter	0,75	19,96	+5,49
Schaeffler Vz.	0,50	4,84	+3,64
Secunet	5,38	193,40	+0,83
SGI Carbon	-	6,13	-0,33
Shop Apotheke (NL)	-	42,70	-1,32
SMA Solar Techn.	-	45,14	+1,19
Sto & Co. Vz.	5,00	126,40	-2,02
Strattec	0,95	83,80	-0,59
Stratzucker	0,40	12,30	-0,16
Suse (LU)	-	16,13	+0,44
Synlab	0,33	12,60	+0,00
Traton	0,50	12,89	+0,23
Uniper NA	0,07	4,03	+0,20
Verbio Verein. Bio.	0,20	61,85	-0,40
Vitesco Techn. Grp.	-	54,35	+0,65
Wacker Neuson NA	0,90	13,91	+0,51
Ze			

SCHIFFFAHRT

Stau vor den Häfen wird geringer

Transportpreise gehen zurück.

HAMBURG/KIEL/DPA - Die nach Ausbruch der Pandemie stark gestiegenen Frachtraten in der Containerschiffahrt sinken deutlich. Außerdem löst sich der Frachterstau in der Deutschen Bucht langsam auf, wie das Kieler Institut für Wirtschaftsforschung (IfW) am Donnerstag mitteilte. Hintergrund ist der stagnierende Welthandel. Nach IfW-Berechnungen stecken weltweit aber immer noch rund zwölf Prozent aller verschifften Waren in Staus vor wichtigen Containerhäfen fest.

„Der Septemberhandel ist durch eine schwache Nachfrage nach Waren aus China durch Europa und Nordamerika geprägt“, erklärte der Leiter des Kiel Trade Indicators, Vincent Stamer. Dies zeige sich vor allem in den stark rückläufigen Frachtraten für Warentransporte von China nach Nordamerika und Europa. Diese fallen den Angaben zufolge seit rund vier Monaten rapide, auf der Route von China zur US-Westküste lägen sie schon fast wieder auf dem Vor-Corona-Niveau, auf der Route von China nach Westeuropa noch nicht ganz.

Mit Ausbruch der Coronapandemie 2020 waren Angebot und Nachfrage im globalen Warenverkehr durcheinandergeraten - die Verfügbarkeit von Frachtkapazität sank, die Nachfrage insbesondere nach Gütern und deren Transport aus China stieg. Die Folge: Die Frachtraten stiegen auf bis zum Zehnfachen der lange Jahre üblichen Transportkosten.

„Eine Abkühlung des globalen Handels könnte auch etwas Positives darstellen, wenn sich überspannte Lieferketten und Verkehrsstaus durch die Atempause erholen“, sagte Stamer. Denn trotz des hohen Auftragsbestandes bremsten Lieferengpässe einen höheren Zuwachs bei den preisbereinigten Exporten Deutschlands noch immer aus. Der gravierendste Containerschiffstau befindet sich laut IfW nach wie vor in der Nordsee und bindet mehr als zwei Prozent der weltweiten Frachtkapazität.

ERDGAS

Behördenchef schlägt Alarm

BONN/DPA - Die Appelle der Bundesregierung zum Gassparen greifen offenbar bei vielen Verbrauchern noch nicht. Der Präsident der Bundesnetzagentur, Klaus Müller, warnte am Donnerstag in Bonn: „Der Gasverbrauch ist auch letzte Woche zu stark angestiegen.“ Nach den Zahlen der Aufsichtsbehörde lag der Verbrauch der privaten Haushalte und kleineren Gewerbetunden in der 39. Kalenderwoche mit 618 Gigawattstunden um fast zehn Prozent über dem durchschnittlichen Verbrauchsniveau der Jahre 2018 bis 2021. Auch der Verbrauch der Industriekunden lag laut Bundesnetzagentur in der vergangenen Woche mit 1370 Gigawattstunden nur noch gut zwei Prozent unter dem Niveau der Vorjahre. Deutschland werde eine Gasnotlage im Winter ohne mindestens 20 Prozent Einsparungen kaum vermeiden können, betonte Müller. „Die Lage kann sehr ernst werden, wenn wir den Gasverbrauch nicht deutlich reduzieren.“



Am Flughafen Köln Bonn, eine der Drehscheiben der Gesellschaft Eurowings, wurden am Mittwoch zahlreiche Flüge ersatzlos gestrichen.

FOTO: DPA

Im Griff der Piloten

LUFTFAHRT Ein ganztägiger Streik lässt bei der Lufthansa-Tochter Eurowings hunderte Flüge ausfallen. Die Gewerkschaft Cockpit kämpft vor allem für mehr Ruhezeiten.

VON ERICH REIMANN

DÜSSELDORF/DPA - Gestrichen, annulliert, cancelled: An den Anzeigetafeln vieler deutscher Flughäfen hat es am Donnerstag nur so von Flugabsagen bei Eurowings gewimmelt. Denn mit einem ganztägigen Streik sorgten die Piloten dafür, dass gut die Hälfte der Flüge bei der Lufthansa-Tochter ausfielen, wie die Fluggesellschaft bestätigte. Zehntausende Passagiere mussten deshalb auf andere Flüge oder die Bahn ausweichen - oder ihre Reise verschieben. Es war bereits der dritte große Ausfall von Beschäftigten der Lufthansa-Gruppe in diesem Jahr.

Trotz des Arbeitskampfes ging Eurowings davon aus, auch am Streiktag insgesamt mehr als 30.000 Fluggäste ans Ziel zu bringen, wie ein Firmensprecher am Donnerstag sagte. Damit komme mehr als die Hälfte der gebuchten Passagiere ans Ziel. Durchschnittlich führt die Lufthansa-Tochter täglich rund 500 Flüge zu Reisezielen in Deutschland und Europa durch.

Ausweichen auf Partner

Hart betroffen von der Streikaktion waren die deutschen Flughäfen. Allein in Düsseldorf, dem größten Standort von Eurowings, wurden nach Angaben des Flughafens 118 Flüge abgesagt. In Köln/Bonn wurden 61 der geplanten

90 Verbindungen gestrichen, in Hamburg 72 und in Stuttgart 54 Flüge. Die Airline Eurowings Discover, die ab dem Flughafen Frankfurt und auch München fliegt, sei hingegen nicht vom Streik betroffen, hatte ein Eurowings-Sprecher erklärt. Da Eurowings die Kunden rechtzeitig informiert habe, habe es an den Airports keine Probleme gegeben, hieß es übereinstimmend an den Flughäfen.

In Mitteldeutschland hat sich der Streik kaum ausgewirkt. Nach Aussage von Flughafen-Sprecher Uwe Schuhart wurde lediglich eine Verbindung von Düsseldorf nach Dresden und zurück gestrichen. Die drei anderen Verbindungen - Düsseldorf-Dresden, Mallorca-Leipzig/Halle und Mallorca-Dresden - sollten planmäßig bedient werden.

Dass Eurowings trotz des Streiks noch knapp die Hälfte der

„Wenn man immer am Limit schafft, ist das problematisch.“

Sprecher der Gewerkschaft Cockpit zu den Streikgründen

geplanten Flüge anbieten konnte, lag vor allem daran, dass die Maschinen der österreichischen Tochter Eurowings Europe nicht vom Arbeitskampf betroffen waren. Sie fliege „unter Vollast“, hieß es. Außerdem setzte die Airline Flugzeuge von Partnergesellschaften ein, die auch sonst einen Teil der Flüge durchführen.

Auffällig: In diesem Jahr häuften sich die Streiks von Beschäftigten im Lufthansa-Konzern. Erst Anfang September hatte ein ganztägiger Streik der Piloten nahezu den gesamten Betrieb der Kernmarke Lufthansa lahmgelegt. Die Airline musste mehr als 800 Flüge mit 130.000 betroffenen Passagieren absagen. Zuvor hatte im Juli bereits die Gewerkschaft Verdi mit einem Streik des Bodenpersonals den Flugbetrieb der größten deutschen Airline für einen ganzen Tag nahezu zum Stillstand gebracht. Der Streik bei Eurowings ist deshalb auch ein weiteres Signal für die gereizte Stimmung bei vielen Mitarbeitern des Traditionsunternehmens.

Die Gewerkschaft Vereinigung Cockpit (VC) hatte die Eurowings-Piloten zum Streik aufgerufen, nachdem die Verhandlungen über einen Manteltarifvertrag gescheitert waren. Der Gewerkschaft geht es in dem Konflikt um bessere Arbeitsbedingungen. Eine zentrale Forderung ist die Entlastung der Mitarbeiter bei

spielsweise durch eine Verringerung der maximalen Flugdienstzeiten. „Auch nach Streikbeginn haben wir noch keine Signale für Bewegung bei Eurowings bekommen“, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft. Dabei habe das Thema große Bedeutung. „Wenn man immer am Limit schafft, ist das problematisch. So etwas hält man nur eine begrenzte Zeit aus.“

Nachwirkungen möglich

Eurowings nannte den Streik schon vor Beginn unverhältnismäßig und unverantwortlich. Personalchef Kai Duve wies die Forderungen „in Zeiten, in denen sich Millionen Menschen vor einem kalten Winter und der nächsten Heizkostenrechnung fürchten“, als maßlos und gefährlich für die Zukunftsfähigkeit zurück.

Zwar ist der Streik auf einen Tag begrenzt, dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass manche Eurowings-Passagiere auch am Freitag noch hier und da mit Problemen konfrontiert werden. Eurowings betonte, das Unternehmen treffe derzeit alle Vorbereitungen, um direkt nach Streikende zu einem normalen Flugbetrieb zurückzukehren. Ein Cockpit-Sprecher sagte allerdings: „Es dürfte Anlaufprobleme geben, weil Flugzeuge infolge des Streiks nicht da sind, wo sie sein sollten - und auch Crews nicht am richtigen Ort sind.“

Deutsches Flugtaxi erobert Rom

LUFTFAHRT Mit 18 Elektromotoren soll es ins Zentrum der Stadt gehen.

ROM/DPA - In 20 Minuten vom Römer Flughafen Fiumicino ins Zentrum der italienischen Hauptstadt: Das deutsche Unternehmen Volocopter will das im Jahr 2024 anbieten und ist dafür erstmals testweise mit einem elektrischen Flugtaxi im Luftraum Italiens geflogen. Vor den Augen von Journalisten und Vertretern der Stadt Rom sowie vor Unternehmen hob das weiße Fluggerät mit seinen 18 Motoren und einem Mann an Bord am Donnerstagvormittag am Flughafen Fiumicino ab und schwebte fünf Minuten in 40 Meter Höhe über dem Landeplatz. Ins historische Zentrum der „Ewi-

gen Stadt“ flog das Gefährt aber noch nicht.

Das Unternehmen aus Bruchsal in Baden-Württemberg entwickelt elektrische, vertikalstartende Flugtaxis (eVTOL-Flugtaxi) und Lastendrohnen, die autonom fliegen. Die Firma wollte mit dem Testflug sehen, wie sich der Volocopter im Umfeld des Airports mit laufendem Flugbetrieb verhält, wie der für Risiko und Zertifizierung zuständige Vertreter von Volocopter, Oliver Reinhardt, erklärte. Das Unternehmen verfügt über einen Zweisitzer, Viersitzer und eine Transportdrohne. Passagiere sollen die Flugtaxis einmal mit dem Handy buchen können und an gewisse Landepunkte in der Stadt gelangen.

Mit dem Start 2024 würden die Flugtaxis noch vor dem Heiligen Jahr 2025 in Rom abheben, zu dem laut des Assessors der Stadt für Mobilität, Eugenio Patané,



Ein Volocopter startet zum Demonstrationsflug in Fiumicino. FOTO: VOLOCOPTER/DPA

rund 40 Millionen Touristen erwartet werden. Derzeit erreichen ankommende Passagiere das Stadtzentrum vom rund 30 Kilo-

meter entfernten Flughafen Fiumicino mit dem Zug oder dem Auto und brauchen dafür gut 45 Minuten.

IN KÜRZE

Bauen ist erneut teurer geworden

WIESBADEN/AFP - Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden sind weiter gestiegen: Von Mai bis August legten sie um 2,6 Prozent zu, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden am Donnerstag mitteilte. Im Mai hatte der Preisanstieg im Vorjahresvergleich schon den höchsten Wert seit 1970 erreicht. Von Mai 2021 bis Mai 2022 stiegen die Preise für Erdarbeiten, Beton- und Mauerarbeiten, Dachdecker- und Holzbauarbeiten um insgesamt 17,6 Prozent; im August betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat nun 16,5 Prozent, wie die Statistiker mitteilten.

Autobauer liefern mehr aus

BERLIN/DPA - Nach monatelangen Lieferschwierigkeiten insbesondere bei Halbleitern verbessert sich die Situation für die Autoindustrie allmählich, was sich auch beim Absatz bemerkbar macht. 224.816 Fahrzeuge wurden im September neu zugelassen, wie das Kraftfahrt-Bundesamt am Donnerstag mitteilte. Das waren rund 14 Prozent mehr als im September des Vorjahres. Auch Elektroantriebe legten erneut zu: 44.400 Batterie-Autos kamen neu auf die Straßen und damit knapp 32 Prozent mehr als im Vorjahresmonat.



Filialnetz soll bleiben. FOTO: DPA

Postbank soll Bestand haben

FRANKFURT (MAIN)/AFP - Die Postbank soll als Marke der Deutschen Bank weiterbestehen. Sie sei „eine von zwei relevanten Marken im Privatkundengeschäft“, sagte der für das deutsche Privatkundengeschäft der Deutschen Bank zuständige Manager, Lars Stoy, der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ vom Donnerstag. „Das ist so und dabei bleibt es auch.“ Er kündigte zudem an, dass die Filialdichte der Bank nicht weiter sinken werde. Postbank und Deutsche Bank „ergänzen sich hervorragend“, sagte Stoy weiter. „Es gibt kaum Überschneidungen in den Kundengruppen.“ Aktuell hat die Postbank bundesweit 550 Filialen.

Biogas-Branche wächst minimal

FREISING/DPA - Trotz in die Höhe schnellender Energiepreise wächst die deutsche Biogasbranche nur langsam. Für 2022 geht der Fachverband Biogas von einem Anstieg um 109 auf bundesweit 9.879 Anlagen aus, wie er am Donnerstag mitteilte. Das ist ein Anstieg um gut ein Prozent. Auch die Stromerzeugung werde nur minimal auf 33,6 Terawattstunden zulegen, nach 33,5 im vergangenen Jahr.

ZAHL DES TAGES

29.000

Ölheizungen sind zwischen Januar und Ende Juli von den Herstellern in Deutschland ausgeliefert worden. Das sind zwölf Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, berichtet der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie. Öl als Brennstoff ist derzeit günstiger als Gas.



WORTWÖRTLICH

Frank-Walter Steinmeier

„Es muss ein Appell von hier ausgehen, dass das Regime in Teheran die Gewalt stoppt und Respekt zeigt vor den jungen Menschen und den Frauen, die dort auf der Straße sind. Das kann uns nicht gleichgültig sein.“
Bundespräsident auf dem Treffen der Staatschefs in Malta FOTO: DPA

KALENDERBLATT

7. Oktober 2001

Terrorbekämpfung: Knapp vier Wochen nach den Terroranschlägen am 11. September beginnen die USA mit ihrer Militär-Offensive gegen das Taliban-Regime in Afghanistan. Im Mai 2011 wird der Drahtzieher der Anschläge, Osama bin Laden, in Pakistan von US-Soldaten erschossen.

KOMMENTAR

Europa darf nicht an sich selbst scheitern



KRISTINA DUNZ analysiert die Pläne der neuen politischen Gemeinschaft.

Vielleicht wird von der neuen „Europäischen Politischen Gemeinschaft“ nicht viel mehr übrig bleiben als die aufwendige Gründungsverammlung in Prag. Schon der Europäischen Union mit ihren 27 Mitgliedstaaten mangelt es an Solidarität und Zusammenhalt. Wie sollen da 44 äußerst unterschiedliche und wie die Kaukasusrepubliken Armenien und Aserbaidschan sogar bis aufs Blut verfeindete europäische Länder zueinander finden? Aber es ist einen Versuch wert.

lung einer Pipeline, durch die Spanien gern Gas auch nach Deutschland liefern würde. Frankreich möchte das Geschäft gern selbst machen. Polen fordert 77 Jahre nach Kriegsende von Deutschland Reparationszahlungen von mehr als 1,3 Billionen Euro, in Italien sind Postfaschisten an der Macht. Und viele Länder eint der Ärger über Deutschland, dem die Milliarden-Hilfen für die eigene Bevölkerung als unsolidarischer Alleingang ausgelegt werden.

Daher muss sich Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) in Prag abmühen, das 200-Milliarden-Euro-Paket zu erklären: Es reiche bis ins Jahr 2024, andere Länder legten ebenfalls nationale Programme auf. Trotzdem haben die Kollegen das ungute Gefühl, das reiche Deutschland sei auf einem Ego-Trip. Zur „Europäischen Politischen Gemeinschaft“ ist es da ein sehr weiter Weg.

Dennoch sollten die 44 Staats- und Regierungschefs nach eben jenen Sternen greifen, die Litauens Präsident Gitanas Nausėda so beschreibt: „Vereinte Nationen von Europa“. Und man sollte immer wieder dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj zuhören, der davon spricht, mit einer solchen Gemeinschaft den Frieden in Europa wiederherzustellen. Diesem Ziel muss derzeit alles untergeordnet werden. Denn ohne Frieden ist alles nichts.

Und da tut sich eine besondere Gefahr durch den Wunsch nach dieser neuen Gemeinschaft auf. Denn ein Scheitern würde Putin stärken. Durch die Folgen seines Krieges bringt er bereits den sozialen Frieden in europäischen Ländern und den Zusammenhalt der EU in Gefahr. Jede Schwäche – etwa eine völlig unnötig vergebene Ministerpräsidentenkonferenz – ist eine Freude für den Kremlchef. Europa sollte ihm solche Gefallen nicht mehr tun. **Politik**

Die Autorin erreichen Sie unter: redaktion.politik@mz-web.de

KOMMENTAR

Billigflieger drücken die Einkommen



FRANK-THOMAS WENZEL sieht die Flugbranche vor einem Umbruch.

Und schon wieder streiken die Piloten. Diesmal sind es Flugzeugführer aus der Lufthansa-Sparte Eurowings. Vordergründig geht es um bessere Arbeitsbedingungen wie mehr Ruhezeiten und weniger Flugstunden. Der Pilotengewerkschaft Vereinigung Cockpit (VC) hat die Aufgabe, Besitzstände ihrer Mitglieder zu verteidigen. Die stammen noch aus den Zeiten als die Fliegerei eine waghalsige und zugleich sehr exklusive Angelegenheit war. Deshalb mussten Piloten fürstlich bezahlt werden. Der VC ist es gelungen, dies bis in die Gegenwart zu retten. Ein Pilot der Kernmarke kann so nahe an die 300.000 Euro pro Jahr kommen.

das Gehaltsniveau im Konzern zu drücken. Indem immer neue Flugbetriebe eingerichtet werden, um dort niedrigere Bezüge durchzusetzen. Die VC hält dagegen und versucht auch bei Eurowings möglichst nah an die Konditionen für Piloten der Kernmarke zu kommen – deshalb jetzt der Streik.

Bei Ryanair, Easyjet und Co. fliegen Piloten, die oft nur ein Drittel oder weniger des Spitzengehalts von Lufthansa verdienen. In den nächsten Jahren wird die Konsolidierung in der Branche weitergehen. Das heißt auch, dass die Billigflieger zum Maßstab der Gehälter werden – auch bei der Lufthansa. **Wirtschaft**

Den Autor erreichen Sie unter: redaktion.politik@mz-web.de

Wo kommen die Noten her?

Die einen wittern Schönfärberei, das Landesministerium wiederum äußert sich seltsam.



„Es ist fraglich, ob im Ministerium der Ernst der Lage klar ist.“

Julius Lukas Reporter

An den Schulen in Sachsen-Anhalt konnte im vergangenen Schuljahr 12.000 Mal keine Zeugnisnote vergeben werden. Der Grund: fehlender Unterricht. Das klingt erst einmal alarmierend, ist aber eigentlich ganz gut. Denn im Corona-Schuljahr 2020/21 gab es auf den Zeugnissen noch 20.000 Leerstellen. Der Trend ist also durchaus positiv.

Das allerdings wirft Fragen auf. Denn 8.000 Noten mehr wurden mit einer historisch schlechten Unterrichtsversorgung erreicht. Soll heißen: Obwohl es an den Schulen Sachsen-Anhalts weit weniger Lehrer gibt, als es eigentlich bräuchte, wurden trotzdem

mehr Noten vergeben. Einige wittern da Schönfärberei, die Schulen seien angehalten gewesen, so viele Noten wie möglich zu vergeben. Teils sei das durch Zusatzstunden für die Lehrkräfte erreicht worden, teils dadurch, dass ein Fach einfach weniger unterrichtet wurde und so das fehlende Personal kaschiert werden konnte. Nach dem Motto: Vier statt fünf Stunden Englisch – Hauptsache am Ende steht eine Note auf dem Zeugnis.

Das Bildungsministerium selbst will die Zahlen nicht bewerten, schickt aber auf die MZ-Anfrage den verwirrenden Satz: „Nicht erteilter Unterricht bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine

hinreichende Kompetenzentwicklung ausgeschlossen ist.“ Das ist zwar schwer verdauliche Behördenprosa, soll aber wohl heißen: Auch wenn nicht unterrichtet wird, können die Schüler ja trotzdem was gelernt haben. Da kann man sich schon fatalistisch fragen: Wozu wird überhaupt noch an den Schulen unterrichtet? Stundenausfall, fehlende Noten – alles egal, die Kinder entwickeln ja schon irgendwie Kompetenzen. Angesichts dieser Aussage ist mehr als fraglich, ob im Ministerium der Ernst der Lage überhaupt klar ist. **Seite 1**

Den Autor erreichen Sie unter: julius.lukas@mz.de



KARIKATUR: PHIL HUBBE

LESERBRIEFE

Zu „Energiebonus nun auch für die Rentner“: Thema: Rentner erhalten wegen der hohen Energiepreise Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro

MZ vom 6. Oktober
Erst hat man die Rentner vergessen, und nun gibt es 300 Euro Energiepreispauschale. Aber viele Rentner, die Wohngeld erhalten, haben ja schon 270 Euro Heizkostenzuschuss bekommen. Kassieren nun viele Rentner doppelt? Und sind denn die Pensionäre auch so verarmt, da sie die 300 Euro auch bekommen?
Steffen Beier
Bad Schmiedeberg

Zu „Viel Arbeit, keine Fachkräfte“: Thema: Erstmals mehr offene Stellen als qualifizierte Erwerbslose in Ostdeutschland, MZ vom 27. September

Der Wohlstand in Deutschland resultiert aus den vielen Erkenntnissen von Wissenschaftlern und Technikern, die von Facharbeitern in der Industrie und Gesellen im Handwerk in der Praxis umgesetzt werden. Dazu gehören natürlich auch alle Bereiche, die die Infrastruktur aufrechterhalten. Nun weiß man aber auch seit Jahren, dass viele junge Menschen die Schule ohne Abschluss verlassen und damit sowohl dem Aus-

bildungs- als auch dem Arbeitsmarkt für lange Zeit nicht zur Verfügung stehen. Da hilft auf Dauer auch keine Zuwanderung, da viele keine oder die nötige Ausbildung haben und unsere Sprache in Wort und Schrift nicht beherrschen – Letzteres trifft aber auch auf circa sechs Millionen deutsche Bürger zu. Da man aber in Deutschland nicht arbeiten muss, wird sich das Problem der Fachkräfte noch verschärfen, weil die ältere und erfahrene Generation vermehrt aus dem Arbeitsleben ausscheidet.
Klaus Behnke, Dessau-Roßlau

Regierung spielt mit dem Feuer

Zu „Lambrecht sagt Kiew neue Waffen zu“: Thema: Deutschland, Dänemark und Norwegen teilen die Kosten, MZ vom 4. Oktober
Wieder ist eine deutsche Politikerin medienwirksam nach Kiew gereist und posant in die Welt hinaus, dass sie Waffen liefern will, damit es auch die Russen rechtzeitig erfahren. Was für Dilettanten denken sich denn so einen genialen taktischen Schachzug aus? Man müsste

meinen, dass gerade Leute vom Heer wissen, wie man mit solchen sensiblen Daten umgeht. Aber wenn in Deutschland jeder jedes Amt bekleiden kann, kann ja nichts anderes dabei herauskommen. Immerhin hätten Berater auf Diskretion pochen sollen. Die sind aber vielleicht genauso unwissend. So besteht weiterhin die Gefahr, dass Deutschland doch in den Krieg hineingezogen wird. Was dann?

Dann will es keiner gewesen sein. Wie bei den Sanktionen, die Verantwortung haben sowieso immer die anderen. Wer uns regiert, spielt viel zu oft mit dem Feuer und riskiert zu viel. In Anbetracht des russischen Säbelrasselns wundert es mich sehr, dass die deutschen Militärs sie so gewähren lassen. Sie warnen sogar – nachdem Russland mit Atomwaffen gedroht hat – vor Lähmung. Die Ukraine fordert

ständig mehr Waffen. Deutschland muss jetzt an sich denken. Es hat schon genug Solidarität geleistet, und jeder Deutsche hat genug Opfer gebracht. Ob die Ukraine ihre jungen Männer opfern will oder ob doch ein Kompromiss zum Kriegsende führt, muss letztendlich Kiew selbst entscheiden. Ein Beitritt zur Nato wäre ein Flächenbrand mit unabsehbaren Folgen für alle.
Werner Lundenberg, Halle

Mitteldeutsche Zeitung

Unabhängig • Überparteilich
Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie Fragen zum Abo oder Anregungen oder Kritik zur aktuellen Ausgabe? Ihr Leserservice der Mitteldeutschen Zeitung hilft Ihnen gern weiter.

Aboservice
Mo–Fr 7–18 Uhr, Sa 7–12 Uhr, Telefon: 0345 565-22 33

Online-Leserservice
www.mz.de/service

Kontakt zur Redaktion
Mo–Fr 10–18 Uhr, Telefon: 0345 565-42 41

Digitale Angebote
Mo–Fr 7–18 Uhr, Sa 7–12 Uhr, Telefon: 0345 565-27 00

Chefredakteur: Marc Rath | **Stellvertreter**
Chefredakteur: Kai Gauseimann | **Mitglieder der Chefredaktion:** Rainer Wozny (CvD Print), Gero Hirschelmann (CvD Digital) | **Kultur:** Andreas Montag | **Sport:** Christoph Karpe | **Entwicklung/Neue Medien/ Sonderprojekte:** Jessica Quick (alle verantwortliche) | **Foto/Video:** Andreas Stedtler | **Produktion:** Bernd Martin | **Hauptstadtbüro:** Eva Quadbeck (Leitung) RND Berlin GmbH, Markus Decker | **Magdeburg:** Hagen Eichler, Jan Schumann

Geschäftsführung: Marco Fehreke
Anzeigen: Media Mitteldeutschland GmbH, Delitzscher Straße 65, 06112 Halle (Saale), Geschäftsführung: Heinz Alt, Sebastian Mühlkamp (Verantwortliche für Anzeigen)

Herausgeber: Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH
Verlag/Redaktion: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Delitzscher Straße 65, 06112 Halle
Postanschrift: 06075 Halle
Telefon: 0345 565-0
E-Mail: info@mz.de
Internet: www.mz.de

Druck
R. Weeke Betriebs GmbH, Verlagsstraße 1, 39179 Barleben

Redaktion
Telefon: 0345 565-42 41

Anzeigen
Telefon: 0345 565-22 11
Fax: 0345 565-23 51

Vertrieb
Telefon: 0345 565-22 33
Fax: 0345 565-20 20

Wöchentlich mit „prisma“, dem Magazin zur Zeitung | Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 34 vom 1. Januar 2022

Die auf dieser Seite veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Es besteht kein Anspruch auf eine Veröffentlichung.

Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Leserbriefen das Recht zum Kürzen vor.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlegers oder in Fällen höherer Gewalt bzw. infolge von Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

Bitte beachten Sie, dass die Rechnungsstellung und Abbuchung seit dem 01.03.2021 durch die Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH erfolgt.



Svensson schwärmt vor Duell in der Bundesliga von RB. [RBLIVE.DE](https://www.rblive.de)

TERMINE

Fußball

Bundesliga
Freitag, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Bremen
Sonnabend, 15.30 Uhr: Leverkusen - Schalke, Mainz - Leipzig, Bochum - Frankfurt, Augsburg - Wolfsburg, Dortmund - München (18.30 Uhr)
Sonntag: Mönchengladbach - Köln (15.30 Uhr), Hertha - Freiburg (17.30 Uhr), Stuttgart - Union Berlin (19.30 Uhr)

2. Bundesliga
Freitag, 18.30 Uhr: Bielefeld - Karlsruhe, Regensburg - Fürth
Sonnabend, 13 Uhr: Darmstadt - Düsseldorf, Rostock - Paderborn, Braunschweig - St. Pauli, Hamburg - FC (20.30 Uhr)
Sonntag, 13.30 Uhr: Heidenheim - Hannover, Nürnberg - Kiel, Sandh. - Magdeburg

3. Liga
Freitag, 19 Uhr: Verl - Vikt. Köln
Sonnabend, 14 Uhr: Oldenburg - Aue, 1860 München - Ingolstadt, Mannheim - Saarbrücken, Elversberg - Duisburg, Meppen - Bayreuth, Zwickau - Wiesbaden
Sonntag: Dresden - Osnabrück (13 Uhr), Freiburg II - Essen (14 Uhr)
Montag, 19 Uhr: HFC - Dortmund II

Regionalliga
Freitag, 19 Uhr: Altglienicke - Chemnitz, Chemie Leipzig - Jena
Sonnabend, 13 Uhr: Erfurt - Hertha II, BFC Dynamo - TB Berlin, Cottbus - Lok (14 Uhr)
Sonntag, 13 Uhr: Halberstadt - Vikt. Berlin, Greifswald - Babelsberg, Lichtenberg - Meuselwitz, Luckenwalde - Berliner AK

Oberliga
Sonnabend, 14 Uhr: Wernigerode - Sandersdorf, Rudolstadt - Auerbach, VfL Halle 96 - Bautzen, Bischofswerda - Freital, Grimma - Westerhausen, Föhner Höhe - Ludwigsfelde, Neugersdorf - Zorbau
Sonntag: Eilenburg - Krieschow (13 Uhr), Nordhausen - Plauen (14 Uhr)

Handball
Bundesliga
Männer: Magdeburg - Melsungen, Gummersbach - Leipzig (beide So., 16.05 Uhr)
Frauen: Halle-N. - Buxtehude (Sa., 19 Uhr)

Basketball
Bundesliga, Männer
 Würzburg - Weißentfels (Sa., 18 Uhr)
Pokal, Frauen
 Gisa Lions - Alba Berlin (So, 17 Uhr)

Leichtathletik
44. Harz-Gebirgslauf
 Sonnabend, Start/Ziel Himmelpforte Hassersode, ab 9 Uhr Brocken-Marathon
19. Mitteldeutscher Marathon
 Sonntag, ab 9 Uhr, Start Marathon in Leipzig, Festwiese Sportforum

ANSETZUNGEN

Fußball
Landespokal Sachsen-Anhalt
Auslosung Achtelfinale (19. November)
 SSC Weißentfels - ESG Halle/Hallescher FC
 FSV Barleben - Germania Halberstadt
 Union Schönebeck - 1. FC Zeitz
 Rot-Weiß Weißentfels - Bitterfeld-Wolfen
 SSV Gardelegen - SV Staßfurt
 VfB Merseburg - Rot-Weiß Kemberg
 Einheit Wernigerode - Blau-Weiß Zorbau
 Blankenburger SV - SV Westerhausen

ZAHLENSPIEGEL

Fußball
Champions League
Gruppe F
RB Leipzig - Celtic Glasgow 3:1 (1:0)
RB Leipzig: Gulacsi (10. Blaswich) - Simakan, Orban, Gvardiol, Raum (81. Halstenberg) - Schlager, Kampl (71. Haidara) - Szobozslai (82. Poulsen), Nkunku, Werner (71. Forsberg) - A. Silva
Tore: 1:0 Nkunku (27.), 1:1 Jota (47.), 2:1 Silva (64.), 3:1 Silva (77.)

Real Madrid - Schachtjor Donezk 2:1
 1. Real Madrid 3 7: 1 9
 2. Schachtjor Donezk 3 6: 4 4
 3. RB Leipzig 3 4: 7 3
 4. Celtic Glasgow 3 2: 7 1

Gruppe G
FC Sevilla - Bor. Dortmund 1:4 (0:3)
BVB: Meyer - Meunier, Süle, Schlotterbeck, Guerreiro (80. Rothe) - Can - Bellingham, Özcan (85. Papadopoulos) - Adeyemi (64. Malen), Moukoko (80. Modeste), Brandt (85. Hazard)
Tore: 0:1 Guerreiro (6.), 0:2 Bellingham (41.), 0:3 Adeyemi (43.), 1:3 En-Nesyri, 1:4 Brand (75.)
 Manchester City - FC Kopenhagen 5:0
 1. Manchester City 3 11: 1 9
 2. Bor. Dortmund 3 8: 3 6
 3. FC Sevilla 3 1: 8 1
 4. FC Kopenhagen 3 0: 8 1

Gruppe E
 Red Bull Salzburg - Dinamo Zagreb 1:0
 FC Chelsea - AC Mailand 3:0
 1. Red Bull Salzburg 3 3: 2 5
 2. FC Chelsea 3 4: 2 4
 3. AC Mailand 3 4: 5 4
 4. Dinamo Zagreb 3 2: 4 3

Gruppe H
 Juventus Turin - Maccabi Haifa 3:1
 Benfica Lissabon - Paris St. Germain 1:1
 1. Paris St. Germain 3 6: 3 7
 2. Benfica Lissabon 3 5: 2 7
 3. Juventus Turin 3 5: 5 3
 4. Maccabi Haifa 3 2: 8 0



Bisher blieb Peter Gulacsi in seiner Karriere von größeren Verletzungen verschont. Nun fällt der RB-Kapitän aber monatelang aus.

FOTO: IMAGO/SCHROEDTER

„Das tut uns richtig weh“

RB LEIPZIG Der Kreuzbandriss von Peter Gulacsi überschattet den Sieg gegen Glasgow. Was die Mitspieler zum Ausfall des Kapitäns sagen und wie der Klub nun reagiert.

VON ULLRICH KROEMER

LEIPZIG/MZ - Emil Forsberg stand den Tränen in den Augen, als die Sprache auf Peter Gulacsi kam. „Er ist unser Kapitän, fast so lange hier wie ich. Er ist seit acht Jahren mein Kumpel“, sagte der Schwede nach dem 3:1-Erfolg von RB Leipzig gegen Celtic Glasgow. „Ich fühle mich selbst richtig schlecht, hoffe, dass alles gut ist.“

Vergeblich. Noch am späten Mittwochabend gab der Klub bekannt, dass der Torhüter sich das rechte, vordere Kreuzband gerissen hat. Ein schlampiger Rückpass von Timo Werner hatte den 32-Jährigen in der Anfangsphase des Champions-League-Spiels zu einer Rettungsaktion gezwungen, bei der er im Rasen hängengeblieben war. Der Ungar muss nun monatelang pausieren, die gesamte Saison könnte beendet sein.

Der Mannschaft merkte man den Schock nach dem 3:1-Sieg gegen Celtic an. Die Spieler jubelten weniger euphorisch als gewohnt vor dem Fanblock. Dominik Szobozslai hielt das Trikot seines Landsmannes in die Höhe. „Das tut uns natürlich richtig weh, er ist unser Kapitän, seit Jahren eine absolute Bank hier in Leipzig“, sagte Trainer Marco Rose. „Die Jungs haben gut reagiert und das Spiel auch für Pete gewonnen. Er bekommt jegliche Unterstützung vom Verein, von seiner Mannschaft - unabhängig wie lange das dauert.“



Dominik Szobozslai zeigt seine Unterstützung für Gulacsi.

FOTO: DPA

Auch die aktuell ebenfalls verletzten Kollegen meldeten sich zu Wort. „Ich bin sicher, dass du diese Situation überstehen wirst und stärker denn je zurückkommen wirst“, schrieb Dani Olmo bei Twitter: „Werd' schnell wieder gesund, Kapitän!“ Auch Nationalspieler Lukas Klostermann, der 2016 ebenfalls einen Kreuzbandriss erlitten hatte, twitterte sein Mitgefühl: „Es wird hart, aber du wirst es meistern und stärker zurückkommen“, schrieb er.

Für Gulacsi kam Ersatzmann Janis Blaswich in die Partie, der den Job in seinem ersten Champions-League-Spiel bis auf ein Missverständnis sicher erledigte

Rose rüffelt Werner

RB-Trainer Marco Rose hat Timo Werner für sein Verhalten nach der Auswechslung gegen Celtic kritisiert. „Ich erwarte, dass der Spieler auf mich zukommt“, sagte er im ZDF über die Szene in der 71. Minute. Werner war wild schimpfend vom Platz gegangen, hatte nur zögerlich mit dem Trainer abgeklatscht und sich anschließend in die hinterste Ecke der Bank gesetzt. „Ansonsten ist es ein Mannschaftssport. Die Botschaft gebe ich schon noch mal mit“, betonte Rose. Werner war im Spiel kaum etwas gelungen.

zum Einschlafen“) war Blaswich ganz offensichtlich noch im Tunnel, antwortete nur einsilbig auf die Fragen. „Ich möchte jetzt da sein, wenn ich gebraucht werde“, sagte der bei Mönchengladbach ausgebildete Schlussmann.

Dennoch hat RB nun ein Keeper-Problem. Hinter Blaswich hat Rose nur die Youngster Jonas Nickisch (18) und Timo Schlieck (16) zur Verfügung, die beide keinerlei Profi-Erfahrung haben. Es besteht also dringend Handlungsbedarf. Die naheliegendste Variante ist, Ex-Torhüter Philipp Tschauner zu reaktivieren. Angeblich rein zufällig schaute der bald 37-Jährige am Donnerstag beim Spielersatztraining vorbei. Erst im Sommer hatte „Tschauni“ seine Karriere beendet, ist nach wie vor topfit und signalisierte, dass er Lust auf den Job hätte. Nach MZ-Informationen ist er für die Klubführung aber keine Option. Ebenso wenig der bereits für 2024 von Genk verpflichtete Maarten Vandevoord (20) oder der nach Genua verliehene Josep Martinez. Stattdessen will RB einen derzeit vereinslosen Keeper verpflichten.

Gulacsi war derweil am Donnerstag verständlicherweise höchst betrübt. Am Freitag soll entschieden werden, wann er operiert wird. Bislang war er von größeren Verletzungen verschont geblieben und der Leistungsgarant schlechthin bei RB gewesen. Nun liegt die schwerste Phase seiner Karriere vor ihm.

„Ichiban“ Vettel mitten im Mehrkampf

FORMEL 1 Um was es für den Rentner in spe beim Grand Prix von Japan geht.

SUZUKA/SID - In sechs Wochen ist Sebastian Vettels Karriere in der Formel 1 vorbei. Für Suzuka allerdings würde Vettel sich wieder in den Rennwagen setzen. „Wenn jemand mal einen Fahrer für ein einzelnes Rennen verpflichten will“, sagte er am Donnerstag grinsend, „dann würde ich das ernsthaft in Erwägung ziehen.“

Vettels Abschiedstour ist in vollem Gange, an diesem Sonntag (7 Uhr MEZ/Sky) führt sie ihn nach Japan. Und das werde sich „ein bisschen anders anfühlen“ als auf all den anderen Strecken. „Es ist aus so vielen Gründen ein

großartiger Kurs“, für Vettel „der beste der Welt“. Und auch die Fans mögen ihn hier besonders. „Ichiban“, stand auf einem Stirnband, das ein Fan ihm am Donnerstag schenkte: „Nummer eins.“

Bei all dem Abschied, der schon in der Luft lag, ging fast ein wenig unter, dass es sportlich doch noch mal um einiges geht für Vettel und sein Aston-Martin-Team - und aus deutscher Sicht könnte die Konstellation interessanter kaum sein: Der Endspurt der Formel-1-Saison wird auch zum deutschen Duell. Zwischen Vettel, der bald in Rente geht, und Mick Schumacher, der noch immer um seine Zukunft bei Haas kämpft.

Denn während Max Verstappen konkurrenzlos seinem zweiten WM-Titel im Red Bull entgegenrollt, hat sich im Mittelfeld ein extrem enger Mehrkampf ergeben - Spannung herrscht in den

kommenden Wochen vor allem hier. Für die kleineren Rennställe zählt jeder Punkt, weil eine höhere Platzierung in der Konstrukteurs-WM viele Millionen Euro Mehreinnahmen bringt.

Team der Stunde ist zweifellos Aston Martin. Kein Rennstall auf

den Plätzen sechs bis zehn punktete seit der Sommerpause so gut wie die Briten, die mit 37 Zählern nun schon auf Rang sieben stehen. Schumachers Haas-Rennstall und AlphaTauri (beide 34) sind zurückgefallen, und sogar Alfa Romeo (52) scheint für Vettel und Co. in den kommenden fünf Rennen noch angreifbar.

Vettels Team überzeugte zuletzt bereits in Singapur mit einem Upgrade am Unterboden, und es ist zu erwarten, dass dieses in den schnellen Kurven von Suzuka noch besser funktioniert.

Aber auch Schumacher freut sich auf „eine Strecke, die uns gut tun sollte“. Der Legenden-Sohn steht unter Druck. Noch immer hat er bei Haas keinen Vertrag für 2023 erhalten, Teamchef Günther Steiner will Ergebnisse sehen - und in Suzuka könnten diese eben tatsächlich möglich sein.



„Es ist der beste Kurs der Welt.“

Sebastian Vettel
 Formel-1-Pilot
 FOTO: IMAGO/MOTORSPORT

NATIONALTEAM

Rekorde in der Liga freuen die Trainerin

Voss-Tecklenburg lobt vor Länderspiel.

DRESDEN/DPA - Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg hat sich vor dem Länderspiel in Dresden gegen Frankreich am Freitagabend (20.30 Uhr/ARD) positiv über den Effekt der Fußball-Europameisterschaft in England geäußert. „Die EM-Euphorie konnte mitgenommen werden, das sieht man anhand der Zuschauerzahlen in den Stadien der Liga“, sagte die 54-Jährige. „Das sieht man aber auch an den Reaktionen der Fans: Wir sind sichtbar, sie kennen die Namen, sie erkennen die Spielerinnen und das ist eine tolle Entwicklung.“

Gleichzeitig mahnte Voss-Tecklenburg, die bei dem Turnier im Juli mit dem deutschen Nationalteam erst im Finale dem Team der Gastgeberinnen unterlag, nicht nachzulassen beim Bemühen, ihren Sport auf allen Ebenen zu stärken: „Es ist unser Ziel, diese Sichtbarkeit weiter hochzuhalten.“

In der Bundesliga hatten zum Saisonauftakt zwischen Eintracht Frankfurt und dem FC Bayern 23.200 Zuschauer für einen Rekord in einer Spielklasse gesorgt, deren Besucherschnitt zuletzt bei 811 lag. An den ersten beiden Spieltagen kamen insgesamt 47.238 Fans zu den zwölf Partien - mehr als in der gesamten Hinrunde der Vorsaison. Für das Spiel in Dresden sind mehr als 24.500 Tickets verkauft.

Der Deutsche Fußball-Bund hat nach neuesten Erkenntnissen auch 50.197 Erstregistrierungen bei den Mädchen in den Vereinen, ein Plus von 150 Prozent.



Martina Voss-Tecklenburg FOTO: IMA

TISCHTENNIS-WM

Erste Medaille ist sicher

CHENGDU/DPA - Die deutschen Tischtennis-Spielerinnen haben bei der Team-WM in China ihre erste Medaille seit 2010 sicher. Nach einem 0:2-Rückstand gewannen Han Ying (KTS Tarnobrzeg), Nina Mittelham und Shan Xiaona (beide TTC Berlin Eastside) ihr Viertelfinale gegen Hongkong am Donnerstag noch mit 3:2. Vize-Europameisterin Mittelham holte gegen Minnie Soo den entscheidenden Punkt. „Ich bin mehr als erleichtert, denn das war kein einfaches Spiel“, sagte die 25-Jährige. Die Männer sind auch nur noch einen Sieg von einer Medaille entfernt. Die Europameister von 2021 gewannen mit 3:0 gegen Kroatien und treffen im Viertelfinale auf Frankreich.

IN KÜRZE

FUSSBALL

DFB-Team Elfter der Welt

KÖLN/SID - Das deutsche Fußball-Nationalteam steht vor der Weltmeisterschaft in Katar in der am Donnerstag vom Weltverband Fifa veröffentlichten Weltrangliste mit 1658,96 Punkten weiter auf Platz elf.

BIATHLON

Altenberg verliert Status

ALTENBERG/DPA - Der traditionsreiche Biathlon-Standort Altenberg hat für den laufenden Olympia-Zyklus nicht den Status als Bundesstützpunkt erhalten. Das habe das Bundesinnenministerium (BMI) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) laut „Sächsischer Zeitung“ und MDR mitgeteilt.

TERMINE

Fußball

Verbandsliga

Germ. Köthen - FC Magdeburg II Fr., 18.30
BSV Ammend. - SSC Weissenfels Fr., 19.00
FSV Barleben - Hallescher FC Fr., 19.00
SC Bernburg - FC Bitterfeld-Wo. Fr., 19.00
RW Thalheim - Lok Stendal Sa., 14.00
SSV Gardelegen - BW Farnst. Sa., 14.00
BW Dörlau - Sax. Tangermünde Sa., 14.00
VfB Sangerhausen - Pr. Magde. Sa., 15.00
Rom. Amsdorf - SV Dessau 05 Sa., 15.00
Fort. Magdeburg - Eintr. Emseloh Sa., 15.00

Landesklasse, Staffel 3

G. Halberstadt II - E. Osterwieck Sa., 15.00
Oschersl. SC - Quedlinburger SV Sa., 15.00
Bregenstein - Westerhausen II Sa., 15.00
Oly. Schlanstedt - Stahl Thale Sa., 15.00
G. Wulferstedt - SV Seehausen Sa., 15.00
GW Rieder - Eilslebener SV Sa., 15.00
SV Langenstein - GW Ilsenburg II Sa., 17.1

Landesklasse, Staffel 4

SV Wulfen - SV Altenweddingen Sa., 15.00
FV Merzien - RW Zerbst Sa., 15.00
RW Altleben - Eintr. Gommern Sa., 15.00
SV Baalberge - Stahl Aken Sa., 15.00
SG Atz./Förd. - FSV Nienburg Sa., 15.00
Wolm./Un./Tarth. - FC Hettstedt Sa., 15.00

Salzlandliga

FSV Wespen - SV Staßfurt II So., 14.00
MTV Welsleben - BG Peißen So., 14.00
Einh. Bernburg - BSC Biendorf So., 14.00
Wa. Felgeleben - BW Pretzien So., 14.00
Fort. Schneidl. - Germ. Egel. So., 14.00
R. Aschersleben - Drohnd.-Meh. So., 14.00

Kreisliga

Wol./Uns./Tar./Alt. - Schöneb. II Sa., 12.00
Kleinmühl./Z. II - Pöbzig/Nien. II Sa., 12.30
Beesenlaub. - Warmisdorfer SV Sa., 15.00
VfB Glöthe - RW Gr. Rosenb. Sa., 15.00
Sax. Gerleben - BW Barby Sa., 15.00
W. Hakeborn - SV Baalberge II Sa., 15.00
BW Eggersdorf - GW Schadel. Sa., 15.00

1. Kreisklasse

Cochst./Schneidl. II - Plötzkau Sa., 15.00
Felgel. II/WSG SBK - Neund./Ra.Sa. Sa., 15.00
Lok Schönebeck - BW Biere Sa., 15.00
Löderburg - Skt. G. Hecklingen Sa., 15.00
E. BBG II/Sp. Gröna - BG Peißen II Sa., 15.00
SC Bernb. II - Gerb./Alttenb. SG So., 14.00
RW Altleben II - Froser SV So., 14.00

Harzoberliga

Darlinger./Drüb. - G. Gernrode Sa., 15.00
Hessener SV - G. Wernigerode II Sa., 15.00
Germ. Neinstedt - Stahl Thale II Sa., 15.00
TSV Berfel. - TSV Langeln Sa., 15.00
BW Schwaneb. - Blankenb. FV II Sa., 15.00
A. Ballenstedt - E. Wernigerode II Sa., 15.00
Eintr. Dörenburg - SC HeudeberSo., 14.00

Harzliga

Staffel 1

Ol. Schlanstedt II - Wasserleben Sa., 13.00
TSV Deersheim - F. Halberstadt Sa., 15.00
TSV Zilly - Fort. Dingelstedt Sa., 15.00
Ströbeck - Gr. Quenst./Schwan. Sa., 15.00
Lüttenberg - SV Langenstein II So., 14.00

Staffel 2

C. Harzgerode - SG Dankerode Sa., 15.00
Timmenrode - GW Hasselfelde Sa., 15.00
Germ. Meisdorf - St. Blankenb. Sa., 15.00
Reinst./Ermst. - Quedlinbur. SV II Sa., 15.00
RW Abbenrode - BW Hausneind. Sa., 15.00
Darling./Drüb. II - Veckenstedt So., 14.00

Harzklasse

Staffel 1

G. Gernrode II - Reinst./Ermst. II Sa., 15.00
Ballenstedt II - Benneck./Hasself. So., 14.00
M. Wegeleben - BG Börnecke So., 14.00

Staffel 2

Redd./Minsl./Sil./Lan. - Eilsdorf Sa., 15.00
Badersl./Dardesh. - Nienhagen So., 14.00
E. Halberstadt - G. Rohrsheim So., 14.00
F. Halberstadt II - Harsl. SV So., 14.00

Handball

3. Liga Ost, Männer

Anh. Bernburg - HV GW Werder So., 16.00

Verbandsliga Süd, Männer

Landsberg. HV - Thale/Westerh. So., 16.00
USV Halle III - Quedlinburger SV So., 17.00

Verbandsliga Süd, Männer

Witt.-Piestertitz II - A. Bernburg II Sa., 16.30

Floorball

2. Bundesliga Ost, Männer

FBC Havel - Fü. QuedlinburgerSa., 18.00

Der „Gladiator“ ist zu Gast

HANDBALL Igor Vori war als Spieler Weltklasse, jetzt ist mit dem TV Großwallstadt als Trainer in Dessau zu sehen. Was er beim Zweitligisten schon alles erreicht hat.

VON TOBIAS GROSSE

DESSAU/MZ - Um richtig einordnen zu können, was für eine Aufgabe da am Samstagabend auf den Dessau-Roßlauer HV wartet, wenn er den TV Großwallstadt zu Gast hat, muss man nur wissen, dass dessen Trainer Handball als „Gladiator-Sport“ bezeichnet. „Jedes Spiel volle Pulle, jedes Spiel kämpfen, jedes Spiel Körpersprache“, lautet Igor Vori Credo. „Wenn man ein Spiel verliert, ist das normal - aber in diesen drei Sachen, dürfen wir nicht verlieren.“

Im Sommer war bei vielen, die es mit der 2. Handball-Bundesliga halten, die Eingliederung des ukrainischen Spitzenclubs HC Motor Zaporizhzhia das große Thema. So flog beinahe unter dem Radar, was Großwallstadt da eigentlich gelungen war: Mit Vori hat man einen Superstar als Coach in die Liga geholt.

Beste Abwehr der Liga

Der heute 42-Jährige ist kroatischer Rekordnationalspieler (246 Länderspiele), lief für Weltvereine wie den FC Barcelona und Paris St. Germain auf, gewann mit Hamburg die Meisterschaft (2011) und Champions League (2013), wurde Weltmeister (2003) und



„Der will das wirklich, und nicht nur irgendeinen Trainerjob in Deutschland.“

Michael Spatz
Geschäftsführer TV Großwallstadt

FOTO: IMAGO/CHRISTIAN HEILWAGEN

Olympiasieger (2004). Vori war zwei Jahrzehnte einer der weltbesten Kreisläufer und Abwehrspieler. Ein „Gladiator“ eben, der mit so ziemlich jeder Ehrung bedacht wurde - aber nur über wenig Trainererfahrung verfügt.

Ein halbes Jahr war Vori 2020 bei seinem Heimatclub Zagreb tätig, danach beim kroatischen Verband im Nachwuchs. Im Sommer folgte er auf Maik Handschke, der



Igor Vori ist seit Sommer Trainer in Großwallstadt.

FOTO: IMAGO/EIBNER

den TVG am letzten Spieltag der Vorsaison zum Zweitliga-Verbleib führte und dann wieder als Sportdirektor zurück zum luxemburgischen Verband ging. Und die große Frage lautete: Kann der Weltklasse-Spieler Vori auch ein guter Trainer sein? Nach fünf Spieltagen der neuen Saison und vor dem Duell in der Dessauer Anhalt-Arena am Samstagabend (19.30 Uhr), muss man sagen: Ja.

Großwallstadt ist dank Vori sowie acht Neuzugängen vielleicht sogar eine noch größere Überraschung, als der ebenfalls stark gestartete DRHV. Die Unterfranken stehen nach vier Siegen auf Rang drei und haben nur beim größten Aufstiegs Kandidaten HBW Balingen-Weilstetten verloren (27:28).

Der Schlüssel: Vori hat aus der Defensive, die letztes Jahr nur unteres Mittelfeld war (28,2 Gegentore pro Spiel), die beste der Liga gemacht (22,4). Neben der 6:0 hat er eine 5:1-Abwehr installiert, die genauso gut funktioniert. „Mit so einem Auftakt konnte man nicht rechnen“, erklärt Großwallstadts Geschäftsführer Michael Spatz.

Erinnerung an Sigurdsson

Der frühere Nationalspieler war es, der Igor Vori im Sommer zum TVG geholt hat. Spatz habe in den ersten Gesprächen mit dem Weltstar bereits bemerkt, „der will das wirklich, und nicht nur irgendeinen Trainerjob in Deutschland“. Die Verpflichtung belegt, welchen Stellenwert der ehemalige Meis-

ter und Europapokalsieger trotz zwischenzeitlichem Absturz bis in Liga drei, immer noch hat. Vori, mit einem Vertrag für zwei Jahre ausgestattet, möchte den Verein erst einmal „zu einer festen Größe in der Liga weiterentwickeln“.

Ein bisschen erinnert die Personalie aber auch an den ehemaligen Welthandballer Gudjon Valur Sigurdsson, der im Sommer 2020 als Trainernovize beim VfL Gummersbach, wie Großwallstadt ein großer Traditionsclub, anheuerte. Coach und Verein profitierten, im Sommer ging es in die Bundesliga. Eine solche Erfolgsgeschichte erhofft sich auch beim TVG. Für Vori ist es die Chance, sich als Coach zu profilieren, Großwallstadt will irgendwann zurück ins Oberhaus.

Die Grenzen verschieben

IRONMAN Chris Nikic tritt als Erster mit Down-Syndrom in Hawaii an.

HAWAII/FRANKFURT/SID - Chris Nikic genießt die Zeit auf der Insel der Träume in vollen Zügen. Fotos mit Weltmeister Kristian Blumenfeld oder Titelverteidigerin Anne Haug, zwischendurch mal eine Trainingseinheit mit Favoritin Lucy Charles-Barclay - der US-Amerikaner fühlt sich mittlerweile wohl im Konzert der Großen. Und nicht nur das, die Top-Triathleten blicken gar zu ihm auf. Die Bewunderung für den einzigartigsten Sportler kennt keine Grenzen. „Das ist Wahnsinn“, schwärmte Haug. „Ich finde es

klasse, dass er es einfach probiert und auch durchzieht.“ Nikic wird auf Hawaii Sportgeschichten schreiben. Nicht, weil er Weltklasse-Athleten wie Blumenfeld oder Patrick Lange in die Schranken weist, sondern weil er in neuem Maße Grenzen verschiebt. Der 23-Jährige bestreitet als erster Mensch mit Down-Syndrom die Langstrecken-Weltmeisterschaft im Triathlon-Mekka.

Mit der Teilnahme wolle er „andere Menschen mit Down-Syndrom inspirieren, ihre Träume zu verwirklichen“, erzählt Nikic. 3,86 Kilometer Schwimmen, 180,2 Kilometer Radfahren und 42,195 Kilometer Laufen bei sengender Hitze sowie drohenden Seitenwinden - und das mit Handicap. „Ja, ich habe natürliche Nachteile“, betont Nikic. Er kam mit der Chromosomenstörung

Trisomie 21 zur Welt, hat dadurch unter anderem einen niedrigeren Muskeltonus, eine verlangsamte Reaktionszeit und lernt auch langsamer.

Doch all das bremst ihn keineswegs. „Mit harter Arbeit, Ausdauer und Unterstützung von Familie und Freunden kann man Hindernisse überwinden“, sagt er. Sein Motto: „Jeden Tag ein Prozent besser werden.“ Im November



Chris Nikic

FOTO: IMAGO/ICON SMI

2020 finishte Nikic in Florida in 16:46:09 Stunden seinen ersten Langstrecken-Triathlon, im Folgejahr schaffte er in sechs Stunden den Boston-Marathon.

Mit der Teilnahme auf Hawaii fühle er sich „in einer Weise in die Gemeinschaft eingebunden, wie ich es vor dem Triathlon nie war“, erzählt Chris. Als Kind gehörte er nie richtig dazu, Mobbing bestimmte seinen Alltag. Mehrere Operationen am Herzen und an den Ohren warfen ihn zusätzlich zurück - doch trotz aller Widerstände gab er sich nie auf.

„Triathlon erlaubt mir, zu sein wie alle anderen“, sagte er der Bild-Zeitung. Über allem schwebte stets das Ziel Hawaii. „Wenn ich das schaffe, schaffe ich auch alles andere“, so Nikic. Um am Freitag auf dem Alii Drive zu finishen, bleiben ihm 17 Stunden Zeit.

BUNDESLIGA

Sorgen um Corona immer größer

Zuletzt gleich drei Trainer betroffen.

FRANKFURT (MAIN)/SID - Das Problem von Christian Streich war noch relativ leicht zu lösen. „Bei RTL+ komme ich nicht richtig rein. Da muss ich erstmal jemanden holen“, beschrieb der Trainer des SC Freiburg die Tücken der Streaming-Technik. Während der Videoschalt aus seiner Küche vor dem Europacup-Spiel der Breisgauer gegen Nantes, das Streich am Donnerstag vor dem heimischen Bildschirm verfolgen musste, sah der Coach etwas mitgenommen aus - die Corona-Symptome waren unverkennbar.

Ähnlich wie Streich geht es derzeit einigen Protagonisten der Fußball-Bundesliga. Die Trainerkollegen Urs Fischer (Union Berlin), der inzwischen aber wieder freigesetzt ist, und Daniel Farke (Borussia Mönchengladbach) hat es zuletzt erwischt. Dazu kommen prominente Profis wie Joshua Kimmich und Thomas Müller von Bayern München. Deren Klubkollegen Manuel Neuer und Leon Goretzka hatten zuvor der Nationalmannschaft den Rücken kehren müssen - genau wie Lina Magull zuletzt bei den deutschen Frauen.

Enger Terminkalender

Angeht diese Fälle wachsen die Sorgen in der Liga. Schließlich bietet der übervolle Terminkalender bis zur WM in Katar (20. November bis 18. Dezember) keinen Platz für Nachholspiele. Spielabsagen, wie es sie zuletzt bereits in der Basketball-Bundesliga gab, müssen also unter allen Umständen vermieden werden.

Werder Bremen hat deshalb auf die Herbstwelle reagiert



Christian Streich FOTO: IMAGO/HUEBNER

und will seine Maßnahmen verschärfen. „Wir hatten zuletzt einen Austausch mit dem Gesundheitsamt und werden in der kommenden Woche entscheiden, wie wir weiter vorgehen“, sagte Profifußball-Leiter Clemens Fritsch am Mittwoch. Auch die Bayern haben die Zügel angezogen. „Wir sensibilisieren die Spieler immer. Ich glaube, dass alle gut aufpassen“, sagte Bayern-Trainer Julian Nagelsmann.

Verlegung bei elf Fällen

Wie das „Bundesliga-Leben“ bei einem Ausbruch weitergehen wird, ist in der „Pandemie-Sonderregelung“ klar festgelegt. Demnach kann ein Verein die Absetzung eines Spiels beantragen, wenn „mindestens elf der auf der Spielberechtigungsliste aufgeführten Lizenzspieler sich aufgrund einer Infektion mit einer solchen Krankheit in Isolation oder als Kontaktperson von infizierten Personen in Quarantäne befinden“. Dass Corona neben der Bundesliga auch die WM beeinflussen wird, scheint unvermeidbar. Dessen ist sich Hansi Flick bewusst. „Vielleicht muss man nochmal bewusst Kontakte reduzieren“, sagte der Bundestrainer mit Blick auf die Fälle in seinem Team.

UMWELT

Vulkane als tickende Zeitbomben

Forscher warnen vor Ausbrüchen.

CAMBRIDGE/DPA - Ein massiver Vulkanausbruch könnte die Welt in eine Krise von ähnlichem finanziellem Ausmaß stürzen wie die Corona-Pandemie. Davor warnen Wissenschaftler des Centre for the Study of Existential Risk (CSER) (Studienzentrum für Existenzrisiken) an der Universität Cambridge und von der Uni Birmingham. Im Fachmagazin „Nature“ mahnen sie eindringlich, die Gefahr ernst zu nehmen und mehr Geld in die Beobachtung von Vulkanen und die Vorbereitung auf den Ernstfall zu stecken. Die Welt sei „bedauerlicherweise unvorbereitet“ für einen massiven Vulkanausbruch und die wahrscheinlichen Folgen für globale Lieferketten, Klima und Nahrungsmittel, heißt es darin.

Vergleichbar mit Asteroiden

Den Wissenschaftlern zufolge liegt die Wahrscheinlichkeit für einen Ausbruch der Stärke sieben oder größer in 100 Jahren bei einem Sechstel. Die Analyse von Schwefelkonzentrationen in Eisbohrkernen ergab demnach, dass solche Ausbrüche statistisch gesehen alle 625 Jahre auftreten.

Eruptionen dieses Ausmaßes hätten in der Vergangenheit abrupte Klimaveränderungen und den Kollaps ganzer Zivilisationen ausgelöst, warnte die Risiko-Expertin Lara Mani vom CSER. Sie vergleicht die klimatischen Folgen eines massiven Vulkanausbruchs mit dem Einschlag eines Asteroiden von einem Kilometer Durchmesser auf der Erde. Obwohl das kombinierte Risiko einer Asteroiden- oder Kometenkollision mit der Erde nur ein Hundertstel der eines massiven Vulkanausbruchs betrage, werde sehr viel mehr Geld in die Beobachtung von Asteroiden gesteckt als in die Erforschung von Vulkanen, bemängeln die Forscher. „Das muss sich dringend ändern.“



Die Bilder vom Vulkanausbruch auf der Südseeinsel Tonga gingen im Januar dieses Jahres um die Welt. FOTO: DPA

„Wir unterschätzen das Risiko für unsere Gesellschaften durch Vulkane massiv“, sagte Mani. Als Weckruf sollte der Ausbruch auf der Südseeinsel Tonga im Januar dieses Jahres dienen. Hätte sie länger angedauert, mehr Asche und Gas emittiert oder in einer Region mit mehr kritischer Infrastruktur stattgefunden wären die Folgen wohl verheerend gewesen, so die Wissenschaftler.

Bessere Überwachung nötig

Der letzte Ausbruch der Stärke sieben ereignete sich im Jahr 1815 in Indonesien und hatte dramatische klimatische Folgen, die auch in Europa zu spüren waren und zu Hungersnöten, gewaltsamen Aufständen und Epidemien führten. Abhilfe erhoffen sich die Experten von einer besseren Überwachung vulkanischer Aktivität und der Erforschung von Methoden, um Ausbrüche und ihre Folgen abzumildern. Beispielsweise fordern sie einen Satelliten, der nur für die Überwachung vulkanischer Aktivitäten bestimmt ist.



Muscheln und Fische haben aufgrund sehr hoher Wassertemperaturen und des geringen Sauerstoffgehalts im Wasser Stoffwechselprobleme. FOTO: DPA

Tierwelt in Flüssen bedroht

KLIMA Sinkende Pegelstände in Fließgewässern und Seen haben verheerende Folgen. Das schadet auch Fischen, Muscheln und Krebsen. Die Zusammenhänge sind komplex.

VON DEMY BECKER

BERLIN/DPA - Ob Rhein, Weser, Donau oder Edersee: Die Pegelstände vieler Flüsse und Seen in Deutschland sind in diesem Jahr besonders früh gesunken - und auf sehr tiefe Werte. Der Klimawandel trägt dazu bei, doch die Zusammenhänge sind komplex. Besonders für die Wassertierwelt birgt das viele Gefahren. Experten rufen zur Vorsorge statt Nachsorge auf.

Niedrigwasser ist nach Angaben von Klimaforscherin Diana Rechid vom Climate Service Center Germany (Geric) ein natürliches Phänomen, allerdings gibt es - wie auch in diesem Jahr - besondere Klima-Extreme: Zum einen sehr trockene Phasen mit wenig Niederschlägen, zum anderen sehr hohe Temperaturen mit hohen Verdunstungsraten. Der Klimawandel fördere das Auftreten solcher Extreme.

Viele Ursachen

Hohe Temperaturen führen laut Jakob Zscheischler vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung unter anderem dazu, dass mehr Wasser aus Flüssen und Seen sowie aus freien Landflächen verdunstet. Zudem gäben Pflanzen mehr Wasserdampf in die Atmosphäre ab, was dem Boden auch Wasser entziehe. Beides trage zum Niedrigwasser bei.

Klimaforscherin Rechid sieht eine weitere Ursache, bedingt durch den Klimawandel: „Hinzu kommt noch, dass wir im Winter auch sehr wenig Schnee hatten, zum Beispiel. Viele Flüsse werden in den Sommermonaten auch durch zwischengespeichertes Wasser gespeist.“ Dies sehe man etwa am Rhein, der Schmelzwasser aus den Alpen erhalte. Dort habe es im vergangenen Winter wenig Schnee gegeben, in der Folge sei der Wasser-Abfluss in den Sommermonaten auch durch zwischengespeichertes Wasser gespeist. „Dies sehe man etwa am Rhein, der Schmelzwasser aus den Alpen erhalte. Dort habe es im vergangenen Winter wenig Schnee gegeben, in der Folge sei der Wasser-Abfluss in den Sommermonaten auch durch zwischengespeichertes Wasser gespeist.“

Außerdem ist Rechid zufolge insgesamt seit Jahrzehnten ein Rückgang der Gletscher zu beobachten. Dadurch werde weniger Wasser in den Gletschern gespeichert, als Folge werde im Laufe des Sommers weniger Schmelzwasser in die Flüsse abgegeben.

Auch der Regen ist entscheidend. In manchen Regionen führt der Klimawandel Zscheischler zu-



Ein Gewässerökologe sammelt bei Niedrigwasser Körbchenmuscheln am Strand der Rheininsel Niederwerth in Rheinland-Pfalz. FOTO: DPA

folge zu weniger Regen, zum Beispiel im Mittelmeerraum, was hier zu häufigerem und stärkerem Niedrigwasser führe. In Nordeuropa regne es dagegen mehr in Folge des Klimawandels. In Zentraleuropa beobachten Zscheischler und sein Team bisher keinen Langzeittrend, trotzdem führe auch hier der Klimawandel zu leicht längeren Perioden ohne Regen.

Mehr Extreme erwartet

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) rechnet damit, dass es in Deutschland zukünftig häufigere und möglicherweise auch intensivere Starkniederschläge geben wird. „Das heißt nicht, dass es in der Summe mehr regnen muss, aber wenn es regnet, dann regnet es dicker“, sagt Thomas Deutscher vom DWD. Dies beziehe sich auf den Sommer. Der Grund dafür sei ein physikalisches Gesetz: Je wärmer die Luft ist, desto mehr Wasserdampf kann sie aufnehmen - und somit kann auch potenziell mehr Wasser abgegeben werden.

Diese Extreme beobachtet auch Klimaforscherin Rechid. „Wir haben ja diesen Gegensatz. Mit Phasen mit zu viel Wasser und Phasen mit zu wenig Wasser.“ Das sollte man ausschöpfen: In

che recht warm und weiter unten eher kalt. Wenn also ein Fluss eine geringere Wassertiefe hat, hat er auch in den tieferen Bereichen eine höhere Temperatur.“ Das sei mit einem geringeren Sauerstoffgehalt verbunden. Somit hätten die Fische größere Probleme, Sauerstoff zu bekommen und könnten dadurch sterben.

Aber nicht nur Wärme, sondern auch Schadstoffe können nach Angaben von Karsten Rinke vom Leipziger Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Wassertieren schaden. „Die großen Fließgewässer sind unsere Autobahnen für wassergebundene Abfallbeseitigung in Richtung Meer“, erläutert der Leiter des Departments für Seenforschung, das am Standort Magdeburg angesiedelt ist. Nähr- und Schadstoffe würden zwar durch die Abwasserreinigung erheblich reduziert, aber das Abwasser enthalte immer noch mehr Stickstoff oder Phosphor als das natürliche Flusswasser. Bei Niedrigwasser erhöhe sich die Konzentration solcher Stoffe, was etwa zu starken Schwankungen des Sauerstoffgehaltes und des pH-Wertes führe und folglich Fischsterben auslösen könne. „Wenn Fische sterben, sterben natürlich auch andere Organismen wie Muscheln und Insektenlarven“, sagt Rinke.

Nicht nur Nachsorge

Laut Diana Rechid ist es keine Lösung, nur Nachsorge zu betreiben, sondern die Vorsorge sei entscheidend. Maßnahmen, die man jetzt entwickle, müssten auch für zukünftige Klimabedingungen konzipiert sein. Sie nennt zum Beispiel bessere Wasserspeicher oder das Anpflanzen von klimagerechten Baumarten an Gewässern. Bäume seien nicht nur Kohlenstoffspeicher, sondern spendeten den Wassertieren auch Schatten.

Eine wichtige Vorsorge sei aber der Klimaschutz, bei dem jeder helfen könne. Dazu gehöre etwa, regenerative Energiequellen zu nutzen, auf klimafreundliche Verkehrsmittel umzusteigen, keine Lebensmittel zu verschwenden oder Energie einzusparen. „Denn wir müssen so schnell wie möglich treibhausgasneutral werden, um den Klimawandel zu begrenzen“, sagt Rechid.

„Wenn Fische sterben, dann sterben auch andere Organismen wie etwa Muscheln und Insektenlarven.“

Karsten Rinke
Helmholtz-Zentrum

Phasen, in denen zu viel Wasser da ist, sollte man dieses nicht zum Meer abführen - sondern versuchen, das Wasser stärker als bisher zwischenspeichern, etwa in Zisternen. Diese Speicher könnten dann in wasserarmen Zeiten genutzt werden.

Das niedrige Wasser belastet auch die Wassertierwelt. Andreas Malcherek, Professor für Hydromechanik und Wasserbau von der Universität der Bundeswehr München, beschreibt den Vorgang bildlich: „Sie alle werden das kennen, wenn Sie in einem See baden, ist das Wasser an der Oberflä-

LEBENSMITTEL

Skala hilft bei gesünderer Ernährung

Nutri-Score zeigt laut Studie Effekt.

GÖTTINGEN/DPA - Der Nutri-Score hilft Konsumenten beim Erkennen von zuckerhaltigen Lebensmitteln und trägt so zu einer gesünderen Ernährung bei. Das berichtet ein Forschungsteam der Universität Göttingen. Demnach wirkt das in Deutschland freiwillige Produktlabel irreführenden Angaben zu Zucker entgegen. Unternehmen würden mit Angaben wie „ohne zusätzlichen Zucker“ den Eindruck erwecken, Produkte seien gesünder, als sie tatsächlich sind, beschränkt das Team um Kristin Jürkenbeck seine Studienergebnisse. Der Nutri-Score helfe Konsumenten, solche Aussagen zu entlarven.

Zucker, Fett und Salz

Der Nutri-Score bewertet bei einem Lebensmittel die Menge an Zucker, Fett, Salz, Ballaststoffen, Proteinen oder Anteilen an Obst und Gemüse pro 100 Gramm. Der daraus gebildete Gesamtwert wird auf einer fünfstufigen Skala abgebildet: von „A“ auf dunkelgrünem Feld für die günstigste Bilanz über ein gelbes „C“ bis zum roten „E“ für die ungünstigste. Für die Studie wurden Teilnehmern online drei verschiedene handelsähnliche Produkte gezeigt - ein Fertiggemüse, ein Schokoladenmüsli und ein Hafer-Getränk. Diese waren jeweils unter-

310

UNTERNEHMEN aus Deutschland nutzen laut Bundesernährungsministerium den Nutri-Score für ihre Produkte.

schiedlich mit Nutri-Score oder Zucker-Botschaften bedruckt, wie sie von Unternehmen verwendet werden. Die Teilnehmer bewerteten Produkte mit Unternehmensangaben zu einem reduzierten Zuckergehalt als gesünder, als sie tatsächlich waren. Bei den - teils zusätzlich - mit dem Nutri-Score bedruckten Lebensmitteln war das nicht der Fall.

Nicht verpflichtend

Ein hoher Zuckerkonsum könne das Risiko für Übergewicht und andere Krankheiten erhöhen, so die Autoren. Sie fordern deshalb Einschränkungen für irreführende Zucker-Behauptungen. Wenn Unternehmen derartige Angaben auf ihren Produkten machen, solle der Nutri-Score verpflichtend sein. Das Produktlabel wird zunehmend in Europa genutzt. In Deutschland ist die Nutzung seit November 2020 freiwillig möglich. „Bis zum 15. August 2022 haben sich rund 310 aus Deutschland stammende Unternehmen mit rund 590 Marken für den Nutri-Score registriert“, teilte das Bundesernährungsministerium mit.



Der Nutri-Score erleichtert Verbrauchern die Übersicht. FOTO: DPA

Quedlinburger HarzBote 13

GUTEN MORGEN

ANJA RISKE

schweift ab.



Worum geht's?

Ein Blick ins soziale Netzwerk Instagram hat bei mir für einen Mix aus Unterhaltung und Irritation gesorgt. Um eine russische Kosmonautin ging es da in einem Post und um drei Astronauten aus Japan und den USA – zwei Männer und eine Frau –, die gemeinsam zur ISS aufgebrochen sind. Doch in den Kommentaren zum Beitrag beschäftigten sich die Nutzer nicht etwa mit dessen Inhalt. Stattdessen eröffneten sie Diskussionen darum, weshalb Kosmonautin und Astronauten im Text nicht gegendert wurden und ob sich die Russin eigentlich vom Krieg in der Ukraine distanzieren müsste. Für dieses Abschweifen vom Thema gibt es einen Fachbegriff, wie ich dank einer Quizshow erfahren habe: Digression. Die muss natürlich nicht immer so nervig sein wie in den sozialen Medien. Auch in Gesprächen mit Freunden verliert man schnell mal den Faden. Ich erinnere mich an Telefonate, die mitunter zwei Stunden gedauert haben. Am Ende habe ich mich oft gefragt: Worum ging es eigentlich? Und doch machen solche Unterhaltungen mir Spaß. Abschweifen kann eben auch schön sein.

33-Jährigem droht Fahrverbot

HALBERSTADT/MZ - Ein 33-jähriger Mann ist am Mittwoch gegen 18 Uhr in Halberstadt mit einem Auto unterwegs gewesen, obwohl er Drogen genommen hatte. Laut Polizei reagierte bei ihm ein Test positiv auf Cannabis. Die Beamten leiteten ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen ihn ein und ließen eine Blutprobe entnehmen. Er muss mit 500 Euro Bußgeld, zwei Punkten und einem Monat Fahrverbot rechnen.

Ihr Kontakt zur **MZ**

- 📧 MZ.de/quedlinburg
- 📍 MZ Quedlinburg
- 📱 mz_quedlinburg
- ✉️ Blasistraße 7, 06484 Quedlinburg
- 📧 redaktion.quedlinburg@MZ.de
- ☎️ Redaktion 03946/52 46 61 00

MZ-ServicePunkt Quedlinburg
Abo, Anzeigen, Briefe, Tickets
Wochenspiegel und Super Sonntag
Blasistraße 7, 06484 Quedlinburg
Mo - Fr: 9 - 12 und 13 - 16 Uhr
Tel.: 03946/68 95 90

MZ-ServicePunkt Thale
Abo, Anzeigen, Briefe
Bodetal-Information Thale
Bahnhofstraße 1, 06502 Thale
Mo - Sa: 9 - 14 Uhr
Tel.: 03947/7 76 80 00



Totholz wird in Großaktion beseitigt

Weg mit dem Holz: Rund um Schierke haben Forstarbeiter am Donnerstag in einer Großaktion mit dem Entfernen von Totholz begonnen. „In einem ersten Schritt wird stehendes und liegendes Totholz auf einer Fläche von rund 20 Hektar beseitigt“, sagte ein Sprecher des Forstministeriums. Die Arbeiten mit Harvester und einer Seilkrananlage sollen mehrere Wochen dauern. Um Waldbränden vorzubeugen, müsse diese Aufgabe schnell erledigt werden, sagte Forstminister Sven Schulze (CDU, Foto), der beim Auftakt der

Arbeiten dabei war. „Ein erster wichtiger Schritt ist es, die Brandlast im Umkreis Schierkes zu beseitigen. Wohnbebauungen vor Bränden zu schützen - das war eines unserer Hauptanliegen.“

FOTO: BEIN/DPA
Seite 16

Schlug Hotelier Lehrerin?

ERMITTLUNGEN Drei sechste Klassen einer Braunschweiger Schule mussten ihre Fahrt in den Harz abbrechen, weil es zu einer Auseinandersetzung mit dem Gastwirt kam.

VON INGO KUGENBUCH

THALE/BRAUNSCHWEIG/MZ - Eine Fahrt von drei Klassen des 6. Jahrgangs einer Schule aus Braunschweig in den Harz hat Ende September ein jähes Ende gefunden: Wie erst jetzt bekannt wurde, wurde die Reise nach einem Streit zwischen den Lehrkräften und dem Hotelbetreiber in einem Thaleser Ortsteil abgebrochen. Bei der Auseinandersetzung soll eine Lehrerin nach eigenen Angaben verletzt worden sein und Anzeige bei der Polizei erstattet haben. Die Braunschweiger Zeitung (BZ) hatte zuerst berichtet. Das Regionale Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) in Lüneburg bestätigt der MZ den Vorfall.

Zeitung nennt falschen Ort
„Die Schülerinnen und Schüler waren dabei, aber nicht direkt involviert“, teilt RLSB-Sprecherin Bianca Trogisch mit. Die Klassenfahrt sei auf Empfehlung der hinzugerufenen Polizei abgebrochen worden. „Da die polizeilichen Ermittlungen in dem Fall unseres Wissens noch nicht abgeschlossen sind, bitten wir um Verständnis, dass wir uns nicht im Detail zu dem Vorfall äußern können. Auch möchten wir auf eine Nennung des Hotels oder des genauen Ortes verzichten“, so Trogisch. Die BZ hatte fälschlicherweise Quedlinburg als Ort genannt.

Tatsächlich waren die Schüler aber in einem Ortsteil von Thale untergekommen, berichtet der Harzer Polizeisprecher Uwe Becker. „Dort hat es am 22. September zwischen einer Lehrerin und dem Hotelbetreiber eine Auseinandersetzung gegeben. Der Grund war ein defekter Lichtschalter“, sagt Becker. Die Lehrerin gab laut Becker gegenüber der Polizei an, dass sie von dem Hotelier „geschubst“ worden sei. Ob sie Verletzungen davongetragen habe, will Becker nicht bestätigen. Das sei Bestandteil der Ermittlungen,

Hat Hotelchef Frau verprügelt?

ERMITTLUNGEN 29-Jährige aus dem Saalekreis behauptet, dass sie bei ihrem Aufenthalt im Harz misshandelt wurde. Gastwirt erstattet Anzeige wegen Hausfriedensbruchs.

KÖRPERVERLETZUNG
Das sagt das Gesetz
Die Körperverletzung ist in Paragraph 223 des Strafgesetzbuches geregelt. Dort heißt es: Wer eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar.
Von einer Schwere Körperverletzung (Paragraph 224) wird gesprochen, wenn die verletzte Person in der Zeit nach dem Verbrechen in dem Ausmaß, das die Gesundheit gefährdet, in dem Bewusstsein verbleibt, dass sie verletzt wurde, oder wenn sie in dem Bewusstsein verbleibt, dass sie verletzt wurde, oder wenn sie in dem Bewusstsein verbleibt, dass sie verletzt wurde, oder wenn sie in dem Bewusstsein verbleibt, dass sie verletzt wurde.

„Er ist ohne zu zögern auf mich losgegangen.“
-Mutter-
Für mich

Die MZ berichtet im Sommer 2014 von einem ähnlichen Fall.

er. Der Hotelier habe der Lehrerin Hausverbot erteilt. Die Polizei, so Becker, ermittle jetzt wegen Hausfriedensbruchs gegen die Lehrerin und wegen Körperverletzung gegen den Hotelbetreiber. Die Kinder seien am späten Abend von ihren Eltern mit Autos aus dem Hotel abgeholt worden.
„Die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrkräfte wurden und werden bei Bedarf auch weiterhin vom Schulpsychologischen Dienst betreut“, sagt RLSB-Sprecherin Trogisch. „Ein Großteil der Schüler sowie der Eltern ist nach Angaben der Schulleiterin sehr ruhig und besonnen mit der Situation umgegangen.“ Die Leitung

der Braunschweiger Integrierten Gesamtschule äußert sich zu der abgebrochenen Klassenfahrt nicht und verweist auf das RLSB. Der betroffene Hotelier war trotz mehrerer Versuche für eine Stellungnahme nicht erreichbar.
Allerdings äußert er sich offenbar auf Google zu den Vorwürfen, die dort von betroffenen Braunschweiger Eltern vorgebracht wurden. Ob die Antwort tatsächlich von ihm stammt, lässt sich nicht prüfen, aber es liegt sehr nahe, da dort Details genannt werden, die nur ein Beteteiligter kennen kann. „Kurz nach Anreise kam es aufgrund von Verstößen gegen Sicherheitsvorschriften zu lebensgefährlichen Situationen, weil Kinder in der dritten Etage in ca. zehn Metern Höhe auf der Fensterbank des Hauses herumgeturnt sind“, schreibt dort jemand, der sich „Eigentümer“ nennt. „Betreuer/Lehrer waren nicht ansatzweise in der Nähe, um ihrer Aufsichtspflicht nachzukommen.“ Ein Schüler wurde angeblich bereits wenige Stunden nach der Anreise nach Hause geschickt, ein weiteres Kind sei ins Krankenhaus gekommen. Die

Mädchen und Jungen seien dann gebeten worden, die Hausordnung zu beachten, schreibt der „Eigentümer“ auf Google. „Statt das zu respektieren, wurde herumgegrölt, Türen geschmissen und zu allem Überfluss bei den anderen Gästen an die Tür geklopft, auf die Klinken gefasst und wegelaufen, um diese zu ärgern.“

Hausverbot für Lehrerin

Die Lehrerin sei nicht geschlagen worden, heißt es weiter. Sie habe gegen 20.45 Uhr beim Streit mit den defekten Lichtschalter im Hausflur herumgeschrien und einen Hotelmitarbeiter als „Idioten“ bezeichnet, so der „Eigentümer“. Dann sei ihr, „da sie sich nicht in den Griff bekam“, ein Hausverbot ausgesprochen worden. „Während dieses Disputs wurde die Lehrerin zu keiner Zeit seitens unseres Mitarbeiters geschlagen!“

Was von den gegenseitigen Vorwürfen stimmt, müssen nun die Ermittlungen der Polizei klären. Das Schulamt äußert sich wegen laufender Ermittlungen nicht zu den Aussagen des mutmaßlichen Hotelbetreibers. Fakt ist: Dem Hotelier, dessen Lebensgefährtin derzeit auf der Hotel-Homepage als Geschäftsführerin genannt wird, wurde schon mindestens einmal eine ähnliche Tat vorgeworfen. Eine 29-jährige Frau aus dem Saalekreis hatte im Sommer 2014 behauptet, dass sie bei ihrem Aufenthalt in dem Hotel von ihm misshandelt wurde. Sie berichtete in der MZ von „blauen Flecken, Schrammen, einer Schnittwunde und blutigen Kratzern“. Der Gastwirt erstattete damals im Gegenzug Anzeige wegen Hausfriedensbruchs - so wie jetzt auch. Die Frau habe versucht ihn zu erpressen, sagte er seinerzeit zur Begründung. Das Strafverfahren gegen den Mann ist im März 2017 vom Amtsgericht Quedlinburg wegen Geringfügigkeit eingestellt worden.

STIFTUNG

Denkmalpreis: Quedlinburger sind dabei

Wer am 12. Oktober geehrt wird.

QUEDLINBURG/MZ - Acht Denkmaleigentümer und 31 Handwerker aus Sachsen-Anhalt werden am 12. Oktober in Magdeburg mit dem „Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“ ausgezeichnet. Darunter sind auch Projekte in bzw. Betriebe aus Quedlinburg und dem Landkreis Harz.

Dazu gehört die Villa Graßhoff am Neuen Weg 24 in Quedlinburg, ein Ensemble aus Villa, Remise, Garten und Gartenhaus, das unter größtmöglicher Bewahrung der originalen Bausubstanz und unter Einsatz historischer Materialien und Handwerkstechniken schrittweise saniert wurde, wie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mitteilt.

Eigentümer und Betriebe

Für sein Engagement für das Denkmal Villa Graßhoff wird Eigentümer Sebastian Paul ausgezeichnet. Als hier beteiligte Handwerksunternehmen werden unter anderem die Dachbaukunst Quedlinburg GmbH, die Glaswerkstätten Schneemelcher Quedlinburg sowie der Bellack Maler-Meister-Betrieb und die Tischlerei Uwe Decker, beide aus Halberstadt, und die Tischlerei Ideen in Holz aus Emersleben geehrt.

Ausgezeichnet wird auch der Verein Stabkirche Stiege, die der Kirche durch Umsetzung an einen neuen Standort eine Zukunft geschenkt hat. Zu den an diesem Projekt beteiligten Handwerkern, die geehrt werden, gehören ebenfalls die Glaswerkstätten Schneemelcher. Und die Kulturstiftung Wernigerode wird ausgezeichnet für die Umgestaltung der Liebfrauenkirche zu einem Konzerthaus. Zu den im Zusammenhang mit diesem Projekt geehrten Handwerkern gehören die Werkstätten für Denkmalpflege GmbH mit Sitz in Westerhausen.

Geehrt werden zudem das Quedlinburger Bauunternehmen Schymura und die Tischlerei Dennis Möhring aus Thale, die an einem Bauprojekt in Aschersleben beteiligt waren, das ebenfalls ausgezeichnet wird. Als Architekt fungierte bei diesem Bauprojekt die qbat Planungsgenossenschaft aus Quedlinburg.

Jährlich in zwei Ländern

Der von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks gestiftete „Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“ wird jährlich in zwei Bundesländern an private Eigentümer verliehen, die bei der Bewahrung ihres Denkmals in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handwerk Herausragendes geleistet haben. Die an den Restaurierungsmaßnahmen beteiligten Handwerksbetriebe werden der Mitteilung zufolge mit Ehrenurkunden ausgezeichnet, für die privaten Denkmaleigentümer ist der Bundespreis pro Bundesland mit insgesamt jeweils 15.000 Euro dotiert.

In diesem Jahr wurde der Preis in Sachsen-Anhalt und in Mecklenburg Vorpommern ausgeschrieben.

IN KÜRZE



Diebe stehlen Nestschaukel

WERNIGERODE/MZ - Unbekannte haben am 22. oder 23. Juli eine sogenannte Nestschaukel von einem Spielplatz in der „Charlottenlust“ in Wernigerode, am nördlichen „Beiläufer“ nahe des dortigen Wassergrabens, gestohlen. Darüber informiert die Polizei jetzt. Der entstandene Schaden beträgt geschätzt 1.400 Euro.

BEISPIELFOTO: HERSTELLER

» Hinweise zum Diebstahl oder zum Verbleib der Schaukel erbittet das Polizeirevier Harz unter Telefon **03941/67 42 93**.

Unfall: Radfahrer ist verletzt

ILSENBURG/MZ - Bei einem Verkehrsunfall in Ilsenburg am Mittwoch gegen 17.30 Uhr hat sich ein 77-jähriger Radfahrer schwer verletzt. Er befand sich auf der Wernigeröder Straße in Richtung Drübeck. Auf einer Kreuzung bog ein Pkw aus Richtung der Autobahn 36 kommend nach links in die Wernigeröder Straße ab. Als er auf Höhe des Radfahrers war, fuhr dieser plötzlich nach links und kollidierte mit dem Fahrzeug. Daraufhin stürzte der 77-Jährige und verletzte sich so schwer, dass ihn der Rettungsdienst ins Klinikum brachte.

kam ins Schlingern, stieß dann mit der rechten Schulter gegen die Tunnelwand und stürzte. „Ersten Erkenntnissen zur Unfallursache zufolge kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine unsachgemäße Beladung des Rades aufgrund mehrerer am Fahrradlenker angehängter Einkaufsbeutel zu dem Sturz geführt hat“, teilt die Polizei mit. Die Frau konnte das Klinikum nach ambulanter Behandlung wieder verlassen.

Ohne Kennzeichen und Fahrerlaubnis

HALBERSTADT/MZ - Ein 58-Jähriger ist am Dienstagabend gegen 20.35 Uhr mit einem Pkw auf der Friedrich-List-Straße in Halberstadt unterwegs gewesen - ohne Kennzeichen am Fahrzeug. Darüber hinaus war er nicht im Besitz eines gültigen Führerscheins. Die Beamten leiteten ein Ermittlungsverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis sowie wegen des Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz ein.

Frau stürzt mit ihrem Fahrrad

WERNIGERODE/MZ - Bei einem Sturz hat sich eine 42-jährige Radfahrerin am Mittwoch in Wernigerode verletzt. Sie war gegen 15.40 Uhr auf dem Radweg in der Unterführung des Altstadtkreisel unterwe-

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

REGIODESK QUEDLINBURG, ASCHERLEBEN UND BERNBURG

QUEDLINBURGER HARZ BOTE

Blasistraße 7, 06484 Quedlinburg, Telefon: 03946/52 46 61 00, E-Mail: redaktion.quedlinburg@mz.de, Facebook: mqzuedlinburg, Twitter: mz_quedlinburg

LEITER REGIODESK
Ingo Kugenbuch (ku)
03946/52 46 61 03
ingo.kugenbuch@mz.de

LOKALSPORT
Detlef Liedmann (lied)
03473/799 02 57
detlef.liedmann@mz.de

03946/52 46 61 10
rita.kunze@mz.de

SERVICE
Abo:
0345/5652233
Anzeigenannahme:
0345/565 22 11

REGIODESK
Frank Ruprecht (fru)
03946/52 46 61 06
frank.ruprecht@mz.de

CHEFREPORTEURIN LOKALES
Petra Korn (pek)
03946/52 46 61 11
petra.korn@mz.de

REPORTER LOKALES
Rita Kunze (ku)

Kjell Sonnemann (son)
03946/52 46 61 04
kjell.sonnemann@mz.de

Susanne Thon (tho)
03946/52 46 61 16
susanne.thon@mz.de

Teilnahmebedingungen Gewinnspiele der Mitteldeutschen Zeitung: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, deren Tochterunternehmen und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahre. Per Coupon, Mail bzw. Anruf mit Angabe Name, Adresse und Telefonnummer. Gewinner werden durch Los ermittelt, schriftlich informiert und der Name kann in der MZ veröffentlicht werden. Veranstalterin: Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Delitzscher Straße 65, D-06112 Halle (Saale). Daten der Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion gespeichert und 14 Tage nach der Beendigung der Aktion gelöscht/vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die Durchführung der Gewinnspiele notwendig ist. Der Datenverarbeitung können Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit widersprechen. Die Teilnahme ist dann jedoch nicht mehr möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu den Teilnahmebedingungen. Unsere Datenschutzerklärung samt Betroffenenrechte finden Sie unter mz.de/datenschutzerklaerung

Wegweiser für Touristen

VORHABEN Die braunen Schilder, die auf Attraktionen und Sehenswürdigkeiten im Harzkreis hinweisen, bilden ein Leitsystem. Dieses soll nun aktualisiert werden.



Die Schilder des einheitlichen Leitsystems weisen Touristen im gesamten Harz den Weg.

FOTO: KJELL SONNEMANN

VON KJELL SONNEMANN

LANDKREIS HARZ/MZ - Sie weisen vor allem Fremden den Weg: Hier entlang geht es auf der Straße der Romantik zur Burg Falkenstein, dort fährt die Selketalbahn, oder jetzt sind wir gleich in der Weltbestadt Quedlinburg. Das einheitliche touristische Leitsystem - die braunen Schilder - wirbt für Attraktionen und Sehenswürdigkeiten, bietet Gästen eine Orientierungshilfe. Die ersten dieser Schilder wurden im Landkreis Harz ab 2009 aufgestellt, das Leitsystem ist gut zehn Jahre alt.

Manche Ziele sind gewachsen und haben an Bedeutung gewonnen, andere fallen vielleicht weg, wieder andere wie beispielsweise „Harzdrenalin“ oder das Spielmagazin in Halberstadt sind hinzugekommen. Es ist also höchste Zeit, dass es aktualisiert wird. Damit befasst sich aktuell die Landkreisverwaltung - „das ist umfangreicher als zunächst gedacht“, es geht nicht darum, Schilder einfach nur zu überkleben, sagte Dirk Mathe, Leiter des Amts für Kreisstraßen, bei der jüngsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Kreistags. Immerhin soll die Beschilderung von knapp 50 touristischen Zielen angepasst werden.

Das Ganze soll, so eine grobe Schätzung, etwa 997.000 Euro

kosten. Finanziert werden soll das Vorhaben größtenteils mit Fördergeld: Die Kreisverwaltung will einen Antrag bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt stellen für eine Infrastrukturförderung „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, Bereich Tourismus“. Mathe: „Wir gehen von einer Förderung von 90 bis 95 Prozent aus.“ Auf den Landkreis selber dürften kaum Kosten zu kommen, weil der Restbetrag auf die Betreiber der Ziele, zu denen auch Kommunen gehören, umgelegt werden soll.

Kreis leitet das Projekt

Der Landkreis übernimmt bei der Anpassung im Rahmen einer interkommunalen Kooperation die Projektleitung, koordiniert die beteiligten touristischen Anbieter, vergibt die Planungsleistung an ein Ingenieurbüro. Dessen Konzept bildet die Grundlage, mit dem dann der Förderantrag erarbeitet wird.

Insgesamt soll die Beschilderung von 47 touristischen Zielen im Harzkreis angepasst werden: 9 Ziele, die im Umkreis von zehn Kilometern ausgeschildert sind beziehungsweise werden, 13 Ziele in einem Fünf-Kilometer-Umkreis, 14 Ziele mit einem Radius von drei Kilometern sowie 11 Ziele, die lediglich innerörtlich aus-

geschildert werden. Dafür sollen insgesamt etwa 400 Schilder geändert oder teilweise neu aufgestellt werden.

Die „Klassiker“, so Mathe, unter den Schildern des Leitsystems sind sozusagen Begrüßungsschilder der Kommunen, die beispielsweise auf die historische Altstadt in Quedlinburg oder die Teufelsmauer in Richtung Neinstedt hinweisen. Große Informationsschilder gibt es an der Autobahn 36, wie zum Beispiel „Bad Suderode Calciumsole-Heilbad“ und „Seilbahnen Thale Erlebniswelt“. Es gibt außerdem Wegweiser mit konkreten Zielen wie etwa dem Puppenmuseum in Nienhagen, sie findet man beispielsweise als braunes Rechteck auf orangefarbenen Schildern.

„Wir haben ein umfangreiches und gutes touristisches Leitsystem“, es unterliege aber stetigen Veränderungen und müsse ange-

400

SCHILDER sollen für die Aktualisierung des einheitlichen touristischen Leitsystems im Landkreis Harz geändert oder neu aufgestellt werden.

passt werden, fasste Mathe zusammen. Ziel des aktuellen Vorhabens ist, das Leitsystem wieder fit zu machen.

Modell für ganzen Harz

Das einheitliche touristische Leitsystem wurde als Modellprojekt zwischen 2009 und 2012 eingerichtet. Das Projekt - an dem Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen beteiligt waren - wurde die Grundlage, um eine länderübergreifende Beschilderung touristischer Ziele im gesamten Harz zu schaffen. Es ist auf den motorisierten touristischen Verkehr beschränkt.

Für die geplante Aktualisierung des Projekts im Harzkreis ab dem kommenden Jahr hat die Kreisverwaltung sich zunächst an die Kommunen gewandt, um den Änderungsbedarf abzufragen. Zudem wurden interessierte touristische Anbieter mit Änderungsbedarf mit Hilfe eines Erhebungsboogens vom Harzer Tourismusbund einer Kategorie (die Umkreise, in den ausgeschildert wird) zugeordnet. „So wurde der aktuelle Änderungsbedarf ermittelt und zusammengefasst und bildet nun die Arbeitsgrundlage für die Erweiterung des Systems“, heißt es in der Begründung der Beschlussvorlage: Der Harzer Kreistag soll der Aktualisierung zustimmen.

Supermärkte sorgen für Ruhe

HANDEL Zwei Edeka-Filialen beteiligen sich an „Stiller Stunde“.

VON KJELL SONNEMANN

LANDKREIS HARZ/MZ - Zwei Edeka-Märkte im Harzkreis sorgen für eine gewisse Zeit für mehr Ruhe beim Einkaufen: Die Filialen Meyer in Gernrode und Palatz-Bier in Blankenburg beteiligen sich an der „Stillen Stunde“.

Bei dieser Aktion schalten Supermarkt-Betreiber beispielsweise Lautsprecher aus und dimmen Lichter, um Menschen, die überempfindlich auf Reize reagieren, das Einkaufen zu ermögli-

chen. Dass es diese Angebote im Landkreis Harz gibt, dafür hat sich das Teilhabemanagement der Kreisverwaltung eingesetzt, für die Aktion geworben. Sie soll in der Woche für seelische Gesundheit vom 10. bis 20. Oktober stattfinden (die MZ berichtete).

Teilhabemanagerin Esther Jödecke ist glücklich, zwei Teilnehmer gefunden zu haben: „Damit ist der kleine Landkreis Harz - neben Nordrhein-Westfalen - Vorreiter in Deutschland.“ Und vielleicht melden sich weitere Supermärkte, die nach der Woche für seelische Gesundheit ebenfalls für eine „Stille Stunde“ sorgen.

Der Edeka-Markt Meyer, Im Jacobsgarten 1 in Gernrode, setzt ein Zeichen am Dienstag, 18. Oktober: In der Zeit von 7 bis 8 Uhr ist dort die „Stille Stunde“.

Eine solche ist bereits kommenden Dienstag, 11. Oktober, bei Edeka Palatz-Bier, Lange Straße 16 in Blankenburg, angesetzt. Der Markt kündigt an, ab jetzt an jedem Dienstag von 15 bis 17 Uhr die „Stille Stunde“ anzubieten.

In Blankenburg ist am 11. Oktober auch das Örtliche Teilhabemanagement des Landkreises Harz vertreten, berichtet Esther Jödecke. Ein Team wird vor dem Laden stehen, über die Aktion und die Woche der seelischen Gesundheit informieren, die Menschen dafür sensibilisieren und Handzettel verteilen. Zudem gibt es grüne Schleifen, die die Mitarbeiter im Blankenburger Edeka-Markt tragen werden. Dass dieser mit im Boot ist, sei ideal, so die Teilhabemanagerin, denn in Blankenburg gibt es eine Klinik für

Psychiatrie und ein Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigungen. Einige von ihnen nehmen das Angebot sicher gerne an.

Die „Stille Stunde“ im Supermarkt ist eine festgelegte, ausgewiesene Ladenöffnungszeiten, in der möglichst wenige Reize eingesetzt werden. Das umfasst vor allem akustische und visuelle Reize. Zum Beispiel wird in dieser Zeit keine oder nur sehr leise Musik gespielt. Zudem finden keine Reinigungs-, Auf- oder Einräumarbeiten statt, um eine ruhige Atmosphäre zu schaffen. Selbstverständlich kann jeder Kunde in dieser „Stillen Stunde“ einkaufen.

» Weitere Informationen gibt das Teilhabemanagement des Landkreises Harz per E-Mail an teilhabe@kreis-hz.de oder telefonisch unter der Rufnummer **03941/59 70 45 06**.

ANZEIGE

24h
Jederzeit erreichbar

MEIN MZ-SERVICE ONLINE

Nutzen Sie Ihr Online-Kundenkonto und verwalten Sie Ihre Daten und Service-Anliegen ganz einfach selbst.

mz.de/service

MZ.de Mitteldeutsche Zeitung

TANKEN

Erdgaspreis in Wernigerode explodiert

Statt 90 Cent kostet Treibstoff 1,42 Euro.

VON INGO KUGENBUCH

WERNIGERODE/QUEDLINBURG/MZ - Die Luft für Autofahrer, die Erdgas tanken, wird im Landkreis Harz immer dünner. Erdgasautos sind nicht nur die wohl umweltfreundlichsten Fortbewegungsmittel - die Emissionen sind deutlich geringer als bei Benzin- oder Diesel-Autos, zudem können sie mit aus Abfällen hergestelltem Biogas betankt werden -, sondern auch die billigsten. Doch mehr und mehr Tankstellen mit dem Treibstoff verschwinden. So wurde im Sommer das Erdgas-Zapfventil der Blankenburger Stadtwerke zum letzten Mal eingehängt. Und nun hat die Tankstelle der Stadtwerke Wernigerode auch noch in einem Schritt drastisch den Preis angehoben: von 89,9 Cent pro Kilogramm Erdgas auf mehr als 1,40 Euro.

Das Gas, das dort am Betriebshof der Harzer Verkehrsbetriebe GmbH (HVB) fließt und mit dem auch deren Busse betankt werden, ist Bio-Gas. Es wird von der Firma Verbio AG aus landwirtschaftlichen Reststoffen und Stroh hergestellt und hat nie eine Erdgaspipeline von innen gesehen. Warum dann dieser Preissprung um nahezu 60 Prozent?

„Bedingt durch Preissteigerungen bei den Netzentgelten sowie die bundesweit erhobenen und angepassten Umlagen gemäß Gaspreisanpassungs-



Erdgas ist in Wernigerode deutlich teurer geworden. SYMBOLFOTO: DPA

verordnung, die auch auf Biomethan anfallen, hat sich unser Preis zum 1. Oktober verändert“, teilt Stadtwerke-Sprecherin Stefanie Dunkel auf Nachfrage mit. „Derzeit finden politische Debatten über den Wegfall der Gasbeschaffungsumlage sowie die Senkung der Mehrwertsteuer auf Gas statt. Sobald diese Ankündigungen rechtlich wirksam umgesetzt sind, werden die entsprechenden Kostensenkungen selbstverständlich an unsere Kunden weitergegeben“, verspricht sie.

Auch die Harzer Verkehrsbetriebe seien von der Preissteigerung betroffen, „allerdings wurden hier langfristige Verträge geschlossen, welche die Auswirkungen etwas abfedern“, so Stefanie Dunkel. Die Zukunft der einzigen Erdgastankstelle in Wernigerode sehen die Stadtwerke optimistisch. Stefanie Dunkel: „Im gesamten Netzgebiet der Harzer Verkehrsbetriebe fahren aktuell über 50 erdgasbetriebene Busse, ein Großteil davon hier in Wernigerode. Die HVB hat damit die klimaneutralste und grünste Flotte in ganz Sachsen-Anhalt.“ Das sei ein „klares Alleinstellungsmerkmal“.

In Quedlinburg gibt es nach wie vor zwei Erdgastankstellen - Total an der Autobahnabfahrt Quedlinburg-Mitte und Star am Moorberg. Diese haben ihre Preise bislang nicht oder nur moderat angehoben.



Die Ausbildung beginnt für alle in der Lehrwerkstatt: Amine Chliah und Samir El Amrani beim Messen.

FOTOS: SUSANNE THON

Lauter Herausforderungen

BOHAI TRIMET Fünf Marokkaner lassen sich in Harzgerode zu Mechatronikern ausbilden. Wie sie die ersten Wochen im neuen Land und in ihrem Betrieb erlebt haben.

VON SUSANNE THON

HARZGERODE/MZ - „Sieht gut aus“, urteilt Frank Wenzel, nachdem er die zwei metallenen Teile aneinander und gegen das Licht gehalten hat und nichts durchschimmern sieht. Das Lichtspalt-sei ein einfaches Prüfverfahren, erklärt er, bevor er zum Messschieber greift, um auch die Maße zu kontrollieren. Frank Wenzel, Ausbilder bei der Bohai Trimet Automotive Holding GmbH in Harzgerode, ist zufrieden. Und der, der das Werkstück angefertigt hat, Amine Chliah, freut sich. Der 25-Jährige ist einer von fünf Marokkanern, die beim Automobilzulieferer in die Ausbildung gegangen sind, sich fern der Heimat zu Mechatronikern ausbilden lassen und Fuß fassen wollen. Mit ein paar Wochen Verspätung starteten er und seine Mitauszubildenden Ahmed Moustaid (24 Jahre), Mouad El Marhraoui (27 Jahre), Samir El Amrani (26 Jahre) und Youssef El Harfi (25) ins erste Lehrjahr. „Sie hängen dadurch ein bisschen hinterher, sind aber fleißig, engagiert und motiviert“, sagt Frank Wenzel, zuversichtlich, dass die fünf das Verpasste schon bald nachgeholt haben werden.

Erst vor etwas über einem Monat sind sie in Frankfurt am Main gelandet. So lange hat es gedauert, bis alle Formalitäten geklärt waren. Das war nicht ohne. „Das ganze Bürokratische haben wir uns einfacher vorgestellt“, räumt dann auch Personalerin Anika Meyer ein. Dabei waren weder das Unternehmen noch die Auszubildenden bei dem Verfahren nur auf sich gestellt. Sie hatten Unterstützung von der im marokkanischen Nador ansässigen Heinrich-Heine-Akademie, die jungen Leuten Ausbildungsplätze in Deutschland vermittelt.

Noch am Flughafen - für alle war es der erste Flug - wurden Amine, Ahmed, Mouad, Samir und Youssef von ihrem Ausbilder in Empfang genommen. Viel prasselt dieser Tage auf die jungen Männer ein. Alles um sie herum ist für sie neu. „Das Leben hier ist ganz anders“, sagt Amine, der aus Fès, der zweitgrößten Stadt Marokkos kommt, einer Millionenstadt. Er spricht von einem täglichen (Kennen-)Lernen - auf allen Ebenen, im Betrieb, aber auch im Alltag. Da geht es um die ausbildungsrelevanten Inhalte, die



Mit der Bohrmaschine werden die Azubis zu Beginn der Ausbildung vertraut gemacht. Ausbilder Frank Wenzel schaut Ahmed Moustaid über die Schulter.



Youssef El Harfi (l.) und Mouad El Marhraoui bearbeiten ein Werkstück.

14 Neue

14 Auszubildende haben in diesem Jahr bei der Bohai Trimet Automotive Holding GmbH begonnen. 12 lernen einen gewerblich-technischen Beruf, 2 machen eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich.

Kaum dass das aktuelle Ausbildungsjahr begonnen hat, sind die Blicke in der Personalabteilung schon auf das kommende gerichtet. Die ersten Bewerbungen, so Anika Meyer, seien bereits eingegangen, demnächst gingen die Gespräche wieder los. Auch die Heinrich-Heine-Akademie hat erneut Kontakt zum Unternehmen aufgenommen, angefragt, ob wieder Interesse bestehe, Marokkaner auszubilden. Generell gilt: „Wir sind offen für jede Bewerbung“, so Anika Meyer, „am Ende muss es von beiden Seiten passen.“ Schön wäre es auch, wenn sich wieder Frauen bewürben, sagt sie. Der aktuelle Ausbildungsjahrgang ist eine reine Männerrunde. THO

Sprache, die Kultur. Der Unterschied zwischen dem Leben in einer afrikanischen Großstadt und dem im beschaulichen Unterharzstädtchen Harzgerode ist da wahrlich nur einer von vielen. Das Zuhause zu verlassen - „es war schon schwer“, räumt Amine ein. Gerade in den letzten paar Tagen

vor dem Abflug habe ganz schönes Gedankenchaos im Kopf geherrscht, sagt Ahmed. Und auch ihren Familien war es nicht einerlei, sie ziehen zu lassen. Täglich haben sie mit ihnen Kontakt.

Die Ausbildung in Deutschland ist nicht die erste. Schon in ihrer Heimat waren sie nach der Schule ins Berufsleben gestartet. Amine lernte den Beruf des Elektrikers, Ahmed - er kommt aus Casablanca - wurde Elektrotechniker und Mouad Zerspanungsmechaniker. Youssef erzählt von seinem Elektrotechnik-Studium, seiner Ausbildung zum Elektromechaniker und davon, dass die Ausbildungen in Marokko viel weniger praxisorientiert seien als in Deutschland und auch nur zwei Jahre dauerten. Die Ausbildung zum Mechatroniker, die die fünf nun absolvieren, werden sie, wenn alles klappt, in dreieinhalb Jahren abschließen. Und Samir aus Marrakesch zieht sie dem Jurastudium vor, das er noch in Marokko aufgenommen hatte. „Es hat mir nicht gefallen“, sagt er, „ich wollte lieber was mit den Händen machen.“ Nach sorgfältiger Recherche stieß er auf das Berufsbild des Mechatronikers, die Akademie, Bohai Trimet und Harzgerode.

Die Einheitsgemeinde mit ihren rund 7.600 Einwohnern ist jetzt ihr neues Zuhause. Zwei gegenüberliegende Wohnungen haben sie bezogen, die sie als große WG betrachten. Jeder hat ein eigenes Zimmer, die Aufgaben sind verteilt. Samir kocht für alle. Bei der Erstausrüstung hatten sie

Unterstützung von ihrem Ausbildungsbetrieb. Und auch Frank Wenzel unterstützt „die Jungs“ nach Kräften, auch außerhalb der Lehrwerkstatt, nach Feierabend. Dafür sind sie ihm dankbar, erwähnen seine Hilfsbereitschaft immer wieder im Gespräch. Nicht nur, dass er nach Frankfurt gefahren ist, auch bei der Einrichtung der Wohnung hat er geholfen, Möbel aufgebaut. Und überhaupt scheint er Ansprechpartner in allen Dingen zu sein, die die fünf Auszubildenden umtreiben: ob es um die Umschreibung ihrer Führerscheine geht - nach einer Sechs-Monats-Frist muss noch mal eine Prüfung abgelegt werden - oder Einkaufsmöglichkeiten - als Muslime halten sie sich an bestimmte Speisevorschriften.

Auch wenn es hier und da noch holpert, die Sprache mitunter Probleme bereitet, finden sich die fünf schon ganz gut in ihrem neuen Alltag zurecht: Die Umgebung, die Natur gefalle ihnen, die Kollegen seien nett, „helfen, wenn wir was nicht verstehen“. Mit einigen haben sie schon Fußball gespielt. Demnächst steht ein Treffen mit Unai Usin Bengoa an - er kam seinerzeit aus Spanien zur Ausbildung nach Harzgerode.

In der kommenden Woche ist aber erst mal Azubi-Camp, die traditionelle Kennenlern-Veranstaltung für die Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr - mit Exkursionen und Vorträgen. Auch Amine, Ahmed, Mouad, Samir und Youssef sind dabei, einen vorzubereiten - auch um ihre Heimat wird es darin gehen.

IN KÜRZE

Den Campus erkunden

WERNIGERODE/MZ - In der Zeit vom 24. Oktober bis 4. November können Jugendliche die Herbstferien nutzen, um an der Hochschule Harz Vorlesungen ihrer Wahl zu besuchen oder sich von einem „Studi-Scout“ den Campus zeigen zu lassen. Die Fachbereiche Automatisierung und Informatik, Verwaltungswissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften bieten ein vielfältiges Programm aus über 40 Vorlesungen an. Die Nachwuchsstudenten können die Veranstaltungen in Wernigerode und Halberstadt gemeinsam mit eingeschriebenen Studenten oder auf eigene Faust besuchen. Die Anmeldung ist noch bis zum 14. Oktober unter www.hs-harz.de/schnupperstudium möglich.

Betriebe können sich melden

HARZGERODE/MZ - Die Stadt Harzgerode lädt auch in diesem Jahr zu einer Begrüßungsveranstaltung für die Ausbildungsbetriebe und ihre Auszubildenden ein. Sie findet am Freitag, 11. November, ab 15 Uhr im Festsaal des Schlosses statt. Wie die Stadtverwaltung informiert, seien Ausbildungsbetriebe aufgefordert, ihre Auszubildenden im ersten Lehrjahr für die „Kennenlern“-Veranstaltung anzumelden - per E-Mail an per E-Mail an per E-Mail an frank.m@harzgerode.de oder unter 039484/7 47 61 01. Dafür haben sie noch bis zum 28. Oktober Zeit.

Katja Pähle in Ballenstedt

BALLENSTEDT/MZ - Der SPD-Ortsverein Ballenstedt-Falckenstein hat am Freitag, 7. Oktober, ab 16 Uhr, auf dem Gut Ziegenberg die Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion und stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Katja Pähle zu Gast. Wie Kurt Neumann vom Ortsverein mitteilte, werde es um das Ehrenamt gehen, aber auch Diskussionen zu aktuellen Themen geben.

Angehende Pflegeexperten

BLANKENBURG/QUEDLINBURG/WERNIGERODE/MZ - 56 junge Frauen und Männer erlernen in den kommenden drei Jahren den Beruf einer Pflegefachkraft: 45 im Harzklivikum Dorothea Christiane Erleben, vier in der Ballenstedter Lungenklinik und je eine im Seniorenwohnpark „Am Schloss“ in Ballenstedt, im Halberstädter „Ceciliensitt“ sowie im „Haus Claudius“ der Evangelischen Stiftung Neinstedt. Von Dr. Thomas Schilling, Thomas Pfenning und Christoph Hintze sind sie willkommen geheißen worden. Dem Geschäftsführer der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe - Care Campus Harz -, dem Pflegedirektor des Harzklivikums und dem Leiter der Krankenpflegeschule in Quedlinburg fällt es leicht, den Neuen Mut zu machen: Pflegeexperte zu sein, verspreche beruflich eine gesicherte Perspektive, bekräftigen sie. Bis dahin allerdings stehe ein Ausbildungsweg vor ihnen, der Höhen und Tiefen bereithalten werde.

IN KÜRZE

Ausschuss berät über Kita-Satzung

ERMSLEBEN/MZ - Der Kultur- und Sozialausschuss des Falkensteiner Stadtrates beschäftigt sich am Montag, dem 10. Oktober, mit der Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Stadt. Die Sitzung findet ab 16.30 Uhr im Haus der Kultur, Siederstraße 22 in Ermsleben, statt. Auf der Tagesordnung steht auch eine Einwohnerfragestunde.

Erntedank bei Merino-Verein

LANGENSTEIN/MZ - Der Merino-Verein veranstaltet wieder seinen traditionellen Erntedankmarkt: Auf dem Schäferhof Langenstein erwartet Besucher am Sonntag, 8. Oktober, ab 10 Uhr nach einem Gottesdienst eine bunte Vielfalt aus Kunsthandwerk, kulinarischen Schmankerln und mehr. Zum wiederholten Male findet der Landesmeisterwettbewerb im Schafwollspinnen statt; dieser läuft von 12 bis 14 Uhr.

Bilder und Worte zu Langenstein

LANGENSTEIN/MZ - In der Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge wird am Samstag, dem 8. Oktober, um 16.30 Uhr eine Ausstellung eröffnet. Zu sehen sind Projektergebnisse des Workshops „Bildsprache – Fotografie und Worte“: Zwei Tage lang beschäftigten sich Jugendliche mit der Geschichte und den Schicksalen von Häftlingen des Konzentrationslagers und lernten den historischen Ort aus verschiedenen Blickwinkeln kennen. Ihre Eindrücke von Stellen, die sie besonders berührten und zum Nachdenken anregten, hielten sie nicht nur fotografisch fest, sondern gingen auch auf die Suche nach Worten zur Wiedergabe ihrer persönlichen Sicht auf die Geschichte. „Bildsprache – Fotografie und Worte“ ist ein Projekt der Gedenkstätte, der Regionalkoordination des Harz-Kreises „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, des Dachvereins Reichenstraße und des Soziokulturellen Zentrums Zora.

Selbsthilfe bei Parkinson

HALBERSTADT/MZ - Die Mitglieder der Parkinson-Selbsthilfegruppe treffen sich am kommenden Montag, dem 10. Oktober, in den Räumen des Vereins „Freunde fürs Leben“ am Breiten Weg in Halberstadt zu ihrem monatlichen Gruppentreffen. Auf dem Programm steht ein Vortrag zum Thema „Gehirnjogging“.

➔ Weitere Informationen gibt es unter Tel. 0160/9116 30 88.

Shrek steht auf der Bühne

HALBERSTADT/MZ - Das Nordharzer Städtebundtheater zeigt am Sonntag, dem 8. Oktober, die Wiederaufnahme von „Shrek - das Musical“ nach dem DreamWorks-Animationsfilm und dem Buch von William Steig. Die Vorstellung ist ab 18 Uhr im Großen Haus Halberstadt zu sehen. Karten gibt es unter Tel. 03946/96 22 22.

Schierke atmet auf

WALDBRAND AM BROCKEN Forstarbeiter räumen seit Donnerstag mit schwerer Technik das Totholz rund um Schierke. Das ist aber nur der Anfang.

VON IVONNE SIELAFF

SCHIERKE/WERNIGERODE/VS - Darauf haben die Schierker lange gewartet. Das Totholz um den 560-Seelen-Ort wird vollständig geräumt. Zu groß ist das Risiko, dass ein Waldbrand im Nationalpark auch auf bewohntes Gebiet übergreift, dass Menschen in Gefahr geraten. Eine Gefahr, vor der die Schierker seit langem warnen.

„Ich bin froh, dass sich endlich etwas tut“, sagt Ortsbürgermeisterin Christiane Hopstock (CDU). „Das ist eine Riesenerleichterung für die Einwohner.“ Der Waldbrand, der Anfang September unter dem Brockenplateau wütete, habe gezeigt, wie schnell sich das Feuer ausbreiten kann. „Das war eine Riesengefahr für Schierke, der Wind hätte sich nur drehen müssen.“

Mit Unbehagen denkt Hopstock an die vergangenen Wochen. „Die Schierker hatten unwahrscheinliche Angst, dass etwas passiert. Wir hatten den Brand direkt vor Augen.“ Auch wenn die Flammen Schierke nicht erreicht haben, „der Qualm war im Ort drin. Man konnte kaum Luft holen.“

Tote Fichten nah am Ort

Die Räumungsaktion rund um Schierke sei deshalb ein Schritt in die richtige Richtung. Denn Stellen, an denen die toten Fichten gefährlich nah am Ort stehen oder liegen, gibt es aus Sicht der Ortsbürgermeisterin einige. „Hinter dem Friedhof bis zur alten Bobbahn, da muss alles weg“, sagt Hopstock. „Da wohnen die meisten.“ Auch das Waldstück am Thälchen bereit ihr Sorgen. Entlang der Bahnhofstraße würden die Stämme quer im Wald hängen. „Nicht auszudenken, wenn die abrutschen.“ Aber dazu sei sie bereits mit der Nationalparkverwaltung im Gespräch.

Deren Chef Roland Pietsch hat am Donnerstag zusammen mit Forstminister Sven Schulze (CDU) die Räumungsaktion rund um den Ort gestartet. Ein erster Schritt in Richtung Brandschutz im Nationalpark. Weitere sollen folgen, darauf haben sich Pietsch, Schulze, Landrat Thomas Balcerowski (CDU) und Wernigerodes OB Tobias Kascha (SPD) bereits verständigt. Der sechs Punkte umfassende Maßnahmenkatalog enthält unter anderem das Anlegen von Brandschneisen, die Öffnung des Nationalparks für die Feuerwehr und die Prüfung weite-



Harvester räumen Totholz aus dem Nationalpark Harz rund um Schierke. Der etwa 500 Meter breite Streifen soll den Ort vor Waldbränden schützen. FOTO: DPA/M. BEIN

rer Brandpräventionstechnik bei den Harzer Schmalspurbahnen.

Die Erwartungen an Politik und Nationalpark sind hoch, bei der Bevölkerung und vor allem bei der Feuerwehr. Das war bei der Dankeschön-Veranstaltung zu spüren, die die Stadt Wernigerode am Mittwoch für alle Einsatzkräfte und Helfer im Bürgerpark organisiert hatte. 350 Gäste waren erschienen, um die vergangenen Wochen Revue passieren zu lassen und ein bisschen zu feiern.

„Wenn man Hilfe braucht, ist es wichtig, dass man auch Hilfe bekommt“, so Forstminister Schulze am Mittwochabend. „Wir wissen, dass wir Sie haben, um das Feuer zu löschen“, so Schulze an die Feuerwehrleute gerichtet. „Und Sie wissen, dass wir alles dafür tun, dass Brände künftig leichter zu löschen sind.“

Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) war gekommen, um den zumeist ehrenamtlichen

„Das einzig Gute an der Brandkatastrophe ist, dass es jetzt vorangeht.“

Thomas Balcerowski
Landrat

Brandbekämpfern für ihren Einsatz zu danken. Auch er sicherte Unterstützung zu. Es sei nicht selbstverständlich, „dass sich die Gesellschaft von unten selbst Schutzmechanismen aufgebaut und so weit qualifiziert hat, dass sich der Staat auf sie verlassen kann“. Das nehme das Land aber nicht aus der Pflicht. Die Regierung müsse die freiwilligen Feuerwehren „im Landeshaushalt im Blick“ behalten. „Und da ist noch Handlungsbedarf“, so Haseloff. Mit EU-Kommissions-Präsidentin Ursula von der Leyen (CDU) wolle er in der kommenden Woche in Brüssel über mögliche europäische Kooperationen bei der Brandbekämpfung sprechen.

Kein eigenes Flugzeug

Dass das relativ unbürokratisch funktionieren kann, hat sich schon bei den Löscharbeiten im September gezeigt, bei denen auch zwei Löschflugzeuge aus Italien im Einsatz waren. Denn eigene Löschflugzeuge besitzt Sachsen-Anhalt nicht. Und daran wird sich so schnell auch nichts ändern. Das hat das Land zuletzt mehrfach deutlich gemacht.

Anders als der Harz-Kreis, der künftig auf ein eigenes Löschflugzeug setzt. Im September hat der Kreistag dafür grünes Licht gegeben. Als nächstes steht die Ausschreibung für Dienstleister zum Betrieb eines Kleinlöschflugzeuges an. Die Vergabe soll noch 2022

über die Bühne gehen, „damit das Flugzeug im April 2023 zum Start der Brandsaison einsatzbereit ist“, sagt Balcerowski. Schon jetzt sei die Resonanz groß: „Wir bekommen wöchentlich Interessenbekundungen – und das europaweit.“ Der Landkreis schiebt noch mehr in Sachen Brandschutz an. „Wir testen bis Ende 2022 ein Satelliten-Überwachungssystem.“

Die Technik, die von einem Unternehmen aus München stammt, meldet Brände ab einer Größe von zehn mal zehn Metern, so Balcerowski. Zudem könne die Bodentemperatur gemessen und weitere Umweltdaten erhoben werden. Sollte sich die Technik für den Harz-Kreis bewähren, könnte ein solches Überwachungssystem ausgeschrieben werden. Die Kosten dafür liegen laut Balcerowski im fünfstelligen Bereich pro Jahr.

Das einzig Gute an der Brandkatastrophe sei, „dass es jetzt vorgeht“, so der Landrat. „Durch solche Ereignisse erkennt man die Schwachstellen, und daran arbeiten wir jetzt gemeinsam.“

Dem kann Wernigerodes Oberbürgermeister nur beipflichten. Gerade einmal zwei Monate im Amt, habe er sich schon mit zwei großen Waldbränden konfrontiert gesehen, so Tobias Kascha. Unter seiner Federführung arbeitet eine AG nun an der Umsetzung weiterer Schwerpunkte zum Brandschutz.

Landschaft der Gegensätze

LITERATUR Autor Wolfgang Schilling zeigt Thale „sagenhaft natürlich“.

VON HARALD WATZEK

THALE/MZ - „Thale sagenhaft natürlich“ - unter diesem Titel ist rechtzeitig vor dem 100. Jubiläum zur Erlangung des Stadtrechts am 9. September 1922 ein hoch interessantes Buch erschienen. Dem Verfasser Wolfgang Schilling ist es hervorragend gelungen, den Werdgang des Ortes Thale vom Siedlungsursprung bis in die Gegenwart umfassend in Wort und Bild darzustellen. Beim spannend beschriebenen Gang durch die Geschichte ist man als Leser beeindruckt, wie vielfältig das Leben der Bewohner von Thale hier am Ausgang des alpinen Bodetals aus dem Harz war und ist.

In seiner Wandlung vom Dorf

mit einer der ältesten Klostergründungen in Nord- und Mitteldeutschland zur Stadt hat der Ort eine grandiose Entwicklung erfahren. Nach der Umwandlung des Eisenhüttenwerkes in eine Aktiengesellschaft 1872 erfuhr die „Hütte“ eine rasche Entwicklung zum Großbetrieb mit schon 4.400 Beschäftigten bereits vor dem Ersten Weltkrieg und ließ zusammen mit kleineren anderen Betrieben Thale zu einem Ort mit Industriecharakter und städtischem Erscheinungsbild werden. Der schon 1862 erfolgte Eisenbahnanschluss förderte die Entwicklung von Thale mit seiner attraktiven Umgebung auch als Erholungsort.

Auf der Basis eines gründlichen Quellenstudiums wird das alles sehr genau beschrieben. Den Ereignissen zwischen den beiden Weltkriegen, während der DDR-Zeit und der Entwicklung nach 1989 bis heute wird breiter Raum gewidmet. Der Autor beschränkt sich bei seinen Ausführungen



Das Foto auf dem Einband zeigt die Seilbahnen zum Hexentanzplatz.

aber nicht allein auf den Ort Thale. Er bezieht auch die herausragenden Naturschönheiten der Umgebung – allen voran das Bodetal – in seine Darstellungen mit ein. Denn sie sind ja die Ursache dafür, dass viele namhafte Dichter und Maler hierher kamen. Deren Wirken wird ebenfalls ausführlich beschrieben. Die umfangreiche Sagenwelt und die Kultstätten

unserer germanischen Vorfahren auf dem Hexentanzplatz und der Rosstrappe sind ebenfalls Gegenstand seiner Betrachtungen. Mit Wanderempfehlungen schließt das Buch ab.

Die Texte sind sehr gut lesbar und werden ergänzt durch mehr als 500 Fotos. Alte und aktuelle Fotos bilden Brücken aus der Vergangenheit in die heutige Zeit. Besonders gut gelungen sind die Aufnahmen, die vom Autor selbst stammen. Das sehr schön gestaltete Buch ist nicht nur etwas für die Einwohner von Thale, sondern auch empfehlenswert für alle Harzer und wissbegierige Besucher des Gebirges. Es lohnt sich, den Touristenmagnet Thale mit seiner interessanten Geschichte und seiner wunderschönen mit Sagen und Mythen beladenen Umgebung auch auf diese Weise kennen zu lernen.

➔ Wolfgang Schilling, „Thale: sagenhaft natürlich“, Herausgeber: Grafisches Centrum Cuno, 252 Seiten, 29,50 Euro, ISBN-13: 978-3935971997

EINSATZ BEI NEINSTEDT

Polizei holt Schafe von Bahngleisen

Tiere waren schon einmal ausgebüxt.

NEINSTEDT/MZ - Freilaufende Schafe haben am Mittwoch für einen Einsatz der Bundespolizei mit Blaulicht und Martinshorn in Neinstedt gesorgt: Wie ein Sprecher am Donnerstag mitteilte, hatte die Landespolizei darüber informiert, dass sich die Tiere dort auf der Bahnstrecke Halberstadt-Thale im Gleisbereich befinden.

Während ein Streifenwagen nach Neinstedt unterwegs war, wurden die Züge auf der Strecke angewiesen, „langsamer und auf Sicht zu fahren“, so der Sprecher. „Zu diesem Zeitpunkt befanden sich noch vier Tiere im Gleis. Da sich am Tag zuvor schon mehrere Schafe außerhalb einer ordnungsgemäßen Einzäunung befanden, war der Besitzer bereits bekannt.“ Bis zu seinem Eintreffen hatten die Beamten die Schafe aus dem Gefahrenbereich getrieben. Der Eigentümer wurde nochmals darauf hingewiesen, auf eine sichere Unterbringung der Tiere zu achten: In solchen Fällen werde stets geprüft, „ob dem Halter der Tiere ein Fehlverhalten vorzuwerfen ist“, betont der Polizeisprecher. „Wird einem Tierhalter eine Pflichtverletzung nachgewiesen, kann er für Zugverspätungen oder Zugausfälle mit einem Bußgeld von bis zu 1.000 Euro belegt werden. Für eventuelle Sachschäden an den Zügen oder Bahngleisen kann er darüber hinaus auf dem zivilrechtlichen Weg von der Deutschen Bahn AG haftbar gemacht werden.“

A-CAPPELLA-FESTIVAL

Spinnesänger präsentieren Vokalcomedy

Quintett ist zu Gast in Liebfrauenkirche.

WERNIGERODE/MZ - Es ist ihr Markenzeichen, dass ihre Konzerte stets eine Minute nach der vollen Stunde beginnen. Und so werden die Spinnesänger auch am heutigen Freitag, 7. Oktober, nicht um 18, sondern um 18.01 Uhr die Bühne im Wernigeröder Konzerthaus Liebfrauen betreten. Das Quintett gastiert dort im Rahmen des ersten A-Cappella-Festivals Wernigerode.

„Man sollte schon Sinn für Humor haben“, sagt Lysann Weber, Sprecherin des Philharmonischen Kammerorchesters Wernigerode, dessen Heimstatt das Konzerthaus Liebfrauen ist, über den Auftritt der Fünf. „Sie haben keine so rechte Achtung vor irgendeinem Genre der Musik, weder vor Klassik, noch vor Volksliedern, weder vor Jazz, noch vor Oper. Dabei singen sie doch so schön. Aber halt nicht die Originalfassungen und schon gar nicht die originalen Texte“, so Weber weiter. Ursprünglich wollten die fünf Verrückten nach 20 Jahren im Dezember 2020 ernsthaft „Adieu“ sagen – doch dann kam erst die Pandemie und schließlich alles ganz anders, und nun heißt es im Konzert am Freitag: „Mit halber Kraft zurück!“

➔ Tickets sind noch in der Touristinformation Wernigerode, in Jütters Buchhandlung, in den Biber-Ticket-Verkaufsstellen in Blankenburg, Ilsenburg und Magdeburg, über die bundesweite Biber-Ticket-Hotline 0391/599 97 00 sowie online unter www.pkow.de erhältlich.

Blumenschmuck im Welterbe

ANTRAG CDU-Antrag wird in Gremien des Quedlinburger Stadtrates diskutiert. Warum jetzt ein veränderter Vorschlag vorliegt und was der beinhaltet.

VON PETRA KORN

QUEDLINBURG/MZ - In Quedlinburg soll es künftig mehr Blumenschmuck geben, so auch an die Tradition als Samenzucht- und Blumenstadt erinnert werden. Darin sind sich die Stadträte über die Fraktionen hinweg einig. An der genauen Formulierung eines Auftrags an die Stadtverwaltung wird aber noch gefeilt: So kommen Änderungsanregungen aus den Ausschüssen, die aktuell über Antrag zur Hervorhebung Quedlinburgs als Blumenstadt beraten, den die CDU-Fraktion im Juni in den Stadtrat eingebracht hat (die MZ berichtete). Dem Haupt- und Finanzausschuss lag in seiner jüngsten Sitzung am Mittwochabend nun ein geänderter Beschlussvorschlag vor.

Ausschuss macht Vorschlag

Diesen hatte der Kultur-, Tourismus- und Sozialausschuss einstimmig beschlossen - und zuvor Nägel mit Köpfen gemacht. So etwa mit der Formulierung im Originalantrag der Christdemokraten „Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Welterbestadt Quedlinburg wieder als ‚Blumenstadt‘ hervorzuheben“. Zwar hatte es die CDU-Fraktion schon mehrfach unterstrichen: Bei ihrem Antrag gehe es ihr keinesfalls um einen weiteren Titel für die Stadt, sondern um ein sichtbares Erinnern an eine Tradition etwa durch Blumenschmuck, indem zum Beispiel ein Aufstellen hochwertiger Pflanzkübel mit Sitzbänken, das Begrünen von Fahrradständern oder ein Anbringen weiterer Blumenbälle, wie es sie in einigen Straßen schon gibt, geprüft werde. Doch bei der Beratung in den Stadtratsausschüssen sorgte die Formulierung immer wieder für Fragen. Das zu ändern, darin sah Sebastian Petrusch (CDU) kein Problem: „Deshalb sitzen wir ja zusammen, dass wir einen gemeinsamen Änderungsantrag auf den Weg bringen“, sagte er im Kulturausschuss. So enthält der im Ausschuss erarbeitete Änderungsvorschlag enthält den strittigen Satz nicht mehr; hingegen wurden Vorschläge aus dem Ausschuss - etwa der von Stefan Helmholz (Linke) zu einem Ideenwettbewerb oder der von Ulrike Warnecke (SPD) zu Patenschaften für Blumenkübel - mit aufgenommen.

Konkret soll mit dem veränderten Beschlussvorschlag der Oberbürgermeister nun beauftragt werden, eine Bereicherung des



Blumenkugeln im Bereich Mathildenbrunnen in Quedlinburg. Sie schmücken inzwischen einige Straßen, weitere sollen folgen. FOTO: KJELL SONNEMANN

Stadtbildes mit Blumenschmuck umzusetzen. Dazu sollen insbesondere ein Ideenwettbewerb ausgerufen und ein Aufruf zur Übernahme von Patenschaften veranlasst werden. Zudem soll dem Stadtrat ein Konzept mit einer Kostenaufstellung vorgelegt werden.

Was der Wirtschafts-, Vergabe- und Liegenschaftsausschuss empfohlen habe, finde sich jetzt gar nicht wieder, monierte Ulrich Thomas (CDU) im Haupt- und Finanzausschuss. Auch der Wirtschaftsausschuss habe zu dem ursprünglichen CDU-Antrag disku-

tiert und - speziell wegen seiner Zuständigkeit für Liegenschaften - ebenso dazu, dass die Stadt entsprechende Liegenschaften zur Verfügung stellen könnte, sagte Thomas, der auch Vorsitzender dieses Ausschusses ist. Explizit genannt worden seien etwa Kreisverkehre wie der am Moorberg, die „man wunderbar gestalten könnte“. Ulrich Thomas stellte daher den Antrag, in den geänderten Beschlussvorschlag des Kulturausschusses auch die Ergänzung aus dem Wirtschaftsausschuss mit aufzunehmen. Dem wurde gefolgt.

Detlef Tichatschke (Linke) verwies noch einmal auf das Schreiben der Interessengemeinschaft Saatguttradition. Diese hatte etwa darauf verwiesen, dass es dem Bauhof gelinge, jedes Jahr wieder wunderschöne Pflanzungen an einigen zentralen Punkten der Stadt zu arrangieren und zu pflegen, dass für eine würdige Gestaltung weiterer bedeutender Flächen aber die Kraft fehle. Und dass die zentrale Achse des Abteigartens wieder in die Regie der Stadt übernommen werden müsse. Er gehe davon aus, so Detlef Tichatschke, dass die Anregungen der Interessengemeinschaft Berücksichtigung fänden.

Auch Christian Schickardt (SPD) sprach sich für Augenmaß aus. So stehe etwa die Frage, ob man zurück zu einem früheren Status wolle, als Beete zwei Mal im Jahr bepflanzt worden seien, bei denen das nun ein Mal im Jahr erfolge. Die Ziele, meint er, sollten nicht zu hoch und insbesondere auch „mit genug Power“ unteretzt sein.

Auch bei Straßenplanung

Dem grundsätzlichen Anliegen, die Stadt mit mehr Blumen zu schmücken, sollten die Stadträte zustimmen, sagte Steffen Kecke (Bürgerforum). Ergänzend sinnvoll wäre darüber nachzudenken, dass die Wirtschaftsförderung der Stadt den Bereich Gartenbaubetriebe verstärkt in den Fokus nehme, regte er an. Die klimatischen Verhältnisse seien für den Gartenbau immer noch gut, und gerade aus diesem Bereich sei eine ganze Menge praktische Unterstützung möglich, sagte Steffen Kecke weiter.

Aus einem ortsansässigen Betrieb „gibt es klare Signale für die Achse im Abteigarten, dort zu helfen“, sagte Oberbürgermeister Frank Ruch (CDU). Die Stadt übernimmt die Mittelachse in ihre Verantwortung. Wie Frank Ruch im Wirtschaftsausschuss erklärt hatte, verstehe er den Blumenschmuck-Antrag auch als Auftrag für die Verwaltung, an dem Thema weiterzuarbeiten - und etwa „bei jeder Straße, die wir neu machen, den Ansatz mehr Blumen, mehr Bäume in die Planung einfließen“ zu lassen.

Als nächstes Gremium wird der Bauausschuss in seiner Sitzung am Donnerstag, 13. Oktober, zu dem Thema beraten. Abschließend es dann noch einmal im Stadtrat auf die Tagesordnung kommen; vorgesehen ist das für die Sitzung im Dezember.

IN KÜRZE

Himmelslieder mit Casapietra

BLANKENBURG/MZ - „Erst zwei Jahre Pandemie und jetzt dieser furchtbare russische Angriffskrieg auf eine junge Demokratie wie die Ukraine. Musik hat jetzt einen Auftrag. Musik hat jetzt eine Aufgabe. Und die heißt: heilen! Und womit könnte man besser heilen als mit dem ‚Ave Maria‘ von Franz Schubert oder dem ‚Hallelujah‘ von Leonard Cohen?“, sagt Tenor Björn Casapietra. Er ist am Sonnabend, 8. Oktober, 17 Uhr, im Großen Schloss Blankenburg zu Gast mit seinem Konzert „Hallelujah - Die schön-

ten Himmelslieder“. Karten gibt es im Vorverkauf unter anderem über Eventim.

Tagung zu Harzer Industriekultur

THALE/MZ - Fachwissenschaftler, Praktiker sowie Regional- und Heimatforscher führen Wissen zur Industriekultur im Harz zusammen: bei einer Tagung des Landesheimatbundes und des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Hüttenmuseum Thale am Sonnabend, 8. Oktober, 10 bis 18 Uhr, im Rathaus Thale. Die Tagung ist öffentlich.

Anzeige

Alte Türen?
Wieder neu und schön in nur 1 Tag!
 ✓ Türen nie mehr streichen
 ✓ Ohne Baustelle neu in nur 1 Tag
 ✓ Kein Herausreißen, Dreck und Lärm
 ✓ Pflegeleicht, stoß- und abriebfest
 ✓ Für alle Türen und Rahmen geeignet

1000 Modelle Standard bis exklusiv

PORTAS-Fachbetrieb
 kreative RAUM
 Martin Schulze
 Große Dammstraße 65
 38855 Wernigerode
 Europas Renovierer Nr. 1

Telefon: 0 39 43 / 2 10 04
 Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9 - 16 Uhr, Fr. 9 - 13 Uhr

BEKANNTMACHUNG

Welterbestadt Quedlinburg
Der Oberbürgermeister
Bekanntmachung der Sitzung des Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschusses der Welterbestadt Quedlinburg

Sitzungstermin: Donnerstag, 13.10.2022, 17:00 Uhr
Ort: Ratsitzungszimmer des Rathauses, Markt 1

Tagesordnung:
Öffentlicher Teil
 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit sowie der Beschlussfähigkeit
 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellen der endgültigen Tagesordnung
 3 Bestätigung der Niederschriften
 3.1 Bestätigung der Niederschrift vom 16.06.2022
 3.2 Bestätigung der Niederschrift vom 04.08.2022
 3.3 Bestätigung der Niederschrift vom 08.09.2022
 4 Information zur Fördermittelanmeldung „Lebendige Zentren“ 2023
 5 Bericht der Verwaltung
 5.1 Bericht über die Ausführung gefasster Beschlüsse und Eilentscheidungen sowie Eilbeschlüsse des Oberbürgermeisters gemäß KVG LSA
 5.2 Bericht zu aktuellen Fragen und wichtigen Angelegenheiten
 5.3 Sachstandsbericht Entwicklung Radverkehr - fahrradfreundliche Stadt
 5.4 Sachstandsbericht FSE/Lindenstraße
 5.5 Sachstandsbericht Industriegebiet Quarmbeck
 5.6 Information Ergebnisse Umgebungslärmkartierung
 5.7 Vorstellung der Baumaßnahme Teilsanierung der Steinbrücke BW 21 Brücke über den Mühlengraben - BE: Herr Dr. Borg vom Büro Dr. Borg in Hildesheim
 6 Vorlagen
 6.1 Abwägungs- und Feststellungsbeschluss über die 24. Änderung des Flächennutzungsplanes - Darstellung eines Sondergebietes „Ferienhausgebiet“ in der Ortschaft Stadt Gerode
 6.2 Satzungsbeschluss über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 62 „Ferienpark am Bückeberg“ in der Ortschaft Stadt Gerode
 6.3 Entwurfs- und Auslegungsbefehl über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 65 „Hotel an der Walze“
 6.4 Einleitungsbeschluss über die 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 33 „Neue Halle für Schleudergussverfahren“
 7 Anträge der Fraktionen
 7.1 Antrag der CDU-Fraktion - Hervorhebung der Welterbestadt Quedlinburg als „Blumenstadt“
 7.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE - 30 km/h Stumpfsburger Brücke bis 4-W-Kreuzung
 7.3 Antrag der Fraktion DIE LINKEN zur Verkehrsregelung Schenkengasse
 8 Anfragen
 9 Anregungen
 10 Schließen des öffentlichen Teils der Sitzung
Nicht öffentlicher Teil
 11 Bestätigung der Niederschriften
 11.1 Bestätigung der Niederschrift vom 16.06.2022
 11.2 Bestätigung der Niederschrift vom 04.08.2022
 11.3 Bestätigung der Niederschrift vom 08.09.2022
 12 Bericht der Verwaltung
 13 Vorlagen
 14 Anträge der Fraktionen
 15 Anfragen
 16 Anregungen
 17 Schließen des nicht öffentlichen Teils der Sitzung

Öffentlicher Teil
 18 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der heutigen Sitzung mit wesentlichem Inhalt
 19 Schließen der Sitzung

Einwohnerfragestunde
 Gemäß § 28 KVG LSA i. V. mit § 12 der Hauptsatzung der Welterbestadt Quedlinburg und § 6 der Geschäftsordnung für den Stadtrat und seine Ausschüsse findet in der Regel **1 Stunde nach Sitzungsbeginn eine Einwohnerfragestunde statt.** Vorstehenden Text der Einladung mit Ort, Zeit und Tagesordnung der Sitzung gebe ich hiermit gemäß § 52 Abs. 4 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt den Einwohnerinnen und Einwohnern bekannt. Entsprechend § 52 Abs. 1 KVG LSA sind Sitzungen des Bau-, Stadtentwicklungs- und Sanierungsausschusses der Welterbestadt Quedlinburg öffentlich.
 Der Inhalt dieser Bekanntmachung ist zusätzlich auf den Internetseiten der Welterbestadt Quedlinburg unter www.quedlinburg.de/de/sitzungskalender.html zugänglich.
30. September 2022
 gez. F. Ruch
 Frank Ruch
 Oberbürgermeister -
 Welterbestadt Quedlinburg

Chopin trifft die Beatles

KONZERT Pianist Wojciech Waleczek ist zu Gast in Quedlinburg.



Wojciech Waleczek gastiert am 15. Oktober im Kaiserhof. FOTO: VERANSTALTER

QUEDLINBURG/MZ - Als Solist hat er mit vielen Orchestern im In- und Ausland sowie mit vielen Dirigenten zusammengearbeitet: Wojciech Waleczek. Nun kommt er nach Quedlinburg: „Am 15. Oktober dürfen wir im Veranstaltungshaus Kaiserhof, Pölle 34, einen ganz besonderen Konzertabend mit Wojciech Waleczek erleben“, sagt Nico Reischke, Leiter Marketing und Vertrieb bei der Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH. Die QTM ist Veranstalter des Konzerts „Chopin trifft die Beatles“ mit Wojciech Waleczek am Klavier. Das Konzert beginnt um 20 Uhr.
 Der Pianist und Professor der

Musikkünste wurde 1980 in Pyskowice, einer Stadtgemeinde im südlichen Polen geboren. Er ist als Konzertsolist wie auch als Pianist in Solo- und Kammerrecitals in 27 Ländern Europas, aber auch in

Kasachstan, Jordanien, Palästina, im Iran, Irak, Algerien, Tunesien, Katar, Kanada, Japan, Argentinien, Brasilien, Uruguay, Guyana, Suriname und in den Vereinigten Staaten von Amerika aufgetreten.

„In unserer Welterbestadt Quedlinburg spielt er Werke von Frédéric Chopin und die größten Hits der Beatles in bearbeiteter Form für ein Klavier-Solo von Kamil Pawłowski. Unter anderem werden Erfolge wie ‚Hey Jude‘, ‚Yesterday‘, ‚She loves you‘, ‚Imagine‘ und viele weitere bekannte Stücke zu hören sein“, erklärt Nico Reischke. Wojciech Waleczek ist Preisträger vieler Wettbewerbe, unter anderem des internationalen Wettbewerbs für Junge Pianisten Artur Rubinstein in memoriam in Bydgoszcz (1996), des internationalen Liszt-Wettbewerbs in Parma (2000), des Festivals für junge Pianisten in Gdansk (2002), des Seiler-Wettbewerbs Palermo (2005), und des Liszt Wettbewerbs in Wrocław (2005).

» Der Kartenvorverkauf für das Konzert erfolgt ausschließlich in der Quedlinburg-Information, Markt 4 sowie online unter quedlinburg-info.de/shop. Das Ticket kostet 20 Euro.

Landkreis Harz
Ämtliche Bekanntmachung

Sitzung des Ausschusses für Finanzen am 12.10.2022, 17:00 Uhr, Landratsamt Halberstadt, Friedrich-Ebert-Straße 42, Sitzungsraum I, Haus II, Raum 355, 38820 Halberstadt

I. Öffentliche Sitzung
 - Einwohnerfragestunde
 - Bericht über wichtige Angelegenheiten und Anfragen
 - Überplanmäßige Aufwendungen/ Auszahlungen - Leistungen der Jugendhilfe
 - Überplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen - Öffentlicher Personennahverkehr
 - Aktualisierung und Erweiterung des Einheitlichen Touristischen Leitsystems Harz
 - Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen

II. Nicht öffentliche Sitzung
 - Bericht über wichtige Angelegenheiten und Anfragen

Der Landrat
 Die Tagesordnung/en und die dazugehörigen Unterlagen für diese Sitzung/en finden Sie unter www.kreis-hz.de/Landkreis/Politik&Ziele/Kreistag/Kreistagsinformationssystem.

Land & Leute

GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren unseren Lesern

Quedlinburg: Frank-Roman Preuß zum 75.,
Harzgerode: Rosemarie Kranich zum 85.,
Thale: Andreas Schröder zum 75., Lothar Smoczyk zum 80. Geburtstag.

Unsere Glückwünsche gelten auch allen anderen Jubilaren, die heute ihren Ehrentag begehen.

BAUERNREGELN

„Im Oktober der Nebel viel, bringt im Winter der Flocken Spiel.“

WAS, WANN, WO

THEATER

Bestehornhaus Aschersleben:
 Hecknerstraße 6
 Tel.: 03473/92890
 Zauber der Travestie: Die schrillen Diven sind los ..., 20:00

VERANSTALTUNGEN

Touristinformation Quedlinburg:
 Markt 4
 Tel.: 03941/905620
 Rundgang durch das Unesco-Welterbe, täglich 11:00 und 14:00 Uhr,
 Abendrundgang im Kostüm, 20:00

AUSFLUG

Tierpark Westerhausen:
 Tel.: 0175/6668974
 geöffnet, 10:00 bis 17:00
Halberstädter See:
 Rote Föhr 1
 geöffnet, 9:00 bis 20:00
Sea-Land Halberstadt:
 Gebrüder-Relhe-Straße 12
 Tel.: 039454/49132
 Badewelt, Saunalandschaft, teilweise andere Öffnungszeiten, 7:30 bis 22:00
Rübeländer Tropfsteinhöhlen:
 OT Elbingerode, Tel.: 039454/49132
 Baumannshöhle und Herrmannshöhle geöffnet, geführte Rundgänge, immer samstags 8:45 Taschenlampenführungen für Kinder, 9:30 bis 17:00
Seilbahnen Thale Erlebniswelt:
 Goetheweg 1
 Tel.: 03947/2500
 geöffnet, wetterbedingte Schließungen möglich, 9:30 bis 18:00
Tierpark Thale:
 Hexentanzplatz 4
 mit Adventure-Golf-Anlage, 9:00 bis 18:00

Mit Poesie durchs Jahr

ALTE ELEMENTARSCHULE Der Kulturverein Gernrode hat seinen Kalender für 2023 herausgebracht. Der bietet bislang Unentdecktes.



Dieser Blick auf Gernrode schmückt den April im neuen Kalender des Kulturvereins „Andreas Popperodt“.

FOTO: KULTURVEREIN

VON RITA KUNZE

GERNRODE/MZ - Der Weg zwischen den Feldern hindurch führt in Richtung Stiftskirche. Dort, schon ein wenig außerhalb des historischen Gernröder Stadtgebietes, lässt sich ein schöner Spaziergang unternehmen, sagt Siegbert Rickert beim Blick auf das Foto im neuen Gernrode-Kalender, den der Kulturverein „Andreas Popperodt“ aufgelegt hat. 2023 wird „Das Jahr in Versen - Wie es im Schulbuch stand“.

Poetisch sind dabei nicht nur die Reime, die der Literaturkreis des Vereins zusammengetragen und ausgewählt hat. Poetisch sind auch die Motive, die den Betrachter durch das Jahr begleiten: „Es sind Fotos, die man nicht so oft hat“, sagt das Vereinsmitglied. „Wenn man verträumt durch Gernrode geht und links und rechts guckt, dann denkt man vielleicht auch an ein Gedicht, das man in der Schule gelernt hat.“

Ganz klar, dass dabei der „Osterspaziergang“ aus Goethes „Faust“ nicht fehlen darf. Eine von Christian Morgenstern beschriebene Winterstimmung untermalt den Blick auf einen zugefrorenen Teich, Ludwig Uhlands Beschreibung des nahenden Frühlings passt zum satten Grün der Wiesen und den ersten Blüten an den Bäumen. Auch Gedichte von Theodor Fontane und Theodor

Storm sind zu lesen, darüber hinaus hat der Verein noch ein lokales Schmankerl hineingepackt: „Es wurde schon zu DDR-Zeiten im Archiv gefunden, aber niemand wusste so recht, was man damit machen soll“, sagt Siegbert Rickert. Entdeckt wurde das Ganze in der Feldpost des Feldwebels Erich Hädermann aus dem Jahr 1941: „Gernrode, du Perle im Harzer Land, mit all deinen Wäldern und Höh'n, vom Osterberg in die Täler gewandt, Gernrode, wie bist du so schön.“ Das „Gernroder Lied“ mit seinen insgesamt sechs Strophen schrieb Gertrud Körner 1941, die Musik komponierte Arthur Ehrenbrecht. Verse und Noten sind im Kalender nachzulesen.

Zugleich macht der Verein Werbung in eigener Sache. Es solle im Gedächtnis bleiben, dass der Kulturverein die Alte

Elementarschule in Gernrode aus eigenen Mitteln führt, so Rickert, und wer einen Kalender kaufe, der spende damit etwas für den Verein. Der kümmert sich nicht nur um den Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes, in dem Besuchern vor allem die Schulentwicklung anschaulich präsentiert wird. Die interaktive „historische Unterrichtsstunde“ versetzt Besucher in die Zeit um 1900 und ist besonders beliebt. Der Verein engagiert sich aber auch für das kulturelle Leben in der Stadt, organisiert Ausstellungen und Veranstaltungen zu ganz unterschiedlichen Themen, teilweise mit sehr prominenten Gästen - so waren beispielsweise der Linken-Politiker Gregor Gysi und der Astrophysiker Harald Lesch („Leschs Kosmos“) in Gernrode zu erleben.

„Wir freuen uns, dass wir in letzter Zeit auch jüngere Mitglieder gewinnen konnten, die uns unterstützen“, sagt Siegbert Rickert und verweist auf das recht hohe Durchschnittsalter der rund 60 Vereinsmitglieder. Neue Mitstreiter seien stets willkommen, denn zu tun gebe es immer etwas: Arbeiten rund ums Haus, die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen, die Märchenstunden für Kinder am großen Kachelofen, der Tag des offenen Denkmals ...

Der Kalender ist in der Alten Elementarschule erhältlich, Tel. **039485/265**.

„Wenn man durch Gernrode geht, denkt man vielleicht auch an ein Gedicht.“

Siegbert Rickert
 Mitglied im Kulturverein

WAS, WANN, WO

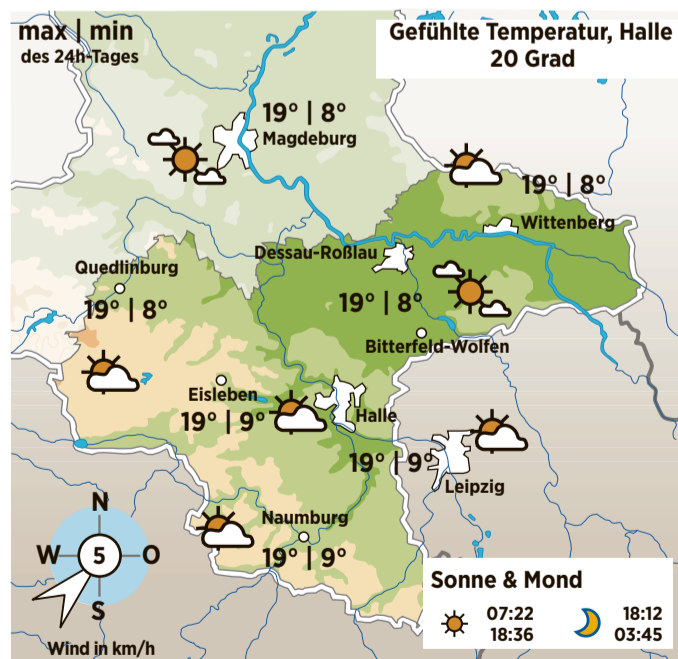
KINO

Zuckerfabrik Kinopark Halberstadt:
 Gröperstraße 88
 Tel.: 03941/586616
 Tausend Zeilen, 15:00
 DC League of Super-Pets, 15:00
 Mein Lotta-Leben 2 - Alles Tschaka mit Alpaka, 15:00
 Minions 2: Auf der Suche nach dem Mini-Boss 3D, 15:00
 Die Schule der magischen Tiere 2, 15:15/17:15
 Alle für Ella, 15:15
 Avatar - Aufbruch nach Pandora 3D (Remastered), 17:00/20:15
 Lieber Kurt, 17:15
 The Woman King, 17:15/20:00
 In einem Land, das es nicht mehr gibt, 17:30/20:15
 Ticket ins Paradies, 17:30/20:00
 Smile - Siehst du es auch?, 20:00
 Don't Worry Darling, 20:15
Central-Theater Thale:
 Bahnhofstraße 5
 Tel.: 03947/779900
 Die Schule der magischen Tiere 2, 17:00
 After Forever, 19:30
Filmpalast Aschersleben:
 Markt 20
 Tel.: 03473/810074
 Die Schule der magischen Tiere 2, 14:15/16:45
 After Forever, 14:45
 In einem Land, das es nicht mehr gibt, 14:45/17:30/20:00
 Alle für Ella, 15:00
 Don't Worry Darling, 16:00
 Ticket ins Paradies, 17:30/20:00
 Tausend Zeilen, 17:30
 Mittagsstunde, 19:00
 Avatar - Aufbruch nach Pandora 3D, 19:15
 Smile - Siehst du es auch?, 19:45

AUSSTELLUNGEN

Eisenbahn- und Spielzeugmuseum Quedlinburg:
 Blasiistraße 22
 Tel.: 03946/5198987
 historische Modelleisenbahnsammlung, große Puppensammlung, Sonderausstellung: „Amiga - 70 Jahre - Zeit, die nie vergeht“, 10:00 bis 16:00
Lyonel-Feininger-Galerie Quedlinburg:
 Schlossberg 11
 Tel.: 03946/6895930
 Sonderausstellung: „Sabine Moritz. Lobeda oder die Rekonstruktion einer Welt“, „Form, Farbe, Feininger. Eine Mitmachausstellung“ und „Lyonel Feininger. Meister der Moderne“, 10:00 bis 18:00
Kloster Michaelstein Blankenburg:
 Michaelstein 3
 Tel.: 03944/903015
 Musikausstellung geöffnet, Angebot der Dreiklangsführungen, 10:00 bis 13:00/14:00 bis 17:00

ANGABEN OHNE GEWÄHR



FREUNDLICH MIT VIEL SONNENSCHEN UND EIN PAAR WOLKENFELDERN, TROCKEN

Regionalwetter

Heute erwartet uns ein freundlicher Tag. Sonnenschein und ein paar Wolkenfelder wechseln sich ab. Dabei bleibt es überall trocken. Die Temperaturen erreichen am Nachmittag zwischen 17 und 19 Grad. Es weht ein schwacher bis mäßiger Wind aus Süd bis Südwest. In der Nacht sinken die Temperaturen auf 10 bis 8 Grad.

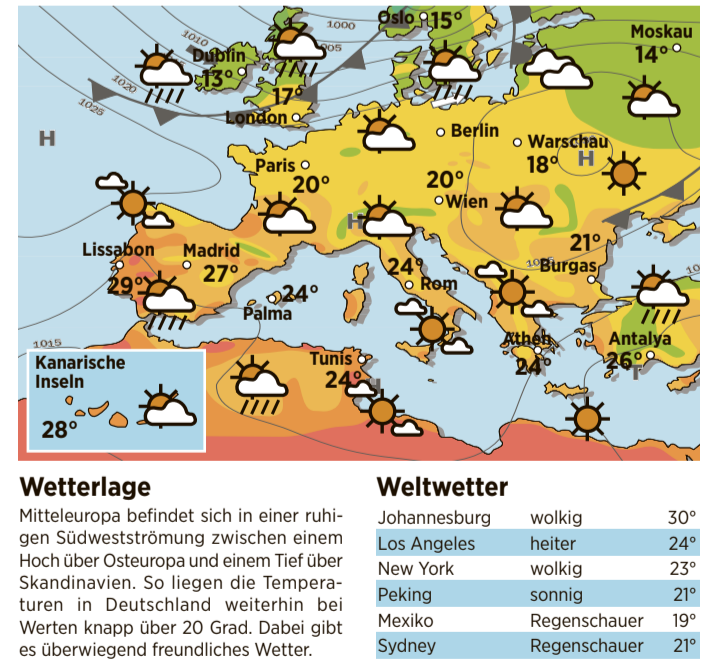
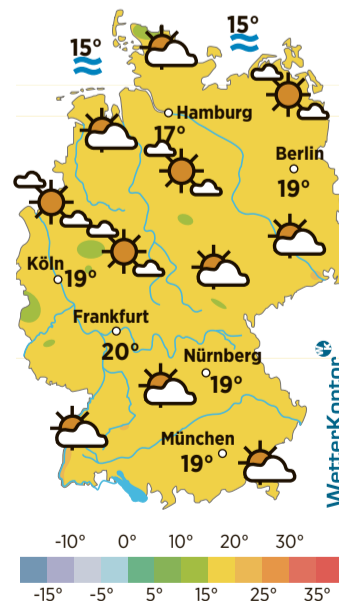
Biowetter	Belastung	Pollenflug	Belastung
Hoher Blutdruck	●●●●●	Hasel	●●●●●
Kopfschmerzen	●●●●●	Erle	●●●●●
Migräne	●●●●●	Birke	●●●●●
Schlafstörungen	●●●●●	Gräser	●●●●●
Reaktionszeit	●●●●●	Ambrosia	●●●●●
Konzentration	●●●●●	Beifuß	●●●●●
Rheumaschmerzen	●●●●●	Roggen	●●●●●

Sa.	So.	Mo.
17° 5°	17° 6°	18° 8°

Deutschland

Vom Westen bis zum Nordosten scheint viele Stunden lang die Sonne. An der Nordsee werden die Wolken später zahlreicher, und gegen Abend setzen Schauer ein. Über der Mitte und im Süden lösen sich Nebelfelder zum Teil nur zögerlich auf, danach wechseln sich Sonne und Wolken ab. Werte von 13 bis 21 Grad werden erreicht.

keine	gering	mittel	stark
☺	☺	☺	☺



Wetterlage

Mitteleuropa befindet sich in einer ruhigen Südwestströmung zwischen einem Hoch über Osteuropa und einem Tief über Skandinavien. So liegen die Temperaturen in Deutschland weiterhin bei Werten knapp über 20 Grad. Dabei gibt es überwiegend freundliches Wetter.

Weltwetter

Johannesburg	wolkig	30°
Los Angeles	heiter	24°
New York	wolkig	23°
Peking	sonnig	21°
Mexiko	Regenschauer	19°
Sydney	Regenschauer	21°

Horoskop

Widder 21.3. - 20.4. Die Strategie der kleinen Schritte ist es, von der Sie überzeugt sind, und das mit gutem Grund, denn sie bringt Sie heute weiter.	Zwillinge 21.5. - 21.6. Sie fühlen sich rundherum wohl in Ihrer Haut. Diese selbstbewusste Ausstrahlung lässt Sie schnell neue Bekanntschaften schließen.	Löwe 23.7. - 23.8. Die Herausforderungen des Tages kosten Kraft. Wichtig ist, dass genügend Zeit bleibt, um sich eine Entspannungseinheit zu gönnen.	Waage 24.9. - 23.10. Eine Geldangelegenheit sollten Sie jetzt unbedingt in Angriff nehmen. Ihre heftigen Zweifel erweisen sich als völlig unbegründet.	Schütze 23.11. - 21.12. Obwohl Sie gar nicht der Mensch sind, der dazu neigt, könnten heute Eifersuchtsgefühle aufkommen und den Beziehungshimmel trüben.	Wassermann 21.1. - 19.2. Ziehen Sie eine Sache heute mit aller Konsequenz durch. Es bringt Ihnen wirklich nichts, auf halbem Wege immer wieder umzukehren.
Stier 21.4. - 20.5. Es ist eine ziemlich schwierige, aber interessante Aufgabe, mit der Sie konfrontiert werden. Jetzt kommt es auf Ihren Ehrgeiz an.	Krebs 22.6. - 22.7. Der Tag trägt keinerlei Störfaktoren in sich. Wenn es erforderlich sein sollte, stellen Sie sich auf unvorhergesehene Situationen ein.	Jungfrau 24.8. - 23.9. Verlassen Sie sich nicht auf vage Versprechungen. Nur das, was Sie schriftlich haben, ist als solide Gesprächsgrundlage geeignet.	Skorpion 24.10. - 22.11. Ein derzeitiger Aufwärtstrend begünstigt alle Aktivitäten. Mit großer Einsatzfreude und Mut zum Risiko lässt sich viel erreichen.	Steinbock 22.12. - 20.1. Haben Sie keine Hemmungen, mehr aus sich herauszugehen. Bei einer sachlichen Aussprache kann Ihnen das nur Pluspunkte einbringen.	Fische 20.2. - 20.3. Lassen Sie nicht nur den Kopf die Entscheidungen treffen. Der Bauch liegt oftmals sehr viel genauer dran mit seinen Entschlüssen.

Afrika-Tagung in Wittenberg

WITTENBERG/EPD - Afrika-Kenner aus Deutschland und anderen Staaten treffen sich von diesem Freitag an für drei Tage in Wittenberg. Die Herbsttagung der Vereinigung der Freunde Afrikanischer Kultur wolle sich über die ethnologischen Sammlungen in Sachsen-Anhalt informieren, teilte der Verein am Donnerstag mit. Ergänzt werde das Programm durch verschiedene Fachvorträge. Der Verein hat den Angaben zufolge etwa 150 Mitglieder.

Ragna Schirmer weht Flügel ein

EISLEBEN/MZ - Am 9. Oktober um 16 Uhr wird im Großen Saal des Theaters Eisleben die durch eine erfolgreiche Spendenaktion ermöglichte Sanierung des Förster-Flügels des Theaters gefeiert. Gemeinsam mit dem Schauspieler Dominique Horwitz präsentiert die Pianistin Ragna Schirmer zu diesem Anlass ihr Clara-Schumann-Programm „Ich möchte lachen vor Todesschmerz“.

Ausstellung von Anja Nürnberg

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Unter dem Titel „Immerwährende Geschichten. In Sichtweite versteckt“ präsentiert der Anhaltische Kunstverein eine Werkschau der halleischen Malerin Anja Nürnberg. Die Ausstellung wird am 8. Oktober um 17 Uhr in der Orangerie am Georgium in Dessau eröffnet. Die Schau läuft bis 6. November.



Stadtschreiber für Dresden

DRESDEN/DPA - Der Leipziger Autor Carl-Christian Elze wird 2023 Stadtschreiber von Dresden. Für ein halbes Jahr erhält er damit ein Stipendium und eine mietfreie Wohnung in der Elbestadt, teilte das Rathaus am Donnerstag mit. 2022 stand Elze mit dem Prosaband „Freudenberg“ auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis.

Kurzfilme aus der Wendezeit

POTSDAM/DPA - Das Filmuseum Potsdam präsentiert zum internationalen „Home Movie Day“ Mitte Oktober Super-8-Filme aus der Wendezeit in der Stadt. Die Filme des Regiekameramannes Frank Sputh dokumentierten vielfältige Eindrücke der Umbrüche in der DDR und der Zeit danach, teilte das Museum am Donnerstag mit. Ziel des „Home Movie“-Tags, der auf den 15. Oktober fällt, sei, Privatfilme zu sichern und öffentlich zu zeigen.

Die eigene Geschichte

LITERATUR Mit sozialer und intellektueller Genauigkeit erkundet Annie Ernaux seit Jahrzehnten ihr Leben als Frau. Jetzt erhält sie den Literaturnobelpreis.

VON CHRISTIAN EGER

HALLE/MZ - Der Preis kommt spät, aber nicht zu spät. Drei, vier Jahre früher wäre der ideale Zeitpunkt gewesen, um die französische Schriftstellerin Annie Ernaux zu ehren, der am Donnerstag die Schwedische Akademie den Literaturnobelpreis 2022 zusprach.

Drei, vier Jahre früher, denn damals hatte die heute 82-Jährige hierzulande den Höhepunkt ihres Comebacks erlebt. Ein Comeback, das mit der deutschen Übersetzung von Didier Eribons Selbstbericht „Rückkehr nach Reims“ zusammenhing. Ein Bestseller, der das Kulturmilieu aufstörte. Sein Inhalt: Ein Pariser Intellektueller kehrt zurück an den Ort seiner proletarischen Herkunft.

Denken, fühlen, arbeiten

Plötzlich wurden im Westen die Fragen nach sozialer Klasse und Herkunft neu gestellt, ein Thema, das in der alten Bundesrepublik mit den Erkundungen von Günter Wallraff oder den Sozialreportagen der 1970er Jahre abgehakt schien. Nun aber Eribon! Der Großstadtingelantellektuelle, der seine Provinzheimat betrachtete. Das war nicht nur bestseller-, sondern landauf, landab Bühnentauglich.

In diese Mode hinein gelangte immer wieder der Hinweis auf Annie Ernaux - mit der Bemerkung, dass diese doch das, was auf einmal bestaunt wird, schon seit Jahrzehnten und umfassender geleistet hatte. Und so nahm nach 2016 die Neuentdeckung einer Autorin ihren Lauf, die seit den 1970er Jahren Bücher schreibt.

Bücher über sich selbst. Wie kaum eine zweite Schriftstellerin der Gegenwart literarisiert Annie Ernaux das eigene weibliche als ein gesellschaftlich-politisch bedingtes Leben. Das Leben als Mädchen und als Frau, als Tochter und Mutter, als Ehepartnerin und als Geliebte. Die Bücher tragen sachliche Kurztitel wie „Das Mädchen“, „Eine Frau“, „Der Platz“, am erfolgreichsten das 2008 verlegte Buch „Die Jahre“ - die Rückschau auf 60 Jahre ihres Lebens, die große Inventur.

Es ist eine schmucklose, fast lakonische, kunstvoll einfache Prosa, die auch einfach zu lesen, aber dabei durchweg herausfordernd und anspruchsvoll ist. Annie Ernaux ist eine reflektierende



Schriftstellerin Annie Ernaux: Schreiben über das „was es heißt, eine Frau zu sein“

FOTO: AFP

Schriftstellerin, ihr Selbsterkundungsprojekt interessiert sich nicht allein für sie selbst, sondern stets für die Umstände des jeweiligen Ichs, das sie gleichsam archäologisch freilegt: das Denken, Fühlen, Arbeiten. Was das war, das den Menschen, der sie war, führte und einengte - möglichst konkret, möglichst genau. Den „Mut und die klinische Schärfe“ dieses biografischen Schreibens lobt die Nobelpreisjury.

Nicht auf einen Plot hin, sondern auf die Reflexion des Geschehens zielen die Bücher, die keine Schmöker, sondern vom Umfang her schmale Handreichungen sind. Ihr Thema: „Was es heißt, eine Frau zu sein. Sowohl im Kör-

per als auch unter den Bedingungen einer Frau zu leben“, sagte sie 2019 im Interview mit der Süddeutschen Zeitung.

Dass die in Cergy bei Paris lebende Schriftstellerin keine Tochter der Mittelschicht, sondern das Kind eines Arbeiters ist, machte sie im Klassen-bewussten Frankreich interessant. 1940 in Lillebonne in der Normandie geboren, wuchs Annie Ernaux in bescheidenen, aber brutalen Verhältnissen auf. Von der Tatsache, dass das elfjährige Mädchen ansehen musste, wie ihr Vater ihre Mutter totzuschlagen versuchte, konnte sie erst in dem 1996 vollendeten Buch „Die Scham“ erzählen. Eine Klassenüberläuferin, das wollte sie sein. Heraus aus einem Milieu, wo „jeder jeden belauerte“.

Nach dem Studium der Neueren Literatur wurde Annie Ernaux Gymnasiallehrerin. 1974 erschien ihr erster Roman „Die leeren Schränke“. Als sie sich 1980 scheiden ließ, war sie Mutter von zwei Kindern. 1984 veröffentlichte Annie Ernaux den preisgekrönten Roman „La Place“ (Der Platz), der von ihrem Vater und ihrem

eigenen sozialen Aufstieg erzählt. Ein Aufstieg, der im Fall dieser Autorin mit keinem Anbiedern und Entsolidarisieren einhergeht.

Annie Ernaux hält die Distanz: „Ich passe auf mich auf, indem ich mich fernhalte“, sagte sie 2019. „Ich gehöre nicht zur Intellektuellenszene, nicht zum Bürgertum, nicht in Schriftstellerkreise, ich habe nichts zu tun mit der Welt der Mächtigen und Erfolgreichen. Weil ich so viel Distanz habe, perlen Attacken an mir ab.“

Sie geht nicht ans Telefon

Offenbar auch die Lobpreisungen. „Wir haben es noch nicht geschafft, Annie Ernaux telefonisch zu erreichen“, sagte der Sprecher der Nobelpreis-Jury. Die Autorin erfuhr erst durch einen Anruf der schwedischen Nachrichtenagentur TT von der Auszeichnung.

„Nein! Wirklich?“, sagte sie nach TT-Angaben. „Ich habe heute Morgen gearbeitet und das Telefon hat die ganze Zeit geklingelt, aber ich bin nicht dran gegangen“, sagte Annie Ernaux und ergänzte: „Ich höre es jetzt die ganze Zeit klingeln.“

„Ich habe nichts zu tun mit der Welt der Mächtigen.“

Annie Ernaux
Schriftstellerin

Im Romantik-Hotel

MUSEEN Hallesche Studierende gestalten Kleist-Ausstellung.

FRANKFURT (ODER)/MZ/CEG - Die Frage, ob der Schriftsteller Heinrich von Kleist (1777-1811) als ein Romantiker zu bezeichnen sei oder nicht, darüber stritten die früheren Gelehrten. Der Nachwuchs geht die Frage entspannter an. Statt die Perspektiven von vornherein einzuengen, werden sie geöffnet. Und das auf eine verblüffend spielerische Art.

Mit einer Vielzahl von selbst entworfenen Objekten arbeiteten hallesche Studierende um die Literaturwissenschaftlerin Chris-

tiane Holm an einer Ausstellung mit, die am 8. Oktober um 15 Uhr im Kleist-Museum in Frankfurt an der Oder eröffnet wird, dem Geburtsort des Dichters. Unter dem Titel „Kleist romantisch“ soll das Publikum selbst die Romantik-Frage beantworten können, die in der Schau diskutiert wird.

Vorbereitet von einem Gruppenstipendium auf Schloss Wipersdorf, kuratierten die Hallenser nicht allein inhaltlich, sondern gestalterisch. Sie entwickelten interaktive Stationen, um „romantische Verfahren des Schreibens und Lesens“ erfahrbar zu machen. Dabei soll das Allerweltswort „Romantik“ beleuchtet werden, humorvoll und kritisch gleichermaßen, denn „wer Kleist liest, wird sinnlich herausgefordert, wenn nicht überfordert“, teilen



Ein Herz für Kleist: Schokoladenherz mit „Amphitryon“-Zitat

FOTO: DPA

die Hallenser mit. In der von ihnen gestalteten Ausstellungsetappe „Wortgewalt im Romantik-Hotel“ bieten sie Mitnehmartikel wie Schlafbrillen, Ohropax und Erfri-

schungstücher, Schokoladenherzen, Duschhauben und Türschilder an. Jeweils mit Beipackzettel.

Kleist für die Sinne: Die Schlafbrille ermöglicht eine Caspar-David-Friedrich-Betrachtung, das Schokoherz verweist auf Kleists Lustspiel „Amphitryon“ („Ich dulde dich in meines Herren Hause“), die Duschhaube auf das Gedicht „Der Schrecken im Bade“ (mit der Zeile: „In Halle sah ich drei Hallenser tauchen“), das „Bitte nicht stören!“-Schild zitiert die Kleist-Erzählung „Der neuere (glücklichere) Werther“. Am 4. November um 17 Uhr laden die Hallenser vor Ort zu einer „Reise durch das Romantik-Hotel Kleist“. Das hat bis Januar geöffnet.

» Kleist romantisch: bis 15. Januar 2023. Kleist-Museum Frankfurt an der Oder, Faberstraße 6-7, Di-So 10-18 Uhr

MUSIK

Ein Virtuose der Trompete sagt „Adieu!“

Ludwig Güttler legt letztes Album vor.

VON KAI AGTHE

HALLE/MZ - „Es ist eine wahnsinnig schwere Aufgabe, zu sagen: Das war's“, sagt Ludwig Güttler. Doch zum Jahresende soll es nun so weit sein: Der 79-jährige Startrompeter aus Dresden will, nachdem er am 29. Dezember sein letztes Konzert gegeben haben wird, von der Bühne abtreten.

Am Ende seines 50-jährigen Wirkens macht sich Güttler und den Freunden der klassischen Musik noch ein Geschenk: „In allen meinen Taten“ heißt das am 21. Oktober erscheinende Album, auf dem Choräle enthalten sind, die der Virtuose unter anderem mit dem Organisten Friedrich Kircheis, dem Blechbläser-Ensemble Ludwig Güttler und den von ihm gegründeten Virtuosi Saxoniae einspielte.

Natürlich sind Choräle von Johann Sebastian Bach, darunter aus dem Weihnachtsoratorium, und auch von barocken Zeitgenossen wie etwa Johann Ludwig Krebs (1713-1780) zu hören. Dessen Komposition „In allen meinen Taten“ bildet den Auftakt und lieh dem beim Label Berlin Classics erscheinenden Album auch den Titel. Den Bogen zum 20. Jahrhundert schlägt Max Reger (1873-1916), von dem Güttler und Kircheis drei Choralvorspiele aufgenommen haben.



Ludwig Güttler

FOTO: DPA

Spannend sind auch die drei Choräle für Trompete und Orgel von Jean Langlais (1907-1991), der, im Alter von zwei Jahren erblindet, als einer der experimentierfreudigsten Komponisten und Organisten Frankreichs galt. Das in Zeiten des Krieges bewusst gesetzte Finale des 70-minütigen „Best of Güttler“ bildet „Dona nobis pacem“ („Gib uns Frieden“) aus Bachs h-Moll-Messe.

Als Zugabe ist eine DVD mit dem Mitschnitt des Festkonzerts zur Einweihung der in elf Jahren Bauzeit wiedererrichteten Dresdner Frauenkirche vom 22. November 2005 enthalten, bei dem Güttler Johann Adolph Hasses Messe in g-Moll „Ultima“ dirigierte.

Mag Güttler auch bald nicht mehr in Kirchen und Konzertsälen zu erleben sein, so ist der Sache noch immer voller Tatendrang. So will er Noten aus Bibliotheken aus ganz Europa auswerten, die er in den vergangenen fünf Jahrzehnten zusammengetragen hat.

» Ludwig Güttler: „In allen meinen Taten“, CD und DVD, Berlin Classics, ca. 24,99 Euro

Eine sichere Bank in unsicheren Zeiten

LESERFORUM Was können Sparer bei Rekordinflation und niedrigen Zinsen tun? Wo legen sie ihr Geld am besten an? Experten des Bundesverbands deutscher Banken verraten, wie sicher Gold, Fremdwährungen, Mischfonds und Co. derzeit sind.

Hohe Energiekosten, die steigende Inflation und wenig bis keine Zinsen sorgen für Verunsicherung. Für Sparer und Anleger sind es schwierige Zeiten. Wie schützt man seine Ersparnisse vor dem Wertverlust? Welche Geldanlagen lohnen sich? Die Experten Sören Bley, René Gollub und Katrin Rieger vom Bundesverband deutscher Banken haben Fragen der MZ-Leser rund um die Geldanlage beantwortet.

Wohin mit dem Geld in unsicheren Zeiten

Markus S., Dessau:

Ich traue mich nicht zu investieren, da die Kurse so stark schwanken, hätte aber Geld dafür zur Verfügung. Was meinen Sie?

Wir können nicht ausschließen, dass es angesichts des Ukraine-Krieges und der sich eintrübenden Wirtschaft weiterhin zu Rückschlägen kommt. Deshalb ist es ratsam, das Geld nicht auf einmal, sondern regelmäßig zu investieren. Das lässt sich auch gut mit einem Fondssparplan realisieren, in den Sie monatlich Teilbeträge einzahlen. Bei sinkenden Kursen erhalten Sie für Ihre Sparrate mehr Fondsanteile als bei hohen Kursen. So profitieren Sie vom Durchschnittskosteneffekt und senken Ihren durchschnittlichen Kaufpreis. Da Sie das Geld langfristig anlegen können, sitzen Sie schlechte Börsenphasen einfach aus. Um das Risiko weiter zu reduzieren, achten Sie auf eine weltweite, branchenübergreifende Streuung.

Robert G., Bernburg:

Angesichts der steigenden Preise und hohen Energiekosten bleibt bei mir als Berufsanfänger kaum noch Geld übrig, das zur Seite gelegt werden könnte. Wie kann man da überhaupt langfristig „Vermögen“ aufbauen?

Am besten Schritt für Schritt, auch wenn es zunächst kleine Schritte sind. Ein Sparplan mit weltweit investierenden Aktienfonds oder ETFs bietet langfristig Renditechancen und ist oft ab 25 Euro monatlich möglich. Die Wertentwicklung lässt sich zwar nicht vorhersehen, aber ein Blick in die Vergangenheit gibt Orientierung: Hätten Sie die vergangenen 35 Jahre jeden Monat 25 Euro mit einem globalen Aktienfonds gespart, hätten Sie jetzt gut 41.000 Euro, wobei 10.500 Euro eingezahlt wurden. Das entspricht einer durchschnittlichen Rendite von knapp sieben Prozent jährlich. Vorteilhaft ist auch die Flexibilität, denn die monatliche Sparrate kann jederzeit erhöht oder reduziert werden, es gibt keine festen Laufzeiten, ein Aussetzen oder das Einzahlen von Extra-Beiträgen ist möglich.

Die nächsten Foren

Am Dienstag, 11. Oktober, von 10 bis 12 Uhr dreht sich beim Leserforum alles um die **Grundsteuererklärung**. Wie muss ich diese bis zum Stichtag am 31. Oktober abgeben? Und welche Angaben muss ich machen? Die Steuerberater Heike Dreißig-Belz und Stephan Belz helfen Ihnen weiter.

» Rufen Sie kostenfrei an: **0800/6449085-40** und **-41**

Am Donnerstag, 13. Oktober, von 10 bis 12 Uhr beantworten unsere Experten Ihre Fragen zum **Mietrecht**. Welche Kosten kann der Vermieter auf mich umlegen? Was tun, wenn ich Zweifel an der Betriebskostenabrechnung habe? Und was, wenn ich meine Nebenkosten nicht mehr zahlen kann?

» Rufen Sie kostenfrei an: **0800/6449085-40** und **-41**



Ob auf dem Sparbuch oder in der Geldbörse: Durch die Inflation verliert das Ersparnis an Wert. Viele Deutsche scheuen sich davor, in Aktien zu investieren. Doch auch für sicherheitsorientierte Anleger gibt es Angebote, um den Geldwertverlust abzumildern.

FOTO: DPA

Zum Thema Geldanlagen haben am Telefon Auskunft gegeben:

In jeder Woche gibt das Ratgeber-Team Lesern die Gelegenheit, Experten anzurufen und ihnen Fragen zu stellen. Unter anderen Mediziner, Juristen, Gärtner oder Verbraucherschützer stehen Rede und Antwort. Die interessantesten Fragen werden freitags an dieser Stelle sowie auf mz.de veröffentlicht.

Das Thema der nächsten Woche:
Energiekrise

FOTOS: PRIVAT/DOHNKE



Sören Bley
Experte
Bundesverband deutscher Banken



René Gollub
Experte
Bundesverband deutscher Banken



Katrin Rieger
Expertin
Bundesverband deutscher Banken

Welche Form der Anlage sich jetzt lohnt

Vera E., Halle:

Ist Gold eine attraktive Anlage?

Der Goldpreis ist durch die Zinserhöhungen unter Druck geraten. Für Anleger in Euro war dieser Preisrückgang weniger stark ausgeprägt, da der US-Dollar, in dem Gold notiert, stärker geworden ist. Im Rahmen eines breit gestreuten Vermögens ist eine kleine Beimischung von Gold grundsätzlich sinnvoll. Auch unter dem Aspekt, dass Gold einen gewissen Schutz gegen Inflation bietet und als Krisenwährung gilt. Aber nicht vergessen: Gold wirft keine regelmäßigen Erträge ab.

Werner T., Naumburg:

Lohnt es sich, ein Depot zu eröffnen?

Es ist immer gut, zumindest einen Teil des Geldes für sich arbeiten zu lassen und die Chancen an den Finanzmärkten, insbesondere am Aktienmarkt, zu nutzen. Achten Sie grundsätzlich auf eine breite Streuung des Vermögens, über verschiedene Laufzeiten und Anlageklassen. Was zu Ihnen passt, hängt davon ab, wie viel Risiko Sie eingehen möchten und wie Ihre

persönliche Lebensplanung aussieht. Sie sollten stets über eine ausreichend hohe Liquiditätsreserve verfügen, etwa auf einem Tagesgeldkonto. Die besten Renditechancen bietet langfristig nach wie vor der Aktienmarkt. Wichtig ist jedoch, nur einen Teil des Vermögens in breit gestreute Aktien anzulegen. Mischen Sie daher auch andere Anlagen wie Immobilien oder Anleihen dazu. Größere Beträge können auch in Etappen investiert werden, beispielsweise in einem monatlichen Sparplan. Bei der konkreten Zusammenstellung hilft Ihnen Ihr Berater.

Hannah M., Weißenfels:

Ich überlege, Schweizer Franken zu kaufen, weil die Inflation so hoch ist und die Zinsen immer noch so niedrig sind. Was halten Sie davon? Könnte sich das lohnen?

In der Schweiz sind die Zinsen noch niedriger als in Deutschland. Und eine Anlage in anderen Währungen birgt auch Risiken, denn die Wechselkurse von Währungen können stark schwanken. Trotzdem kann eine Beimischung in anderen Währungen bei entsprechender Risikobereitschaft geig-

net sein, um das Gesamtvermögen etwas breiter zu streuen. Der Anteil sollte aber nicht zu groß sein. Informieren Sie sich bei Ihrem Berater genau über die Chancen und Risiken.

Ralf N., Wittenberg:

Soll ich 20.000 Euro in Aktien anlegen? Das Geld benötige ich in etwa einem Jahr für ein neues Auto. Ich dachte mir, die Kurse sind günstig, also warum nicht. Was meinen Sie?

Lieber nicht, denn keiner kann vorhersagen, wo die Aktienkurse

in einem Jahr stehen werden. Auf so kurze Sicht können Sie Glück oder Pech haben - die Kurse können steigen oder fallen. Das Risiko von Kursverlusten nimmt erst mit zunehmender Laufzeit ab - etwa zehn Jahre lang sollten Aktien investiert bleiben. Wenn Sie nicht spekulieren wollen, nehmen Sie lieber für ein Jahr Festgeld.

Jonas A., Halle:

Ich spare monatlich 100 Euro mit einem weltweiten Aktienfonds-Sparplan. Seit Jahresbeginn habe ich Verluste. Sollte ich die Investition lieber eine Weile aussetzen, bis sich die Kurse wieder erholen?

Sofern Sie die 100 Euro nicht anderweitig benötigen, halten Sie besser durch. Jetzt, wo die Kurse gesunken sind, erhalten Sie mehr Fondsanteile für die 100 Euro. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass sich die Börse nach jedem Rückschlag auch wieder erholt hat. Langfristig bieten Sparpläne mit Aktienfonds gute Ertragsaussichten. Aber man braucht Geduld und einen langen Atem.

Manuela K., Bitterfeld:

Was sind eigentlich Mischfonds und

für wen eignen sie sich?

Ein Mischfonds kann sowohl in Aktien als auch in festverzinsliche Wertpapiere investieren. Je nach Lage an den Märkten kann das Fondsmanagement entsprechende Schwerpunkte bei der Anlage setzen. Die durchschnittliche Rendite von Mischfonds ist nicht so hoch wie bei Aktienfonds, dafür schwanken Mischfonds aber meist auch weniger im Wert.

Michael F., Merseburg:

Kann ich bei Investmentfonds im Notfall jederzeit über mein Geld verfügen?

Bei Aktienfonds, Mischfonds, Rentenfonds, Dividendenfonds et cetera können Sie Ihre Fondsanteile jederzeit zum aktuellen Wert verkaufen. Nur bei offenen Immobilienfonds müssen Sie eine zweijährige Mindesthalte- sowie eine einjährige Kündigungsfrist einhalten. Es kann jedoch bereits während der Mindesthaltefrist gekündigt werden.

Klaus S., Halle:

Ich habe Geld in breit gestreuten Mischfonds bei zwei Banken, die aktuell noch Gewinne verzeichnen. Eventuell steht nächstes Jahr der Kauf einer Immobilie an. Soll ich dafür jetzt die Mischfonds verkaufen?

Prüfen Sie zunächst Ihr bestehendes Vermögen mit Ihrem Berater. Nutzen Sie kurzfristige Anlagen für die Finanzierung der Immobilie teilweise mit. Halten Sie aber eine Liquiditätsreserve für Notfälle weiterhin parat. Wenn der Immobilienkauf konkreter wird und weiteres Geld benötigt wird, macht es durchaus Sinn, schon mal einen Teil der Mischfonds zu verkaufen und Gewinne zu realisieren und damit zu sichern.

Hans-Peter W., Wittenberg:

Ich bin 81 Jahre alt und bereit, einen Teil meines Geldes mit etwas Risiko für eine bessere Rendite zu investieren. Aber meine Erben sollten zu einem bestimmten Zeitpunkt einen garantierten Betrag bekommen. Wie kann ich das machen?

Wenn Sie bessere Renditechancen haben möchten, müssen Sie bereit sein, mittel- bis längerfristig anzulegen. Eine Möglichkeit wäre eine Anlage mit Kapitalschutz. So könnten Sie an der Entwicklung der Börse teilhaben, hätten zum Fälligkeitstermin aber eine Kapitalgarantie. Beachten Sie jedoch, dass der Kapitalschutz Rendite kostet. Suchen Sie dazu ein Beratungsgespräch mit Ihrer Bank, vielleicht auch gemeinsam mit Ihren Erben, um die beste Lösung zu finden.

Sinnvoll Anlegen in Niedrigzinszeiten

Joana E., Sangerhausen:

Ich möchte 6.000 Euro anlegen, die aktuellen Zinsen sind mir aber zu niedrig. Ich habe bereits in einen Immobilienfonds investiert. Was kommt noch in Frage?

Mischfonds können Ihre bestehende Anlage sinnvoll ergänzen. Je nach persönlicher Risikoneigung können Sie sich mit einem Mischfonds über alle wichtigen Anlageklassen - Aktien, Renten, Immobilien - breit aufstellen und Risiken besser verteilen. Der Anlagezeitraum sollte für Mischfonds mindestens fünf Jahre betragen.

Jochen M., Eisleben:

Was meinen Sie, wie geht es mit den Zinsen weiter?

Die Europäische Zentralbank hat zur Bekämpfung der Inflation weitere Zinserhöhungen angekündigt. Wir gehen also von weiter steigenden Zinsen aus. Doch es ist nicht damit zu rechnen, dass die Sparzinsen so ansteigen, dass sie die aktuelle Inflation ausgleichen.

Anika Würz notierte die Fragen und Antworten.

„Die Europäische Zentralbank hat zur Bekämpfung der Inflation Zinserhöhungen angekündigt.“

Tresor-Knacker schlagen zu

KRIMINALITÄT Ein angeklagter Bankräuber kommt nicht in Untersuchungshaft und nutzt die Zeit in Freiheit, um erneut Geld und Schmuck aus Schließfächern zu stehlen.

VON ANDREAS RABENSTEIN UND MARION VAN DER KRAATS

BERLIN/DPA - Die Polizei ist sich schon lange sicher: Eine Berliner Bande von Bank-Einbrechern hat es immer wieder auf Schließfächer voll Geld und Schmuck abgesehen. Nun erliefte sie die Täter auf frischer Tat – und stieß auf einen alten Bekannten.

Erster Fahndungserfolg

Die fünf Einbrecher tragen schwarze Kleidung und Sturmhauben als Maskierung. Mit langen Eisenstangen brechen sie Schließfächer im Tresorraum einer Berliner Bank auf. Diese Szene aus dem Jahr 2020 zeigen damalige Fahndungsfotos der Polizei. Die Beamten passierten Verdächtige, suchten aber nach weiteren Beweisen. Erbeuteter Schmuck und Bargeld im Wert von fast einer Million Euro sind bis heute verschwunden. Vier Männer sind inzwischen angeklagt, einen Termin für den Prozess gibt es auch zwei Jahre nach der Tat noch nicht. Diese lange Zeit in Freiheit soll einer der Verdächtigen von damals genutzt haben – für einen weiteren Einbruch in eine Bank vor wenigen Tagen.

Fahnder der Polizei fassten ihn und drei Komplizen im Alter von 30 bis 33 Jahren in der Nacht zu Sonntag kurz vor dem Eindringen in einen Tresorraum in Königs Wusterhausen südöstlich von Berlin. Mit einem großen Kernbohrer wollten sie eine Wand des Tresorraums der Bank durchbrechen. Ziel waren erneut Schließfächer. Die Polizei war der Bande aber durch längere Ermittlungen



Profitabel: Die Berliner Bande war auf Bankschließfächer spezialisiert. FOTO: DPA

bereits auf der Spur. Als die Einbrecher nachts kamen, stand ein Spezialeinsatzkommando bereit.

Für die Ermittler war es ein Wiedersehen mit dem bekannten Verdächtigen von 2020, aber wohl keine große Überraschung: Die Bande soll seit Jahren immer wieder in unterschiedlicher Zusammensetzung Einbrüche in die Tresorräume und Schließfächer von Banken verüben, hieß es von der Staatsanwaltschaft.

Wie kann es aber sein, dass ein Verdächtiger trotz Anklage wegen eines früheren Bankeneinbruchs weiterhin durch die Gegend zieht und erneut aufwendige Coups plant und durchführt?

Rückblick: Zunächst ist die Polizei nach dem Einbruch am 21. Oktober 2020 im Stadtteil

Frohnau im Norden Berlins schnell erfolgreich. Die Täter flüchten mit einem grauen BMW stadtauswärts. Hinweise von Zeugen führen die Kripo aber noch am selben Tag zu einem großen Gewerbehof, wo nach damaligen Angaben neun Männer gefasst werden. Dieser Ort dürfte „vor und nach der Tat eine bedeutende Rolle gespielt haben“, so die Polizei. In einer Wohnung finden die Ermittler zahlreiche Beweise. Wenige Tage später entdecken Passanten auf dem Gehweg an dem Gewerbehof einen Autoschlüssel, der zum Tatfahrzeug gehörte.

Bei den Ermittlungen kommt die Polizei aber nur langsam weiter. Fünf Verdächtige aus dem Gewerbehof müssen direkt wieder freigelassen werden, ihnen

„konnte keine Tatbeteiligung nachgewiesen werden“. Auch die anderen Verdächtigen kommen nicht in Untersuchungshaft, weil offenbar nicht genug Beweise vorliegen. Außerdem fehlt von der Beute jede Spur – bis heute.

Es folgt ein weiterer Rückschlag: Das beschlagnahmte Fluchtauto mit vielen Spuren wird auf einem Sicherstellungsgelände der Polizei angezündet. Das passiert in Berlin immer wieder. Täter, die auf freiem Fuß sind, vernichten so DNA-Spuren in den von der Polizei sichergestellten Fahrzeugen.

Parallele zu Diamanten-Coup

Ende März 2021, fünf Monate nach dem Einbruch, versucht die Staatsanwaltschaft, die vier verbliebenen Verdächtigen aus dem Verkehr zu ziehen und sie in Untersuchungshaft zu sperren. Beim Amtsgericht Tiergarten beantragt sie einen Haftbefehl. Der wird abgelehnt, weil keine Fluchtgefahr gesehen wird. Die Beschwerde dagegen wird zurückgewiesen. Die Männer bleiben frei – und mindestens einer von ihnen beteiligte sich laut Staatsanwaltschaft an dem aktuellen Einbruch.

Der Fall erinnert an den Diebstahl der Goldmünze aus dem Berliner Museum und den Einbruch in ein Dresdner Museum mit dem Diamanten-Diebstahl. Mehrere junge Männer wurden wegen der Goldmünze angeklagt und später auch verurteilt. Während der Prozess noch lief, waren sie weiter in Freiheit – und mindestens einer von ihnen soll in dieser Zeit beim Diebstahl der Diamanten aus dem Museum Grünes Gewölbe dabei gewesen sein.

LEUTE! LEUTE!

Hilary Swank erwartet Zwillinge

NEW YORK/DPA - US-Schauspielerinnen Hilary Swank (48) erwartet Zwillinge. „Ich werde Mutter – und nicht nur von einem Kind, sondern von zwei“, sagte sie in der US-Fernsehsendung „Good Morning America“. „Ich kann es nicht glauben.“ Die zweifache Oscarpreisträgerin war bislang kinderlos.



Norman Reedus improvisiert

LOS ANGELES/DPA - US-Star Norman Reedus (53) hat bei seinem Heiratsantrag an Diane Kruger (46) improvisiert. „Unsere Tochter Nova saß auf meinem Schoß.“ Deshalb habe er Kruger gebeten, ihm seinen Stiefel zu holen, in dem er den Ring versteckt hatte. „Dann machte ich ihr den Antrag, und sie begann zu weinen.“



Schöneberger muntert auf

BERLIN/KNA - Humor ist für die Entertainerin Barbara Schöneberger gerade in Krisenzeiten gefragt. Eigentlich sei er immer wichtig, denn „es gibt immer Menschen, die etwas Aufmunterung vertragen können“, sagte die 48-Jährige in einem Interview. Ihr eigenes Leben bestehe „ausschließlich aus Humor“.



Kunis verdankt viel ihren Kollegen

LOS ANGELES/DPA - Ihren Kollegen aus der Sitcom „Die wilden Siebziger“ verdankt es US-Star Mila Kunis (39), dass sie nie Drogen genommen hat. „Der Grund, aus dem ich keine Drogen nehme, der Grund, aus dem ich da nicht reingeraten bin, ist der, dass das niemand am Set gemacht hat.“



TV PROGRAMM VOM FREITAG, 7. OKTOBER

ARD

- 5.00 Monitor
- 5.30 ZDF-Morgenmagazin
- 9.00 Tagesschau
- 9.05 Live nach Neun
- 9.55 Verrückt nach Meer
- 10.45 Meister des Alltags
- 11.15 Gefragt – Gejagt
- 12.00 Tagesschau
- 12.15 ARD-Buffet
- 13.00 ARD-Mittagsmagazin
- 14.00 Tagesschau
- 14.10 Rote Rosen
- 15.00 Tagesschau
- 15.10 Sturm der Liebe
- 16.00 Tagesschau
- 16.10 Verrückt nach Meer
- 17.00 Tagesschau
- 17.15 Brisant

- 18.00 Gefragt – Gejagt
- 18.50 Quizduell-Olymp
- 19.45 Sportschau vor acht
- 19.50 Wetter vor acht
- 19.55 Wirtschaft vor acht
- 20.00 Tagesschau



20.15 Sportschau Fußball-Länderspiel der Frauen – Deutschland – Frankreich. Christina Graf unterstützt als Expertin.

- 23.00 Sportschau Alexandra Popp: Die große Fußballbühne
- 23.30 Mankells Wallander: Diebe
- 00.55 Tagesschau
- 01.00 Ein Mord mit Aussicht
- 02.33 Tagesschau
- 02.35 Mankells Wallander: Diebe

NDR

- 11.30 Die Nordreportage
- 12.00 Brisant
- 12.25 In aller Freundschaft
- 13.10 In aller Freundschaft
- 14.00 NDR Info
- 14.15 Die Tierärzte
- 15.00 Die Nordreportage
- 16.00 NDR Info
- 16.15 Wer weiß denn sowas?
- 17.00 NDR Info
- 17.10 Leopard, Seebär & Co.
- 18.00 Niedersachsen
- 18.15 Die Nordreportage
- 18.45 DAS!
- 19.30 Hallo Niedersachsen
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 die nordstory
- 21.15 Hofgeschichten
- 21.45 NDR Info
- 22.00 NDR Talk Show
- 0.00 Kapit'ns Dinner
- 0.30 NDR Talk Show

ZDF

- 5.10 hallo deutschland
- 5.30 ZDF-Morgenmagazin
- 9.00 heute Xpress
- 9.05 Volle Kanne – Service täglich
- 10.30 Notruf Hafenkante
- 11.15 Soko Stuttgart
- 12.00 heute
- 12.10 drehscheibe
- 13.00 ARD-Mittagsmagazin
- 14.00 heute
- 14.15 Die Küchenschlacht
- 15.00 heute Xpress
- 15.05 Bares für Rares
- 16.00 heute
- 16.10 Die Rosenheim-Cops
- 17.00 heute
- 17.10 hallo deutschland
- 17.45 Leute heute

- 18.00 Soko Kitzbühel
- 19.00 heute
- 19.20 Wetter
- 19.25 Bettys Diagnose



20.15 Jenseits der Spree Krimiserie, D, 2022. Alleingang. Mit Jürgen Vogel, Seyneb Saleh, Robert verliert seine Kollegin bei der Polizei.

- 21.15 Soko Leipzig
- 22.00 heute journal
- 22.30 heute-show
- 23.00 ZDF Magazin Royale
- 23.30 aspekte
- 00.15 heute journal update
- 00.30 Mithink X – Die Show
- 01.00 ZDF-History: Abzocke im Osten
- 01.45 Terra X: Faszination Erde

WDR

- 9.40 Aktuelle Stunde
- 10.25 Regionales
- 10.55 Planet Wissen
- 11.55 Das Waisenhaus für wilde Tiere
- 12.45 Aktuelles
- 13.00 Am Kap der wilden Tiere
- 13.50 Panda, Gorilla & Co.
- 14.20 WaPo Bodensee
- 16.00 Aktuell
- 16.15 Hier und heute
- 18.00 Aktuell / Lokalzeit
- 18.15 Was kostet?
- 18.45 Aktuelle Stunde
- 19.30 Regionales
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 kleiner wohnen
- 21.00 Die Eifel lebt!
- 21.45 Aktuell
- 22.00 Kölner Treff
- 23.30 Gute Unterhaltung
- 0.15 Kölner Treff
- 1.45 Erlebnisreisen

MDR

- 5.05 MDR Thüringen Journal
- 5.35 Rote Rosen
- 6.25 Sturm der Liebe
- 7.15 Rote Rosen
- 8.05 Sturm der Liebe
- 8.55 In aller Freundschaft
- 9.40 In aller Freundschaft
- 10.30 Elefant, Tiger & Co.
- 10.55 Aktuell
- 11.00 MDR um 11
- 11.45 In aller Freundschaft
- 12.30 Reiff für die Insel
- 13.58 Krimikomödie, D, 2014
- 14.25 Elefant, Tiger & Co.
- 15.15 Wer weiß denn sowas?
- 16.00 MDR um 4. U.a.: So schmeckt der Osten
- 17.45 Aktuell

- 18.05 Wetter
- 18.10 Brisant
- 18.54 Sandmännchen
- 19.00 MDR Sachsen-Anhalt Heute
- 19.30 Aktuell
- 19.50 Goldene Henne 2022



20.15 Goldene Henne 2022 Gala. Wer gewinnt in diesem Jahr die begehrte Trophäe und wen hat das Publikum auf Platz 1 gewählt?

- 23.15 Aktuell
- 23.20 Goldene Henne 2022 – Aftershow
- 23.50 Weissensee U. a.: Alles für die Liebe
- 01.30 Fünf Minuten Freundschaft
- 01.40 Ballade vom Aufbruch
- 01.45 Tierisch tierisch
- 02.10 Quicke
- 02.35 Mach dich ran

EUROSPORT

- 11.30 Radsport: Tour of Taiwan
- 12.00 Mountainbike: Enduro World Series
- 12.30 Radsport: Pro Series
- 14.00 Radsport: Tour de Romandie
- 15.50 Tennis: Best of Australian Open
- 16.30 Tennis: Best of Roland Garros
- 17.30 Tennis: Best of US Open
- 18.30 Snooker: Hongkong Masters
- 20.30 Olympische Spiele: Hall of Fame
- 21.30 Radsport: Tour de Romandie
- 23.00 Radsport: Lüttich-Bastogne-Lüttich
- 2022. Rennen der Männer
- 0.30 Olympische Spiele: Hall of Fame
- London 2012

RTL

- 5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur
- 6.00 Punkt 6
- 7.00 Punkt 7
- 8.00 Punkt 8
- 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
- 9.30 Unter uns
- 10.00 110 – Echte Fälle der Polizei
- 11.00 Barbara Salech
- 12.00 Punkt 12
- 14.00 Auf Streife
- 15.00 Die Retourenprofis
- 16.00 Die Retourenprofis: Freud und Leid
- 17.00 RTL Aktuell
- 17.07 Explosiv Stories
- 17.30 Unter uns

- 18.00 Explosiv – Das Magazin
- 18.30 Exklusiv – Das Starmagazin
- 18.45 RTL Aktuell
- 19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
- 19.05 Alles was zählt
- 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
- Daily Soap



20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands

- 23.15 Mario Barth rettet Deine Liebe
- 00.15 RTL Nachtjournal
- 00.50 Die ultimative Chart Show
- 02.05 Mario Barth & Friends
- 02.55 RTL Samstag Nacht

KI.KA

- 12.50 Marcus Level
- 13.15 Die Wilden Kerle
- 13.40 Die Pfefferkörner
- 14.10 Schloss Einstein
- 15.25 Eine lausige Hexe
- 15.50 Zoom – Der weiße Delfin
- 17.10 Belle und Sebastian
- 17.35 Tib & Tumtum
- 18.00 Sir Mouse
- 18.15 Der kleine Drache Kokosnuss
- 18.35 Rudis Rasselbande
- 18.47 Baumhaus
- 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde
- 19.25 logo!
- 19.30 Die beste Klasse Deutschlands
- 20.35 Tick-Tack Zeitreise

SAT. 1

- 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
- 10.00 Die Retourenprofis
- 12.00 Punkt 12
- 14.00 Auf Streife
- 15.00 Die Retourenprofis
- 16.00 Die Retourenprofis: Freud und Leid
- 17.00 RTL Aktuell
- 17.07 Explosiv Stories
- 17.30 Unter uns

- 18.00 Lenßen übernimmt
- 19.00 Doppelt kocht besser
- 19.55 Sat.1 Nachrichten



20.15 The Voice of Germany

- 22.50 Let the music play
- 23.45 The Taste
- 02.25 Sechserpack
- 03.30 Die Dreisten Drei
- 04.30 Sechserpack

PRO7

- 5.35 Galileo
- 6.30 Two and a Half Men
- 6.55 The Big Bang Theory
- 8.15 The Neighborhood
- 9.05 Last Man Standing
- 11.25 Scrubs
- 13.40 Green Seven
- 13.45 Two and a Half Men
- 14.40 Young Sheldon
- 15.30 Schläuer in 90 Sekunden
- 15.35 The Big Bang Theory
- 17.00 taff

- 18.00 Newstime
- 18.09 #OneTomorrow
- 18.10 Die Simpsons
- 18.35 Schläuer in 90 Sekunden
- 19.40 Die Simpsons
- 19.50 Galileo



20.15 Rampage – Big Meets Bigger

- 22.25 Crawl
- 00.10 Rampage – Big Meets Bigger
- 02.05 Watch Me
- 02.15 ProSieben Spätnachrichten
- 02.20 Crawl

RBB

- 5.00 rbb24 Brandenburg aktuell
- 6.00 Guten Morgen Berlin
- 8.00 rbb24 Brandenburg aktuell
- 9.00 In aller Freundschaft
- 11.30 Studio 3
- 13.00 rbb24
- 13.10 Die rbb Reporter
- 13.40 Morden im Norden
- 14.30 Herzdamen
- 16.00 rbb24 mit Sport
- 16.15 In aller Freundschaft
- 17.05 Wer weiß denn sowas?
- 17.53 Sandmännchen

- 18.00 rbb24 mit Sport
- 18.13 rbb wetter
- 18.15 schön + gut
- 18.45 Studio 3
- 19.27 rbb wetter
- 19.30 rbb24 Abendschau
- 20.00 Tagesschau



20.15 Die 30 schönsten Berliner Hinterhöfe

- 21.45 rbb24 mit Sport
- 22.00 Die größten Schlager-Kulthits der 70er
- 00.00 Vorhang auf ...
- 01.30 Vorhang auf ...
- 03.00 schön + gut
- 03.30 Studio 3
- 04.10 rbb24 Brandenburg aktuell

3SAT

- 8.00 ZIB
- 8.05 Alpenpanorama
- 8.30 ZIB
- 8.33 Alpenpanorama
- 9.00 ZIB
- 9.05 Kulturzeit
- 11.05 Ritalin
- 11.25 So lebt Tokio
- 11.35 Einfach Mensch!
- 12.05 Abschied
- 12.50 37*Leben
- 13.20 Koala
- 18.30 Kulturzeit
- 19.00 heute
- 19.20 Kulturzeit
- 20.00 Tagesschau
- 22.00 ZIB 2
- 22.25 Das finstere Tal
- 0.15 Willkommen Österreich

VOX

- 9.05 CSI: Miami
- 11.50 VOX Nachrichten
- 12.00 Shopping Queen
- 13.00 Zwischen Tüll und Tränen
- 14.00 Mein Kind, dein Kind
- 15.00 Shopping Queen
- 16.00 Guido's Deko
- 17.00 Zwischen Tüll und Tränen
- 18.00 First Dates
- 19.00 Das perfekte Dinner
- 20.15 Das spanische Dorf
- 22.15 White House Down
- 1.00 VOX Nachrichten
- 1.20 Medical Detectives
- 1.05 Phantom / Falsche Fährten
- 1.05 Langer Atem

IN KÜRZE

Exotische Haustiere werden zu teuer



HANNOVER/DPA - Der Deutsche Tierschutzbund warnt angesichts der Energiekrise vor einer Überfüllung der Tierheime mit exotischen Tierarten. Gerade für Reptilien – wie die Bartagame auf dem Foto – würden Halter spezielles Zubehör wie eine UV-Leuchte oder andere technische Geräte benötigen. Durch die höheren Strompreise steigen so auch deren Betriebskosten. „So kommt man für eine kleine Echse

schnell auf 500 bis 800 Euro pro Jahr. In den kommenden Monaten rechnen wir bundesweit mit einem deutlichen Anstieg an abgegebenen oder ausgesetzten Tieren“, so Reptilienexperte Patrick Boncourt. Kleinere Tierheime seien nicht vorbereitet auf die Aufnahme von Exoten, wie etwa Bartagamen. FOTO: DPA

Messerattacke in Londoner City

LONDON/DPA - In der Londoner City sind am Donnerstag drei Menschen niedergestochen worden. Die Ermittlungen seien nicht abgeschlossen, es bestehe aber kein Terrorverdacht, so die Polizei. Die drei Opfer seien zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht worden.

Mann ruft Polizei wegen Cannabis

BAD FRANKENHAUSEN/DPA - In Bad Frankenhausen im Kyffhäuserkreis hat ein per Haftbefehl gesuchter Mann die Polizei alarmiert. Der 34-Jährige habe die Polizei um Hilfe gebeten, da angeblich seine Freunde ihm nichts von ihrem Cannabis abgeben wollten, teilte die Polizei am Donnerstagmorgen mit. In seiner Wohnung konnten die Beamten weder die Freunde noch das Cannabis entdecken. Sie brachten den 34-Jährigen in ein Gefängnis.

Blutiger Angriff auf Kindergarten

BANGKOK/KNA - Bei einem Angriff auf einen Kindergarten im Norden Thailands sind am Donnerstag mehr als 30 Menschen getötet worden. Unter den Opfern seien mindestens 23 Kinder, sagte ein Polizeisprecher. Bei dem Täter soll es sich um einen ehemaligen Polizisten handeln. Der Mann habe mit Messern und Schusswaffen

bewaffnet den Kindergarten gestürmt und wahllos auf die Menschen geschossen. Anschließend sei er geflohen und habe dann seine Frau, sein Kind und sich selbst getötet.

Drama um entführte Familie

SAN FRANCISCO/DPA - Eine Familie mit einem acht Monate alten Baby ist im US-Staat Kalifornien wenige Tage nach ihrer Entführung tot aufgefunden worden. Die Leichen der drei Erwachsenen und des Säuglings seien am Mittwoch in einer Obstplantage südöstlich von San Francisco entdeckt worden. Die Polizei nahm einen Verdächtigen fest. Das Motiv war zunächst unklar.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch:

Gewinnklasse 1: unbesetzt (im Jackpot 7.396.856,40 €), Klasse 2: unbesetzt (im Jackpot 1.143.341,10 €), Klasse 3: 27 × 14.679,90 €, Klasse 4: 252 × 4.688,30 €, Klasse 5: 1.671 × 196,10 €, Klasse 6: 14.004 × 55,50 €, Klasse 7: 34.926 × 18,90 €, Klasse 8: 299.177 × 10,40 €, Klasse 9: 275.296 × 6,00 €.

Spiel 77:

Gewinnklasse 1: unbesetzt (im Jackpot 334.570,50 €), Klasse 2: 1 × 77.777,00 €, Klasse 3: 20 × 7.777,00 €, Klasse 4: 175 × 777,00 €, Klasse 5: 1.861 × 77,00 €, Klasse 6: 17.781 × 17,00 €, Klasse 7: 184.900 × 5,00 €.

OHNE GEWÄHR

KREUZWORTRÄSEL

Waagrecht: 1. geldlich, finanziell, 7. Welthilfssprache, 8. langweilig, 9. Zuckersorte, 10. Standard der Filmempfindlichkeit, 12. Schliff im Benehmen (frz.), 13. Blütenstand, 15. Stadt im Sauerland, 17. Kasten, Schrank, 19. Reisender, Ausflügler, 20. Nährmutter, 21. Jazzstil, 24. brasil. Hafenstadt (Kw.), 26. armenische Ruinenstadt in der Türkei, 27. Stadt am Rhone-Delta (F), 28. Norne der Vergangenheit, 29. griech. Vorsilbe: darauf, darüber, 31. Grundstoffgruppe

Senkrecht: 1. Gestalt der german. Sage, 2. angebl. Körperausstrahlung, 3. Gesetz, Sitte, Ordnung (Philos.), 4. Ungeschicktheit, 5. altröm. Polizeibeamter, 6. veraltet: Statthalter, 11. Fernsehkomödie (engl. Kurzw.), 14. Lauch, 16. Pumpenkolben, 17. freier Platz in Möbeln, 18. dt. Naturforscher † 1859 (Alexander von), 22. schweiz. Stadt am Rhein, 23. Nadelbaum, 25. falscher Weg (in die ... gehen), 30. Kfz-Z. Polen

Auflösung des letzten Rätsels

Waagrecht: 1. als, 4. Eta, 7. Reunion, 9. Karin, 10. Triller, 12. Aga, 13. Spiegel, 16. Kerl, 17. Gäle, 19. Amalgam, 22. mit, 23. beehren, 26. Recht, 27. Stalker, 29. tun, 30. Era

Senkrecht: 1. Arktis, 2. Lear, 3. Surimi, 4. Einlage, 5. to, 6. Anprall, 8. Nil, 11. Egeria, 14. Prämie, 15. Ekel, 17. Gambist, 18. Lateran, 20. Gercke, 21. Mantra, 24. Hel, 25. eher, 28. TU

1	2	3		4	5	6
7				8		
		9				
10	11			12		
13			14			
			15		16	
17		18				
19						
20						
		21		22		23
24	25			26		
27						
28				29	30	
31						

Karten, Würfel, Abenteuer

FREIZEIT Brettspiele boomen und sind Flucht aus dem Alltag. Das zeigt sich zum Start der Messe Spiel'22. Experten verraten, warum sie auch ein soziales Abbild sind.



Das Spiel „Arche Nova“, Gewinner des Deutschen Spielepreises 2022, wird von einem Mitarbeiter auf der Spiel'22 vorgestellt.

FOTO: DPA

VON YURIKO WAHL-IMMEL

ESSEN/DPA - Krieg in Europa, Klimakrise, explodierende Energie- und Lebensmittelpreise, Pandemie, gesellschaftliche Debatten um Zusammenhalt und Vielfalt. Themen, die vielen Menschen unter den Nägeln brennen, die Sorgen und Verunsicherung verursachen.

Zur internationalen Leitmesse Spiel'22 zeigt sich: In der Brettspielnation Deutschland können Karten, Würfel, fiktive Abenteuer oder Rätselaufgaben auch als Ventil dienen, zu einer kurzen Flucht aus dem Alltag verhelfen. Zugleich machen aber Gesellschaftsspiele um aktuelle Probleme und anstehende Herausforderungen keinen Bogen, sagten Player zum Messestart am Donnerstag in Essen.

Kulturelle Artefakte

„Spiele sind Kulturgut und greifen – wie jedes Medium – reale Herausforderungen und Konflikte auf“, sagt Jens Junge, Leiter des Instituts für Ludologie (Spielwissenschaft) an der SRH University Berlin. So finden sich etwa Energiethemen vielfach in der Spielwelt wieder – früher ging es um das Erschließen neuer Ölquellen, heute um Wind- und Solarenergie, wie Junge schildert. Bei „Kyoto“ sitzen sich Spieler als Vertreter in der Klimakonferenz gegenüber. Und im Brettspiel „Keep

Cool“ – gesponsort vom Auswärtigen Amt – ist zwischen erneuerbaren Energien und fossilen Quellen zu wählen. Bei „Powerline“ gilt es, Städte mit grünem Strom zu versorgen.

„Spiel ist Dialog mit der Welt“, unterstreicht Jens Junge. Die Branche nehme auch Bedürfnisse einer Gesellschaft auf. Die Debatte um Geschlechtergerechtigkeit klinge mitunter an – so beim „Super Frauen Bingo“ oder „Little Feminist“, das mutige, bedeutende Frauen in den Mittelpunkt stellt. Auch bei Diskriminierung und Rassismus wachse die Sensibilität auf der Angebotsseite.

Spiele müssen aber vor allem Spaß machen, kommen sie allzu behrend daher, können sie kaum auf breite Abnehmerschaft hoffen, betont Historiker Lukas Boch von der Uni Münster. Das gemeinsame Spielen könne Erholung und Ermutigung bringen. „Man kommt am Spieltisch direkt in die Interaktion mit dem Gegenüber und auch über das Spiel hi-

naus ins Gespräch.“ Zugleich sieht Boch eine „politische“ Komponente, da Spiele auch immer Abbild gesellschaftlicher Werte und Vorstellungen seien. „Brettspiele sind kulturelle Artefakte, die als solche aktuelle Themen ihrer Entstehungszeit aufgreifen und verhandeln.“ Eine größere Zahl neuer Spiele kreisten um Fragen von Umwelt-, Natur- und Tierschutz und Nachhaltigkeit.

Aktuell rücke angesichts des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine auch das Brettspiel „Rurik. Dawn of Kiev“ (2019) stärker in den Fokus, beobachtet die beiden Forscher aus Berlin und Münster. Ziel ist die Verteidigung eines osteuropäischen Königreichs im 11. Jahrhundert. Womöglich habe das mit der mentalen Verarbeitung des realen Kriegs in der Ukraine zu tun, sagt Junge.

In Essen werden Hunderttausende Brettspielbegeisterte aus vielen Ländern erwartet. Mehr als 1.800 Neuheiten haben die ange-reisten 980 Spielverlage aus 56 Nationen im Gepäck. Die Szene ist bunt, vertreten sind alle Altersschichten und unterschiedliche Bildungshintergründe, weiß Lukas Boch. Trotz einer „einzigartigen Brettspielkultur“ in Deutschland sieht er bei analogen Spielen aber noch eine gewaltige Forschungslücke.

Gesellschaftsspielen komme ein wachsender Stellenwert „als

sinnvolle, kreative und auch ein bisschen herausfordernde Freizeitbeschäftigung“ zu, beschreibt Hermann Hutter von Branchenverband Spielverlage. Und: „Gerade in dieser unsicheren Zeit geben Spiele einen gewissen Halt und bringen Freunde und Familie generationenübergreifend zusammen.“ Auch wenn es nach den vergangenen Boomjahren nun in den ersten Monaten 2022 einen leichten Umsatzrückgang gegeben habe, sei das Interesse ungebrochen hoch.

Wichtig wie Bücher und Musik

In Zeiten größerer Ungewissheit gebe es einen Trend zum „Cocooning“ – einen Rückzug ins Private, ein Abschirmen vor der subjektiv als zunehmend bedrohlich empfundenen Welt, berichtet Dominique Metzler vom Messeveranstalter, dem Friedhelm Merz Verlag. Verlockend sei: „Man kann einfach mal alles andere für einen Moment ausblenden.“ Der Klimaschutz komme nicht nur aufs Spielbrett, sondern immer mehr Verlage seien bemüht, „ihren ökologischen Fußabdruck zu verbessern und noch mehr umweltfreundliche Materialien zu verwenden“.

Jens Junge fordert eine Aufwertung der Brettspiele: „Sie sollten als wichtige Kulturzeugnisse endlich – wie auch Musik und Bücher – in die Nationalbibliothek aufgenommen werden.“

„Spiele sind Kulturgut und greifen reale Konflikte auf.“

Jens Junge
Leiter des Instituts für Ludologie

Aggressive Robben beißen Kapstädter

NATUR Sind Algen der Grund für das rabiate Verhalten der Tiere?

VON MARKUS SCHÖNHERR

KAPSTADT/MZ - Fast sommerliche Temperaturen, Palmen, Sonnenschein: Es ist Frühling und die Südafrikaner zieht es wieder an ihre Strände, bewaffnet mit Sonnenschirm und Picknickkorb. Allerdings wird vielen das Strandidyll in letzter Zeit vermiest – von angriffslustigen Robben.

„Es ist sehr, sehr ungewöhnlich und macht keinen Sinn“, erzählt Tess Gridley einer lokalen Sonntagszeitung. Die Biologin staunt über ein Video, das in Südafrika vergangene Woche durch die Sozialen Medien kursierte. Darin ist zu sehen, wie eine Strandbesu-

cherin aus einiger Entfernung offenbar eine Robbe fotografiert – ehe sich diese im nächsten Moment auf die Frau stürzt. Es beginnt eine Verfolgungsjagd über den weißen Sandstrand. Mehrmals fällt die Frau hin, das Tier beißt zu. Schließlich gelingt es ihr, im Laufschrift zu entkommen.

Vorfälle wie dieser traten in letzter Zeit gehäuft in und um Kapstadt auf, erzählt Biologin Gridley laut Bericht der „Sunday Times“. Sie selbst habe im letzten Halbjahr mehr Robbenbisse gesehen als in den vergangenen 20 Jahren. Die Zeitung spricht von „untypisch aggressivem“ Verhalten gegenüber Strandbesuchern. Eine Person musste mit Bisswunden im Krankenhaus behandelt werden.

Ende letzten Jahres wandte sich die Stadtregierung mit einem Appell an die Kapstädter: Südafrikanische Seebären seien keine Streicheltiere, Abstand halten!



2021 gab es eine Sterbewelle unter Kapstadts Robben. FOTO: DPA

Auslöser war ein Vorfall, bei dem eines der Tiere einen Jugendlichen östlich von Kapstadt blutig biss. Knapp einen Monat zuvor hatte ein Seeleopard drei Speerfischer das Fürchten gelehrt: Er jagte die Männer eine halbe Stunde lang durchs Wasser, schnappte ihnen die Taucherflossen von den Füßen und entriß ihnen die Harpune. Neben blauen Flecken erlit-

ten die Fischer „ernste Bisswunden“, so das Nationale Seerettungsinstitut.

Was hinter dem unnatürlichen Verhalten der Tiere steckt, darüber spekulieren nun Küstenbewohner wie Experten. Verdächtig ist jedenfalls der Zeitpunkt: Erst letztes Jahr sorgte eine Sterbewelle unter Kapstadts Robben weltweit für Medienberichte. Zwischen September und November 2021 wurden mehr als 1.600 Robbenkadaver an Südafrikas Westküste entsorgt, berichtete das zuständige Ministerium. Laut Meereswissenschaftlern könnten Biotoxine sowohl das Massensterben als auch die jüngsten Attacken auf Menschen erklären: In Folge einer starken Erblüte entstehe Domoinsäure. Dieser Giftstoff, der sich in Muscheln und Fischen anreichert, ist bekannt dafür, schwere Hirnschäden bei Menschen und Tier zu verursachen.

Mitteldeutsche Zeitung



Schläger mit Netz

Weißt du, auf welchen Sport sich die Mädchen vorbereiten? Sie tragen Schutzbrillen und einen Schläger mit Netz für Lacrosse. Das brauchen sie zum Fangen und Werfen. Denn beim Lacrosse fliegt der Ball mit hohem Tempo über das Feld. Eine Profisportlerin erklärt euch auf den Seiten 2 und 3, wie die Sportart gespielt wird. FOTO: IMAGO/DANITA DELIMONT



SCHNELL SCHLAU

Neuer Trainer

Als Fußball-Spieler wurde er Europameister und Weltmeister. Mit großen Vereinen wie Real Madrid, dem FC Liverpool und Bayern München sammelte er viele Erfolge. Als Trainer an der Seitenlinie ist Xabi Alonso aber bislang noch nicht so bekannt. Doch das könnte sich jetzt ändern. Am Donnerstag wurde der Fußballer aus dem Land Spanien als neuer Trainer bei dem Bundesliga-Verein Bayer Leverkusen vorgestellt. Leverkusen hatte am Dienstag in der Champions League mit 0:2 verloren. In der Bundesliga steht der Verein weit unten in der Tabelle. Deshalb musste Gerardo



Xabi Alonso ist neuer Trainer bei Bayer Leverkusen.

FOTO: DPA

Seoane als Trainer aufhören. Nun sind viele gespannt, wie erfolgreich Xabi Alonso auf der Trainerbank sein wird. An diesem Samstag steht für ihn bereits das erste Bundesliga-Spiel als Trainer an. Dass Profi-Fußballer später Trainer werden, kommt immer wieder vor. Schließlich haben sie als Spieler schon viele Erfahrungen gesammelt und mit verschiedenen Trainern zusammengearbeitet.

Wie spielt man Lacrosse?

FREIZEIT Es ist kein Hockey! Bei diesem Sport fliegt der Ball durch die Luft und die Schläger haben Netze.

VON NADINE BOHLAND

Es ist Abend, die Spielerinnen kommen auf das Feld gelaufen. An einem Ende ihrer Schläger hängt ein Netz. Für welche Sportart braucht man denn so etwas? Hockey-Schläger sehen anders aus, die Schläger beim Tennis und Badminton sowieso.

Willkommen beim Lacrosse-Training in der Stadt Frankfurt am Main! Kurz aufwärmen, dann heißt es: Bälle zupassen, Spielzüge antäuschen und Torschüsse abwehren.

Schutz für Augen und Mund

„Spaß, Freude, Schnelligkeit, Auspowern“, all das bedeutet der Sport für Mittelfeldspielerin Clara Kiebusch. „Es kombiniert alles, was toll ist an einzelnen Sportarten, in einer Sportart“, sagt sie. Rugby, Handball, Fußball: Von allem findet man etwas im Lacrosse wieder.

Die Spielregeln sind einfach. Das Ziel ist, wie bei fast allen Ballsportarten, Tore zu schießen. „Am Ende muss das Runde ins Eckige“, sagt Clara Kiebusch und lacht. Verhindern will das die Torhüterin, beim Lacrosse nennt man sie Goalie. Statt den Ball wie beim Hockey am Boden zu halten, fliegt er beim Lacrosse meist durch die Luft. Handspiel ist verboten! Wer mitspielen will, braucht



Clara Kiebusch (links) von der Lacrosse-Damenmannschaft des Clubs Frankfurt 1880 e.V.

einen Schläger, den sogenannten Stick. Mit dem fangen und werfen die Spieler den zitronengroßen Ball. Das geht, indem man den Schläger mit viel Kraft nach vorne bewegt. Oft hört man dabei den Luftzug.

Zur Sicherheit tragen Lacrosse-Spieler einen Mundschutz oder sogar Schutzbrillen. Gespielt wird draußen. Zwei Teams mit je zehn Spielerinnen

treten gegeneinander an. Dazu gehört auch der Goalie. Ein Spiel dauert viermal 15 Minuten.

An der Mittellinie fängt das Spiel mit einem Draw an, einem Anwurf. „Das kann man sich wie beim Basketball vorstellen“, beschreibt Clara Kiebusch. Als Mittelfeldspielerin muss sie den Ball für ihr Team gewinnen. Wer danach über das Feld rennt



Stephan Weil (SPD) ist seit 2013 Ministerpräsident Niedersachsens – und will es auch weiterhin bleiben.

FOTO: DPA

Wichtige Abstimmungen

GESELLSCHAFT An diesem Sonntag machen Wähler in Niedersachsen Landtag und die Politik, die dort gemacht wird. Die Wahl ist auch für

VON PHILIPP BRANDSTÄDTER

Die Leute in Niedersachsen müssen sich am Sonntag entscheiden: Wer soll in den nächsten Jahren das Bundesland regieren?

Die Wahl

Landtage, also Parlamente, gibt es in allen 16 Bundesländern. Dort arbeiten Politiker verschiedener Parteien.

Sie vertreten die Interessen der Bürger. Alle fünf Jahre finden in Niedersachsen Landtagswahlen statt. Wichtige Themen bei der Wahl am Sonntag sind etwa Bildung und Pflege.

Die Parteien

Seit 2013 regiert in Niedersachsen die SPD mit dem Ministerpräsidenten Stephan Weil an der Spitze. Nach einer Umfrage liegt die SPD auch

diesmal wieder vorn. Der größte Herausforderer für Stephan Weil ist ein Mitglied seiner Regierung: Bernd Althusmann von der CDU. Die beiden Parteien regieren das Bundesland in einer Großen Koalition. Althusmann ist Wirtschaftsminister.

Das Bundesland

Niedersachsen liegt im Nordwesten Deutschlands. Flächenmäßig ist es



V. verteidigt beim Training das Tor. FOTO: DPA

Bischofsstab

Wusstest du, dass die Sportart Lacrosse zuerst von den Ureinwohnern Nordamerikas gespielt wurde? In deren Sprache heißt es aber nicht Lacrosse, sondern Baggataway oder Tewaraathon. Das heißt so viel wie „Kleiner Bruder des Krieges“. Mithilfe des Sports klärten die Ureinwohner zum Beispiel Streitigkeiten innerhalb des Stammes. Oder sie bereiteten sich auf bevorstehende Kämpfe vor. Gespielt wurde mit 100 oder mehr Spielern auf weiten Flächen. Die Spiele vor hunderten Jahren konnten mehrere Tage dauern. Felsen oder Bäume dienten häufig als Tore. Dass die Sportart bei uns Lacrosse heißt, soll mit dem Franzosen Jean de Brébeuf zu tun haben. Er gehörte zu einem katholischen Orden, war also Mitglied einer religiösen Gemeinschaft. Beim Zuschauen eines Spiels der Ureinwohner erinnerte ihn die Spitze des Schlägers an einen Bischofsstab. So soll der Name Lacrosse entstanden sein. Denn La Crosse ist das französische Wort für Bischofsstab.

der cradelt. Dabei hält man den Schläger ganz nah am Körper und bewegt ihn hin und her. Das erschwert es den Gegnern, an den Ball zu kommen.

Ballgefühl und Schnelligkeit

Taktisches Spiel ist sehr wichtig. In dem Frankfurter Team spielt auch die 20-jährige Ida Pospischil. Sie sagt: „Man muss die Spielzüge miteinander

bereden. Alles ist sehr komplex.“ Den Gegner austricksen und auspowern, aber gleichzeitig schnell sein. Nur so lassen sich Tore schießen.

Trotz der ungewöhnlichen Spielweise ist Lacrosse auch eine Sportart für Anfänger. Clara Kiekbusch sagt: „Man muss nur laufen können und ein bisschen Ballgefühl haben. Den Rest kann man hier lernen.“

mmung

n ihr Kreuz. Das heißt, sie wählen einen neuen
r Leute in anderen Bundesländern interessant.

nach Bayern das zweitgrößte Bundesland. Acht Millionen Leute leben dort. Die Hauptstadt von Niedersachsen ist Hannover. Andere große Städte sind Braunschweig, Oldenburg und Osnabrück.

Viele Leute leben und arbeiten auf dem Land. Doch auch Fabriken sind in Niedersachsen wichtig, zum Beispiel das Volkswagen-Werk in Wolfsburg.

Der Stimmungstest

Nicht nur Landtage werden regelmäßig gewählt, sondern auch der deutsche Bundestag in Berlin. Für die Parteien im Bundestag sind auch Ergebnisse von Landtagswahlen wichtig. Oft ist von einem Stimmungstest die Rede. Denn die Ergebnisse aus Landtagswahlen zeigen auch, wie zufrieden die Menschen gerade mit der Bundesregierung sind.



Erstaunliche Welten

In der Stadt Hamburg führt eine riesige Playmobil-Sammlung durch die Zeitgeschichte.



Auf Schiffen mit rot-weißen Segeln steuern Matrosen auf die Stadt zu. Sie wird von einer Mauer mit zwei hohen Wachtürmen geschützt. So richtig hoch sind sie allerdings nicht wirklich. Denn die ganze Szene besteht nur aus Playmobil-Teilen.

Genauso ist es mit anderen Bildern: Dinosaurier auf kleinen Inseln, Steinzeit-Menschen auf der Jagd oder ein Flugzeug, das Kurs auf einen Tempel im Dschungel nimmt. Die Spielzeug-Landschaften sind Teil einer Ausstellung im Archäologischen Museum in der Stadt Hamburg.



Alle Szenen setzen sich aus tausenden Figuren und Einzelteilen zusammen. Sie gehören dem Künstler Oliver Schaffner. Er besitzt unvorstellbar viele davon. Bei Führungen lernen Kinder spannende Piraten-Geschichten und erforschen die Hansezeit in Hamburg. FOTOS: DPA



Blumen und auch Blätter lassen sich mit ein paar Kniffen gut pressen und trocknen.

FOTO: IMAGO IMAGES/LUDA311

Wie presst man Pflanzen am besten?

Vielleicht hast du Lust, ein Album mit Pflanzen anzulegen und die Seiten mit kleinen Zeichnungen zu verzieren. Profis nennen so etwas Herbarium. Dieses Wort kommt vom lateinischen Wort herba. Das bedeutet so viel wie Kraut.

Wer ein Herbarium anlegen will, muss seine gesammelten Pflanzen pressen und trocknen. Hier erfährst du, wie das funktionieren kann.

Reinigen und Namen merken

Entferne Erde und Dreck von der Pflanze und lege sie zwischen Zeitungspapier, Löschpapier, Wellpappe, Löschpapier, Pflanze in Zeitungspapier und so weiter. „Es sollten keine Blätter oder Blüten aufeinanderliegen. Denn alles, was in mehreren Schichten übereinander ist, schimmelt leicht“, erklärt ein Experte.

Markiere auf dem Zeitungspapier den Namen der Pflanze und den genauen Ort, wo du sie gefunden hast.

Schicht für Schicht pressen

Wenn du alle Pflanzen in Zeitungspapier eingeschlagen hast, lege über und unter jedes Zeitungspapier ein Blatt Löschpapier sowie ein Stück Wellpappe. Am Ende hast

du abwechselnde Schichten: Wellpappe, Löschpapier, Pflanze in Zeitungspapier, Löschpapier, Wellpappe, Löschpapier, Pflanze in Zeitungspapier und so weiter.

Du kannst nun alle Schichten in eine Pflanzenpresse legen. Wenn du allerdings keine Presse hast, kannst du auch schwere Bücher stapeln.

Mehrere Tage trocknen lassen

Tausche nach einem Tag das alte Löschpapier durch frisches aus. Das solltest du auch in den folgenden Tagen machen.

Das Trocknen dauert mehrere Tage – manchmal sogar Wochen. Später kannst du deine Pflanzen auf einen Papierbogen kleben und beschriften.

Mannomann!

Rein in die Jogginghose, rauf aufs Sofa, schon kann die Serie starten! In der Stadt München ist das diese Woche anders. Dort werden neue Serien aus der ganzen Welt auf Kino-Leinwänden gezeigt. Das Programm des Serien-Festivals ist bunt gemischt: In einigen Serien starten Jugendliche eine Karriere als Rap-Musiker. In anderen geht es um Reisen durchs All oder aktuelle politische Probleme. Mit dabei sind Serien aus Argentinien, Norwegen und den USA. Auch deutsche Serien stehen auf dem Programm. Die deutsche Produktion müsse aber noch dazulernen, sagt der Chef des Festivals. Er erklärt: Bei uns fehle manchmal noch Mut, zum Beispiel für besondere Erzählweisen. Er verrät, was gerade gut beim Publikum ankommt: „Ein starker Trend sind Serien, die Musical-Elemente benutzen oder Rap als Erzählformat.“ Das Festival heißt übrigens „Seriencamp“.

DER BUCH-TIPP



All das kannst du im Wald entdecken

Der Kindernaturführer „Was lebt im Wald?“ zeigt die 85 wichtigsten einheimischen Tiere und Pflanzen unserer Wälder. Zusätzlich gibt er nützliche Tipps und Tricks rund um das Bestimmen, Erkennen und Selbermachen.

Die Einteilung der Kapitel nach Art – Vögel, Insekten, Säugtiere, Bäume, Blumen und Pilze – sowie nach Größe und die naturgetreuen Farbzeichnungen helfen, schnell herauszufinden, welches Lebewesen man vor sich hat. Auch die wichtigsten Besonderheiten und Merkmale jeder Art hat man gleich auf einen Blick. Zudem gibt es Tipps zum Mitmachen und Ausprobieren.



FOTO: VERLAG

» **„Was lebt im Wald?“**: Kosmos Verlag, 112 Seiten, ab sieben Jahren, 10 Euro, EAN: 9783440152454.

